The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 17. März 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 64

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Expreßstreik noch größer!

Mit der angekündigten Schlichtung war es nichts. — Ueber 5,000 Mann stehen heute aus.

New York, 17. März. Statt zu enden, hat sich vielmehr der Expreßstreik heute noch mehr erweitert und ist zu einem Generalausstand geworden.

Fuhrleute und Gehilfen der Adams'schen, sowie der United States- und der Wells-Fargo'schen Expreßgesellschaft hier und in Jersey City standen allgemein aus — entsprechend einer Ordre, welche heute früh, kurz nach Mitternacht, von Jersey City aus erlassen wurde. Angestellte der American- und der National-Expreßgesellschaft meldeten sich zwar Morgens zur Arbeit; aber die Streikführer sagen, sie erwarteten auch deren Anschluß an dem Ausstand während des Tages. In diesem Fall wird die Zahl der unmittelbaren Streiker auf mehr, als 5000 kommen, und noch viele Andere werden in die Wirren verwickelt werden!

Natürlich wird ein längerer Kampf sehr große Unzuträglichkeiten mit sich bringen.

Bekanntlich hatte bei den Leuten der Adams Co. der Ausstand vor mehreren Tagen angefangen. Zu später Stunde gestern glaubte man bestimmt, es sei eine Schlichtung der Wirren zwischen diesen Leuten und der Gesellschaft in naher Sicht, und dieselben würden heute Vormittag die Arbeit wieder aufnehmen, bis die, vom Bürgermeister Gaynor eingeleitete Vermittlung zum Abschluß gediehen sei. Aber gestern Nacht wurde in einer Delegatenversammlung zu Jersey City dieser Plan völlig über den Haufen geworfen.

Die Wells-Fargo- und die United States-Expreßgesellschaft machten in den frühen Morgenstunden keinen Versuch, ihre Wagen in Bewegung zu setzen; dagegen wurden die Wagen der Adams'schen Gesellschaft — wie schon in den letzten Tagen — mit Nichtgewerkschaftlern und unter dem Schutz bewaffneter Wächter betrieben. Die übrigen Gesellschaften wollen aber das Gleiche thun, sobald sie die nöthigen Leute und Wächter dafür haben.

In Jersey City wurden heute schon früh starke Polizeiabtheilungen an allen muthmaßlichen Gefahrpunkten postirt. Den ersten Trubel jedoch gab es in New York selbst, als ein Adams'scher Wagen von einem Tumulthaufen angegriffen wurde; der Fuhrmann wurde von seinem Sitz herab gerissen und furchtbar durchgeschlagen, bis die Polizei ihn endlich befreite. Zwei Verhaftungen folgten.

New York, 17. März. Fuhrleute und Gehilfen der „New York & Boston Expreß Co." haben gleichfalls die Arbeit eingestellt, und die Gesellschaft kann vorerst keine Fracht befördern, die in ihren Händen ist. Jeden Augenblick wird auch der Anschluß der Leute der „Westcott Expreß & New York Transportation Co." an den Streik erwartet.

Heute Nachmittag fand eine Massenversammlung der Streiker statt.

Sämmtliche Polizeireserven in Manhattan werden für alle Fälle dienstbereit in den Stationshäusern gehalten.

Amerikanische Truppen in Mexiko

Wenigstens Seesoldaten landen in einer Bai. — Weiteres vom Aufstand.

San Diego, Kal., 17. März. Es wird hierher gemeldet, daß amerikanische Seesoldaten an der mexikanischen Magdalenabai gelandet sind!

Dieser Hafen Niederkaliforniens wird, wie es heißt, von Japan als Flottenstützpunkt gewünscht; und zur Zeit, als die Ver. Staaten Bundessoldaten und Schiffe „zu Manöverzwecken" südwärts zu beordern anfingen, schwebten angeblich Unterhandlungen zwischen Mexiko und Japan behufs Etablirung eines solchen Rückhalts für die japanische Flotte.

Die Magdalenabai (wo seinerzeit auch das amerikanische Pazifikgeschwader friedliche Manöver und Schießübungen abgehalten hatte) ist von beträchtlicher strategischer Wichtigkeit in Bezug auf den Panamakanal.

Brigadegeneral Tasker H. Bliß, Befehlshaber der amerikanischen Brigade an der nordmexikanischen Grenze zwischen dem Koloradofluß und San Diego, wies den Hauptmann Babcock zu Calexico an, **nichts** wegen der Schießerei mexikanischer Zollbeamte von der amerikanischen Seite her auf mexikanische Rebellen — nachdem diese von der mexikanischen Seite auf sie gefeuert — zu thun, da die Zollbeamten keine Militärleute seien, und daher die Sache nur vor die Zivilbehörden gehöre.

Unter den mexikanischen Regierungstruppen zu Ensenada sind 30 Pockenfälle aufgetreten. Amerikanische Beamte treffen die üblichen Vorsichtsmaßnahmen bei der Inspizirung von Fahrzeugen.

El Paso, Tex., 17. März. Es wird wieder einmal berichtet, daß der mexikanische Rebellenführer und Präsidentschaftskandidat Madero, mit etwa 1000 Mann, auf die Stadt Juarez losmarschire, und unterwegs sich ihm General Orozco mit 800 Mann anschließen werde.

El Paso, Tex., 17. März. Trotz aller Versicherungen, daß der mexikanische Finanzminister Limantour Pläne für die gütliche Beendigung der mexikanischen Revolution formulirt habe, erklären die mex. Rebellenführer dahier, der Kampf werde fortdauern.

„Es wird auch keine Pause in den Feindseligkeiten geben," sagte Señor Gonzales Garza, der Staatssekretär der Rebellen, „und die Drohung der mexikanischen Regierung mit Standgerichten wird erst recht Leben in unseren Freiheitskampf bringen."

San Diego, Kal., 17. März. Nach Angabe an den mexikanischen Regierungsbeamten zu Tia Juana wurden in einem Kampfe zwischen mexikanischen Regierungssoldaten und Rebellen fünf der Letzteren getödtet, und eine Anzahl anderer verwundet.

Es heißt, daß die Regierungssoldaten die Rebellen überrascht hätten, und eine Panik gefolgt sei.

Militärgleitflieger steigt.

Washington, D. K., 17. März. In Gegenwart von Vertretern des Militär- und des Flottendepartements, sowie der Militär- und Flottenattaches einer Anzahl ausländischer Gesandtschaften wurde der Gleitflieger probirt, welchen das Kriegsdepartement jüngst zur Benutzung in den „mexikanischen Grenzmanövern" angekauft hat.

Es ist eine Curtiß'sche Maschine, und zwar von dem besonderen „Militärtyp". J. A. D. McCurdy machte zwei erfolgreiche Aufstiege mit ihr, und in beiden Fällen umkreiste er mehrmals den großen Platz südlich vom Gebäude des Staats-, des Kriegs- und des Flottendepartements. Die Beamten des Staatsdepartements, die in ihrem Büro waren, hörten das Schwirren des Aeroplanes deutlich.

Zu den interessirtesten Zuschauern gehörten die Militär- und Flottenattaches von **Japan**.

Bereits besitzt Japan 8 Flugmaschinen, und es soll in Unterhandlung für den Ankauf noch mehrerer anderen stehen.

Bei den Irländern.

Washington, D. K., 17. März. Nach neuester Schätzung leben gegenwärtig rund 2 Millionen Irländer, d. h. in Irland Geborene, in den Ver. Staaten. Diese Schätzung gründet sich aber noch größtentheils auf den Zensus von 1900; die betreffenden amtlichen Ziffern des neuesten Zensus liegen noch nicht vor und dürften erst in etwa 3 Monaten erhältlich sein.

New York hat natürlich die meisten Irländer; dann folgen Massachusetts, Pennsylvanien, **Illinois** und New Jersey, in der hier gegebenen Ordnung.

In den letzten zehn Jahren war die Zuwanderung aus Irland eine ziemlich beständige und kam jedes Jahr auf etwa 37,000.

Vom 30. Januar 1889 bis zum Januar des jetzigen Jahres kamen insgesammt 427,741 Irländer nach den Ver. Staaten als Einwanderer. Doch kamen und gingen in derselben Zeit auch viele irische Nichtimmigranten.

Die Bevölkerung Irlands wurde im Jahre 1909 auf 4,374,158 amtlich geschätzt. Eine neue Bevölkerungsaufnahme erfolgt im April des jetzigen Jahres. Seit 60 Jahren hat Irlands Bevölkerung beständig abgenommen, und die wirthschaftlichen Fortschritte der letzten paar Jahre haben bezüglich der Gesammtgröße der Bevölkerung noch keinen sichtlichen Einfluß geübt. Man ist gespannt, wie es unter der erwarteten Selbstregierung werden wird.

New York, 17. März. Helles Wetter und andere günstige Umstände gestalteten New Yorks heutige St. Patricksfeier zu einer der größten und besten in den letzten Jahren.

Das Hauptereigniß dieses Tages war die glänzende Parade, unter den Auspizien des Alterthümlichen Ordens der Hibernier und sonstiger irischen Vereine, wie auch der „Knights of Columbus" und anderer kirchlich katholischen Gesellschaften. Etwa 50,000 Mann machten aktiv mit; und Erzbischof Farley nahm der Parade an der St. Patrickskathedrale die Revue ab.

Viele andere Festlichkeiten folgten der Parade, am Nachmittag und am Abend.

Indianapolis, 17. März. Ueber eine Meile war die St. Patricksparade lang, welche hier abgehalten wurde. Sehr viele Leute hatten ihre Läden grün dekorirt und auch mit Kleeblattpflanzen geschmückt.

Die Festlichkeiten schließen heute Abend mit einer Massenversammlung sämmtlicher irländischer Gesellschaften in der „Tomlinson Hall".

Ein Prohibitionskniff!

Des Moines, Ja., 17. März. Im Unterhaus der Legislatur von Iowa wurde am Donnerstag mit 65 gegen 23 Stimmen eine Vorlage angenommen, die verbietet, daß innerhalb einer Entfernung von fünf Meilen von einer staatlichen Unterrichtsanstalt eine Wirthschaft betrieben wird. Erst nach der Abstimmung wurde entdeckt, daß es sich um einen „Joker" handelt, durch den **fast alle** Städte von 2500 bis 25,000 Einwohnern gänzlich trocken gelegt würden.

Ein Antrag, die Vorlage in Wiedererwägung zu ziehen, wurde angenommen, und es wird über diese jetzt nochmals abgestimmt werden.

Explosion zerstört Kohlenaufzug.

Milwaukee, 17. März. Eine Explosion, welche Gewerkschaftseisenarbeitern zur Last gelegt wird, zerstörte gestern Nacht einen neuen, soeben fertiggestellten Kohlenaufzug in den Gehöften der „Milwaukee Western Fuel Co." Wahrscheinlich kommt der geldliche Verlust auf etwa $100,000.

Zwei Polizisten Namens Louis Barch und Arthur C. Wolf, welche hinzuliefen, um die Ursache der Explosion zu ermitteln, wurden durch eine zweit. Explosion schlimm verletzt. Sie kommen jedoch mit dem Leben davon, falls sie nicht etwa auch innerliche Verletzungen erlitten haben.

Schwägermord.

Springfield, Jll., 17. März. Der Bauschreiner James Tockett tödtete seinen Schwager, den Wabashbahnheizer James Elem, in seinem, Tockett's, Heim mit einem Schüreisen. Dann stellte er sich den Gefängnißbehörden.

Elem war von seiner Gattin geschieden, die zur Zeit in Tockett's Heim wohnte, und drohte angeblich, sie anzugreifen. Wie weiter gesagt wird, war die Frau gerade nicht zu Hause; aber Elem ging dann auf andere Mitglieder der Familie mit einem Rasirmesser los.

Riesiger „Goldäpfel"-Versandt.

San Bernardino, Kal., 17. März. 25 Millionen Orangen und Zitronen wurden gestern aus Südkalifornien wegbefördert.

173 Bahnwagenladungen dieser „Goldenen Aepfel der Hesperiden" gingen von San Bernardino und von Colton aus ostwärts.

Das ist der größte, bisher dagewesene Versandt dieser Art an einem einzigen Tage.

Ausland.

† Friedrich Haase †

Der große deutsche Karakterdarsteller aus dem Leben geschieden.

Berlin, 17. März. Heute Nachmittag kommt die Kunde, daß Friedrich Haase, der hochbedeutende, auch einem großen Theil des deutschamerikanischen Publikums bekannt gewordene Schauspieler gestorben ist. (Von seinem kritischen Zustande war schon in der Spezialkabeldepesche die Rede.)

Er wurde 1826 geboren.

Dampfer niedergebrannt.

Kreosot scheint das Feuer verursacht zu haben.

London, 17. März. Der Frachtdampfer „North Point" von der Furneßlinie, welcher heute Vormittag nach Philadelphia abgefahren war, wurde zwei Stunden nach dem Verlassen seiner Werfte durch Feuer zerstört. Die Schiffsplatten wurden bis zum Wasserrande rothglühend.

Man ließ ihn auf den Strand laufen, und die, aus 40 Personen bestehende Besatzung wurde wohlbehalten an's Land gebracht, aber nur mit knapper Noth, da die Flammen sehr rasch um sich griffen. Passagiere enthielt das Schiff keine.

Das Feuer war in der Ladung ausgebrochen, zu welcher eine Quantität Kreosot gehörte. Als es bemerkt wurde, war der Dampfer erst etwa 15 Meilen weit gefahren.

Neueste Verschwörung in Korea.

Söul, Korea, 17. März. Die Japaner haben wieder eine neue Verschwörung entdeckt, die den Zweck hatte, den Kriegsminister und Generalgouverneur Terauchi zu ermorden, indem der Bahnzug mit dem Gouverneur in die Luft gesprengt werden sollte. Ein Missionär hat den Behörden das Komplott bekannt gegeben. Diesem war ein Manifest der Verschwörer in die Hände gefallen. 40 Koreaner, darunter Anmingken, ein Vetter des Mörders des Prinzen Ito, sind verhaftet worden. Die meisten Verschwörer sollen jedoch über die russische Grenze geflohen sein.

Selbstmord eines Bankdirektors.

London, 17. März. Großes Aufsehen verursachte in Finanzkreisen der Selbstmord von R. F. Carnegie, Obergeschäftsleiter der Lombard Str.-Filiale von Parr's Bank, dessen Leiche heute Vormittag in seiner Geschäftsstube entdeckt wurde.

Es heißt, daß die Angelegenheiten der Bank in vollkommener Ordnung seien.

Entging dem Henkersbeil.

Magdeburg, 17. März. Der Mörder Knitelius, welcher, als er vor dem hiesigen Schwurgericht einem Kumpan gegenübergestellt wurde, zusammenbrach und gestand, daß er den Apotheker Rathke vor 2 Jahren erschoß, ist zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Daß er dem Henkersbeil entging, hat er zum Theil seinem Geständniß zu danken; denn durch dasselbe wurden verschiedene Umstände, welche ein Todesurtheil erwarten ließen, bedeutend gemildert.

Neue rumänische Gesandtschaft.

Bukarest, Rumänien, 17. März. Es wird mitgetheilt, daß bald ein rumänisches Gesandtschaftsamt in **Washington** errichtet werden wird.

Harrison schweigt.

Gibt keine Antwort über Veröffentlichung von Kampagnebeiträgen.

Jagd auf irische Stimmen.

Ald. Peter Reinberg rempelt Roger C. Sullivan an. — Alexander Fyffe geißelt Harrison's Amtsführung in einer Ansprache im Hamilton-Klub.

Trotz aller gegentheiligen Ankündigungen hat Carter H. Harrison es bis jetzt noch nicht der Mühe werth gefunden anzugeben, ob er geneigt ist, das Publikum hinsichtlich der Herkunft und Verwendung seiner Kampagnebeiträge ins Vertrauen zu ziehen. Das dahingehende Schreiben des Kampagneleiters Ald. Merriams, Harold L. Ickes, hat eine Antwort noch nicht gefunden. Auskunft, wie er sich zu der Frage stellen werde, war von dem früheren Bürgermeister, der während der Vorwahlenkampagne jeden Einblick in Herkunft und Verwendung seines Kampagnefonds abgelehnt hat, nicht zu erlangen, da er sich in seinem Hauptquartier nicht sehen ließ. Am Nachmittag hatte er keine Zeit, da in seinem Hauptquartier im Briggs House ein Empfang für die Irländer stattfand, deren Stimmen zu erlangen er besondere Anstrengungen macht. Wie weit die Kampagneleitung des früheren Mayors bei der Köderung irländischer Stimmen geht, ist daraus zu ersehn, daß sogar „Barney" Bär, der frühere Polizeikapitän, der lange Zeit die deutsche Abtheilung leitete, heute im Hauptquartier mit einem „Shamrock" herumlief.

Ald. Peter Reinberg, für den ja heute nicht Feiertag ist, unterbrach die feiertägliche Stille im Harrison'schen Hauptquartier mit einer Erklärung, in der er, um die Einigkeit im demokratischen Lager zu fördern, Roger C. Sullivan anrempelte. „Roger C. Sullivan unterstützt offen die Kandidatur Professor Merriams nach Nachrichten, die im Hauptquartier eingelaufen sind," erklärte der Stadtvater der 26. Ward, der zugleich Kampagneleiter Harrisons ist. Er erklärte, daß einer der „Leutnants" Sullivans, ein Angestellter der Cosmopolitan Electric Co., Ald. Merriam zu einer Versammlung im Electric Club geleitet habe. Das sei der Beweis für Sullivans Haltung gegenüber Harrison.

Geißelt Harrison.

Ueber Harrisons Thätigkeit im Licht seiner Zeitgenossen sprach heute gelegentlich eines Gabelfrühstücks im Hamilton-Klub Alexander Fyffe. An der Hand von Reden Graeme Stewarts und Daniel D. Healy's schilderte er die Uebelstände in der Stadt in den ersten sechs Jahren der Amtsthätigkeit des früheren Bürgermeisters, die Verschwendung öffentlicher Gelder, für welche die Bürgerschaft keine Gegenleistungen erhalten habe, die Unfähigkeit der Verwaltung und die zahlreichen Wortbrüche, die sich das Haupt der Verwaltung habe zu Schulden kommen lassen.

Zeiht Col. Lewis des Verraths.

Einen geharnischten Angriff auf Col. James Hamilton Lewis machte heute J. J. Conroy, der Präsident des demokratischen Merriam-Klubs, der Anhänger Dunnes umfaßt. Conroy beschuldigte den früheren Korporationsanwalt Ex-Mayor Dunnes geradezu des Verraths an der Sache seines früheren Chefs. „James Hamilton Lewis hat am wenigsten das Recht, sich als Wortführer Dunnes und seiner Anhänger aufzuspielen," erklärte er. „Die Mehrzahl der Anhänger Dunnes ist der Ansicht, daß er mehr zur Niederlage Dunnes beigetragen hat als sonst Jemand. Ehe die Kampagne zu Ende ging, erschien er der Mehrzahl von Dunnes Anhängern verdächtig. Er hielt während der Vorwahlenkampagne nicht eine einzige Ansprache, die Dunne hätte nützen können. Im Gegentheil, in Anbetracht der späteren Ereignisse sind wir der Ansicht, daß, was er sagte oder vielmehr ungesagt ließ, Dunne unberechenbaren Schaden zufügte. Wenn irgend jemand Dunne zu Dank verpflichtet war, ist es James Hamilton Lewis. Dunne gab ihm ein Amt, das ihm Ansehen verlieh. Ich glaube, ich gehe nicht zu weit, wenn ich erkläre, daß Jedermann in Dunnes' Hauptquartier und Dunne selbst wußte, woran er mit James Hamilton Lewis war. Er folgte dem früheren Mayor nach Michigan als Bevollmächtigter Harrisons. Sein Empfang war kühl, aber das ließ ihn ungerührt. Gleichzeitig aber gerieth er in Aufregung darüber, daß Dunne als Kandidat für das Gouverneursamt genannt wurde. Col. Lewis selbst ist ein Kandidat für das Amt. Trotz des kühlen Empfangs ging er daran, die Anhänger Dunnes Harrison zuzuführen. Ist es nicht ein eigenartiges Zusammentreffen, daß er der Anwalt des Sohnes James Quinn ist, der Harrisons Vorwahlenkampagne leitete?"

Litthauer indossiren Merriam.

Die Litthauische republikanische Liga trat gestern in ihrem Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel zusammen und indossirte Ald. Charles E. Merriam. Der frühere Countykommissär J. M. Elias ist Präsident der Liga.

Fortschrittliche Juden der Westseite gründeten gestern eine Vereinigung im Interesse Ald. Merriams. Dr. Sebastian Stol wurde zum Präsidenten, Louis Fink zum Sekretär erwählt.

Ald. Merriam besuchte heute die Kommissionshändler am Fulton-Markt und die Whipple Car Works, 3505 W. 31. Str., und hielt eine Ansprache an deren Arbeiter.

Werden hier zählen.

Mitglieder des Unterausschusses des Wahlausschusses des Unterhauses, die mit der Nachzählung der im 25. Senatsbezirk abgegebenen Stimmen betraut sind, werden morgen hier eintreffen und die in dem Bezirk abgegebnen Stimmen hier zählen. Eine dahingehende Meldung ging heute der Wahlbehörde zu.

Kampagneversammlungen.

Carter Harrison wird heute Abend Kampagneansprachen nicht halten, da er dem Bankett beiwohnt, daß der Irish Fellowship Club zu Ehren des irländischen Nationalheiligen gibt. Heute Nachmittag hält er für Söhne der grünen Insel einen Empfang in seinem Hauptquartier im Briggs House ab. Kampagneversammlungen in seinem Interesse werden heute Abend wie folgt stattfinden:

1. Ward: 425 S. State Straße; 16. Ward: Darszewski's Halle, Dixon und Wabansia Avenue; 20. Ward: Colonial Halle, West Taylor und Süd Paulina Str.; 22. Ward: Phoenix Halle, Sedgwick und Division Str.; 29. Ward: Perresaut's Halle, Western Ave. und 43. Str.; Central Englewood Club, Kraetsch's Halle, 63. Str. und S. Center Ave.

Versammlungen im Interesse Ald. Merriam finden heute Abend wie folgt statt:

6. Ward: Grand Boulevard Halle, 352 Ost 47. Str.; 26. Ward: La Salle Halle, Larrabee Str. und Garfield Ave.; 30. Ward: Kirche, 4838 Dearborn Str.

Kein Streik.

Den Packetfahrern wurde die geforderte Lohnzulage bewilligt.

Den Packetfahrern in Diensten lokaler Expreßgesellschaften ist in einer Zusammenkunft mit den Arbeitgebern heute die geforderte Lohnerhöhung von $15 auf $16 die Woche nebst 30 Cents die Stunde für Ueberzeit zugestanden worden, und die Arbeitgeber unterzeichnen heute im Laufe des Nachmittags das neue Lohnübereinkommen. Die Packetfahrer, vier- bis fünfhundert Mann, hatten mit Streik gedroht, falls ihre Forderung nicht erfüllt würde.

Das Mißachtungsverfahren gegen vier Arbeiterführer und einen Arbeitgeber wegen angeblicher Uebertretung eines von Richter Gridley im Superiorgericht erlassenen vorläufigen Einhaltsbefehls im Zwist der Dampfröhrenleger ist heute bis zum nächsten Montag verschoben worden. Die Leute waren nicht vor Gericht anwesend, weil ihnen die Vorladung noch nicht zugestellt worden war; es sind John R. Alpine, Präsident des Bundes der Plumbers, Gas- und Dampfröhrenleger nebst Gehilfen; Thomas E. Burke, Sekretär dieser Organisation; C. C. Heisen, der Besitzer des Heisen-Gebäudes; Simon O'Donnell, Präsident des Baugewerkschaftsraths und Geschäftsagent der Plumber-Gewerkschaft, und Frank Ryan, Bundespräsident der Brücken- und Bauschmiede. Der Gerichtsmißachtung sollen die Fünf sich dadurch schuldig gemacht haben, daß die Gewerkschaftsbeamten mit Heisen angeblich verabredeten, daß die am Heisen-Gebäude arbeitenden Mitglieder des Internationalen Verbandes der Dampfröhrenleger durch Mitglieder des Bundes, dessen Präsident Alpine ist, ersetzt werden sollten. Herrn Heisen wurde dafür versprochen, daß die Streiks von an dem Bau beschäftigten Arbeitern eingestellt werden sollten.

Die Verhandlung über den Einhaltsbefehl war ursprünglich auf den 22. März festgesetzt worden, doch will man sich morgen auf einen anderen Tag einigen.

Vermißt.

Um im Auftrage ihrer Mutter die fällige Gasrechnung zu begleichen, verließ vorgestern die 15jährige Marrina Mow mit $20 in der Tasche die elterliche Wohnung, Nr. 833 Ost 87. Str. Seither fehlt jede Spur von ihr. Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen.

* Wegen Unpäßlichkeit eines der Geschworenen, Lloyd Ashton, wurde die Verhandlung in dem Todtschlagsprozeß von George Bissett, welcher den Geheimpolizeisergeanten Russell in Bertsches Wirthschaft erschossen hat, erst heute Nachmittag fortgesetzt.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Haltet den Dieb!"

Der Ausreißer wurde nach toller Hatz verhaftet.

Aufregendes Abenteuer.

Frl. Fannie Thüringer von einem lüsternen Mohren überfallen. — Schon wieder ein Italiener heimtückisch niedergeschossen. — Unter falscher Flagge.

Frau J. Kernan, W. Division und N. Humboldt Straße, war in der Küche beschäftigt, als ein Einbrecher sich mittels Nachschlüssels Einlaß in die gute Stube verschaffte und stahl, was ihm des Mitnehmens werth schien. Er war, mit Beute beladen, im Begriff, sich aus dem Staube zu machen, als Frau Kernan ihn erspähte. Die energische Frau setzte ihm nach und schrie aus Leibeskräften: „Haltet den Dieb!" Straßengänger schlossen sich ihr an, holten nach aufregender Hatz den Ausreißer ein, nahmen ihn fest und übergaben ihn der Polizei. In der Wache an W. North Ave. gab er an, John Lang zu heißen. Die Diebesbeute, bestehend aus fünf Straußenfedern, drei goldenen Uhren, drei Diamantringen und $5 in Baar wurde ihm abgenommen und von Frau Kernan als ihr Eigenthum identifizirt.

Schwarze Bestie.

Vor ihrer Wohnung, Nr. 4820 Prairie Ave., wurde gestern Abend kurz nach Mitternacht die 20jährige, vom Theater heimkehrende Fannie Thüringer von einem kräftig gebauten, etwa 26 Jahre alten Neger überfallen. Der Halunke preßte ihr, um sie am Schreien zu verhindern, mit der Hand den Mund zu, drohte außerdem noch, sie umzubringen, wenn sie einen Laut äußern würde, und versuchte, sie unter die Vordertreppe zu zerren. Sie wehrte sich mit dem Muthe der Verzweiflung und schrie bei erster Gelegenheit aus Leibeskräften. Als Hilfe nahte, gab das schwarze Scheusal Fersengeld und entkam auch. Einen Versuch, das Opfer zu berauben, hatte der Mohr nicht gemacht.

An Ost 39. Straße, nahe Michigan Avenue, fiel gestern Abend ein Wegelagerer über Aaron Bromberg, Nr. 3802 Forest Ave., her, setzte ihm einen Revolver an die Stirn und erleichterte ihn im Handumdrehen um seine aus $40 bestehende Baarschaft.

Auf blutigem Grund.

Vor seiner Wohnung Nr. 1008 Gault Court, ein halbes Straßengeviert von Milton Ave. und Oak Str. gelegen, wo erst Dienstag Abend Philippi Moniscalsco und Antonio Dugo ermordet wurden, ist gestern Abend Tony Getios aus dem Hinterhalt niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet worden. Er hatte ein Wandelbilder-Theater besucht und, vor seiner Wohnung angelangt, sich an das Geländer angelehnt, das den Fußsteig gegen eine grubenartige Bodensenkung im Vorhofe sperrt. Ein Bein hatte er über das Geländer geworfen, und diesem Umstande hat er es zu danken, daß er nicht auf der Stelle getödtet wurde. Denn als der Mordbube, der irgendwo im hinteren Theil der vorerwähnten Bodensenkung auf der Lauer gelegen haben muß, den Schuß aus einer Büchse mit wahrscheinlich durch Absägung verkürztem Lauf auf ihn abgab, drang ihm die aus einem Klümpchen zerhackten Bleies bestehende Ladung nicht in den Unterleib, sondern in die Weiche. Zwei Polizisten, die in der Nähe waren, wurden durch den Schuß herbeigelockt. Einer der Schergen veranlaßte die Ueberführung des Verwundeten nach dem Passavant-Hospital, der andere suchte die ganze Nachbarschaft ab, fand aber von dem Thäter keine Spur.

Galt einem Andern?

Des Getios' Zimmerwirth Frank Ambro erklärte der Polizei gegenüber der festen Ueberzeugung zu sein, daß der Schuß nicht Getios, der erst eine kurze Zeit in der Gegend wohne, und soviel man wisse, keine Feinde habe, sondern ihm, Ambro, gegolten habe. Er halte einen gewissen Joseph Rusto für den Thäter. Rusto, ein auch der Polizei als gefährliches Subjekt bekannter Bursche, habe kürzlich seine, Ambros, Schwester beleidigt, und deshalb habe er mit dem Strolch heftigen Streit gehabt.

In der Zwangsjacke.

Unter dem Verdacht, Getois niedergeknallt zu haben, wurde gestern Abend an Clark und Adams Straße der 32jährige John Collusa, Nr. 1016 Gault Court, verhaftet. Der Bursche, der hochgradig erregt war, trug weder einen Hut, noch hatte er ein Hemd an. In seiner Zelle in der Wache an Chicago Ave. verfiel er in Tobsucht, und er mußte in die Zwangsjacke gesteckt werden. Die Polizei hält ihn für irrsinnig. Er wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Schreckensherrschaft.

Seit dem 1. Januar 1910 sind hier nicht weniger als 34 Italiener aus dem Hinterhalte ermordet worden. Wenn auch eine Anzahl dieser Morde auf persönliche Leidenschaft, Haß oder Rachsucht zurückzuführen sein dürfte, so unterliegt es doch wohl keinen Zweifel, daß die Mehrzahl im Auftrage des unter dem Namen „Die schwarze Hand" bekannten und berüchtigten Geheimbundes verübt wurde. Das Blut aller dieser Opfer schreit noch um Rache. Der Polizei ist es in keinem Falle gelungen, auch nur die geringste Spur des oder der Thäter zu finden.

In Verbindung mit dem vorerwähnten Doppelmorde an Milton Ave. und Oak Straße hatte die Polizei bekanntlich vier der That verdächtige Gesellen in Untersuchungshaft genommen. Die mußten aber gestern Nachmittag, als Antonio Dugos Leiche zu Grabe geleitet wurde, wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt werden. Die Polizei hat dann auch die Untersuchung so gut wie eingestellt, da sie von ihrer Ohnmacht, den unheimlichen Thätern auf die Spur zu kommen, nochgerade selbst überzeugt ist.

Gestern hat Gouverneur Deneen $200 Belohnung für die Ergreifung und Ueberführung eines gewissen Guiseppi Diorio ausgesetzt. Der Bursche wird bezichtigt, am 20. August 1910 seinen Landsmann Dominico ermordet zu haben.

Geriebener Gauner.

Die Polizei fahndet auf einen Betrüger, der Frau Irene Steilmann, Nr. 117 Ost 20. Straße, um $30 geprellt hat. Frau Steilmann hatte von der Kennedy Furniture Company, Nr. 307 Wabash Ave., Möbel auf Abschlagszahlung gekauft. Sie schuldete der Firma noch $30, die in dieser Woche fällig waren. Montag sprach bei ihr ein Mann vor, stellte sich als der Kollektor der Firma vor und überreichte ihr die quittirte Rechnung. Sie zahlte unbedenklich. Gestern lief ein Mahnbrief von der Firma ein. Sie eilte mit der Quittung nach dem Laden und erfuhr dort, daß die Quittung gefälscht und der angebliche Kollektor ein geriebener Gauner sei, der sich auf bisher unaufgeklärte Weise in den Besitz der Quittungsformulare, wie solche die Firma benutzt, zu setzen gewußt habe.

Entführte sein Kind.

Der 32jährige Nathan Löwenstein verkaufte gestern seine Färberei und Reinigungsanstalt, Nr. 1202 Ost 55. Straße, sprach dann bei seiner mit ihm in Scheidung liegenden, an W. Van Buren Straße und S. Ashland Ave. wohnhaften Frau vor und nahm auf Grund einer richterlichen Entscheidung das Recht in Anspruch, mit seinem dreijährigen, der Obhut der Mutter unterstellten Söhnchen eine kurze Zeit auszugehen. Seither fehlt von ihm und dem Kinde jede Spur. Die Polizei fahndet auf die Vermißten. Sie ist der Ansicht, daß Löwenstein mit dem Söhnchen die Stadt verlassen habe. Die Behörden in Boston, New York, St. Louis, Philadelphia und Cincinnati sind telegraphisch ersucht worden, Vater und Sohn festzunehmen.

Schauriger Fund.

In Ingalson, einer etwa 30 Meilen von Chicago gelegenen Haltestelle der Chicago Great Western-Bahn, wurde gestern von einem Wageninspektor in einem leeren, dem Versandt von Petroleum dienenden Bottichwagen die Leiche eines gutgekleideten, brunetten, aber blauäugigen, etwa 25 bis 30 Jahre alten Mannes gefunden, der aller Wahrscheinlichkeit nach schon vor zwei oder drei Wochen erschlagen worden ist. In seinen Taschen fand man eine goldene Uhr, 35 Cents und eine Nummer des Minneapolis Journal vom 14. Februar, aber nichts, was die Feststellung der Personalien ermöglicht hätte.

Die Leiche befindet sich jetzt in einem Bestattungsgeschäft in East Chicago. Dort wird auch der übliche Inquest abgehalten werden.

Sein dritter Termin.

Guatemala, Chile, 17. März. Unter ungewöhnlich glanzvollen Zeremonien wurde am Donnerstag hier Manuel Estrada Cabrera, der jetzt als Präsident von Guatemala seinen dritten Amtstermin antritt, formell in das Amt eingeführt.

Cabrera war seinerzeit Vizepräsident dieser Republik, als Präsident Barrios ermordet wurde, und trat an dessen Stelle. Für einen Freund der Amerikaner gilt er nicht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lusitania von Liverpool.
Halifax: Empreß of Britain von Liverpool.
Boulogne: Noordam, von New York nach Rotterdam.
Rotterdam: Uranium von New York.
Antwerpen: Montreal, von St. John und Halifax.
Bremen: Prinz Friedrich Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Volturno nach Rotterdam; Prinz Sigismund, nach Jamaika und Panama.
Am Lizard vorbei: Minneapolis, von London nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Stärkere Bewölkung, Schnee oder Regen heute Abend oder morgen; morgen kälter; Mindesttemperatur heute Abend nahe dem Gefrierpunkt; lebhafte Süd-, später am Abend Nordwinde.

Illinois: Stärkere Bewölkung, Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Theile heute Abend oder morgen; morgen kälter.

Indiana: Regen im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Theile heute Abend oder morgen; morgen kälter, im nordwestlichen Theile schon heute Abend.

Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und morgen; kälter.

Wiskonsin: Unbeständig, Regen oder Schnee heute Abend oder morgen; kälter heute Abend, im östlichen Theile morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Warner's Rust-Proof Corsets

Sie ist hübsch—Ja—Wie das Pferd das sie bewundert, ihr Körper hat große Vorzüge. Ist des Ansehens werth. Es hat die guten Linien eines Warners Rust Proof Corset angenommen. Warner Rust Proof Corsets haben alle bezeichnenden Vorzüge die die Form modisch und komfortabel machen.

Sie sind gemacht, sich gut zu tragen, der Figur zu helfen, ihre jugendlichen Linien bis in's höhere Alter zu erhalten — und bitte zu beachten, daß der Entwurf und die Machart einen wichtigen Theil am Korset ausmachen. In Bezug auf diese müßt Ihr Euch auf das Wort Eures Kaufmanns verlassen, und Ihr müßt ein Warner's tragen, ehe Ihr seinen Werth prüfen könnt. Security Gummi-Knopf-Strumpfhalter sind daran. Ein Halter so zuverlässig wie die Korsets.

Wir garantiren Eurem Kaufmann jedes Paar von Warners Korsets und er garantirt sie Euch.

Ueberall verkauft

$1.00 bis $7.00 d. Paar

Jedes Paar garantirt

Der Paladin.

Von Horace Annesly Vachell.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(1. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Lady Matilda betrachtete ihren Salon in Pont Street voller Zufriedenheit. Für diese lächelnde, gutmüthige, selbstzufriedene Dame war Besitz das Höchste im Leben, ja das Leben selbst. Sie liebte alles, was ihr gehörte, und ihre Besitzthümer — die Kinder eingeschlossen — erschienen ihr schön und herrlich sondergleichen. Manche von den Gegenständen, auf denen jetzt ihr Blick voller Liebe ruhte, hatte sie tief unter ihrem Werth in einem Raritätenladen in der Provinz oder in einer Hütte auf dem Lande erstanden; sie bot stets eine geringere Summe, als man verlangte, indem sie irgendeinen Fehler herausfand. In dem Augenblick aber, da der Gegenstand sich in ihrem Besitz befand, war auch der Fehler schon spurlos verschwunden; ihre Schätze wurden vollkommene Kunstwerke, nur weil sie ihr gehörten. Was andere besaßen, bewunderte sie äußerst selten. So ließen sie die Schnupftabakdosen in Hertford House vollkommen ruhig, dagegen konnte sie eine Viertelstunde lang von der „herzigen" Theekanne schwärmen, die sie für einen Pappenstiel von einer komischen alten Frau in Somerset erstanden hatte, von deren Großmutter sie stammte.

Man hatte Lady Matilda gern, weil sie beherzt und fröhlich war. Nur Lord Camber wußte, wie sie ihre Rechnungen bezahlte, aber sicher war, daß sie an jedem Ersten beglichen wurden. Ihre vier Dienstboten arbeiteten für sechs, nicht, weil sie hohen Lohn erhielten, sondern weil ihre Herrin immer ein gutes Wort für sie hatte. Uebrigens verstand sie es auch meisterhaft, sich eines alten Dienstboten zu entledigen, bevor er auf eine Altersversorgung Anspruch erheben konnte.

Sie war die beste oder die schlechteste — das kam ganz auf den Standpunkt des Beurtheilens an — Mutter von der Welt; jedenfalls handelte sie nach bestem Wissen und Gewissen. An ihrer Mutterliebe zweifelte niemand.

Als es feststand, daß Esther Yorke gar nichts geerbt hatte, suchte und fand Lady Matilda Trost in der Betrachtung ihrer Einrichtung, die sie gekauft hatte, lange bevor Chippendale und Sheraton in Mode kamen. Den Chippendale-Kasten zum Beispiel hatte sie sich gekauft, als ihr theurer, armer Reginald wegen seines schwachen Herzens die Jagd aufgeben mußte. Während sie ihn lächelnd betrachtete, faßte sie einen Entschluß. Es war gegen ihre Grundsätze, Menschen zu kränken, die ohnehin schon vom Schicksal arg hergenommen waren; auch gegen sie war man gut gewesen, als es ihr schlecht erging. Doch wäre es eine irregeleitete Güte gegen Esther gewesen, sie länger in ihrem Wahn zu belassen. Bestärkt wurde sie in ihrem Entschluß durch das seltsame unkindliche Benehmen Harrys, der ihr zum ersten Mal im Leben sein Vertrauen vorenthielt.

Sie sagte dies ihrer Tochter, und diese antwortete kalt: „Daran bin ich vielleicht schuld, denn ich habe ihm den Rath gegeben, Esther unter allen Umständen zu heirathen, ob sie nun Geld habe oder nicht."

„Was?"

„Sie ist ein Mädchen, wie man unter zehntausend nur eines findet."

„Wird Dein Mann das Geld für sie hergeben?"

„Wenn ich ihn bitte, wird er vielleicht etwas thun, ebenso Onkel Camber."

„Ich hab' mir eingebildet, meine Tochter besitze mehr Stolz ..."

„Dann muß ich Dich aus dieser Einbildung reißen, liebe Mutter; ich habe nicht ein Atom von Stolz übrig. Zu Deinem Trost theile ich Dir übrigens mit, daß Harry schwerlich meinen Rath befolgen wird; er hält mich für wahnsinnig."

„Ich ebenfalls," versetzte Lady Mathilda mit einer für eine so gut geartete Dame befremdlichen Heftigkeit.

Sie wußte nämlich, daß Harry, der mit seinen verführerischen blauen Augen und seiner Sorglosigkeit ganz seines Vaters Sohn war, sehr wohl danach angethan war, eine unüberlegte That zu begehen; in einem unüberlegten Augenblick konnten die Resultate jahrelanger sorgfältiger Erziehung vernichtet werden

im Verzuge war. Dank ihrer Vorsicht hatten die ersten paar Zusammenkünfte der jungen Leute nach dem Tode des Bankiers nichts weiter enthalten als die Betheuerung inniger Theilnahme und treuer Freundschaft. Harry nahm eine zuwartende Haltung ein. Nun aber war es bereits bekannt, daß Esther Yorke nichts besaß als ihre Toiletten und ihren Schmuck; nun konnte Harry nicht länger lavieren, und sein Freund im Ministerium des Aeußern war ein einfältiger Mensch, der mit Schiller schwärmte:

„Raum ist in der kleinsten Hütte
Für ein glücklich liebend Paar."

Lady Mathilda warf noch einen letzten Blick auf ihren Chippendale-Kasten, dann kleidete sie sich sorgfältig in Schwarz und Lavendelblau und begab sich nach Palace Gardens; unterwegs trat sie in einen Blumenladen ein und kaufte ein Bukett aus Parmaveilchen. Diese überreichte sie mit einem herzlichen Kuß Esther, die aber gleich fühlte, daß es ein Danaergeschenk sei.

„Harry hat Ihnen wohl alles gesagt?" begann Esther.

„Jawohl," antwortete Lady Mathilda dreist; wenn Harry ihr wirklich etwas von Bedeutung vorenthalten hatte, dann war dieses aus tiefster Brust kommende „Jawohl" sicher geeignet, es an's Tageslicht zu bringen.

„Ich habe keinen Penny im Vermögen," fuhr Esther fort, „das heißt, eine kleine Summe Geldes ist wohl da, die reichen wird, bis ich Arbeit gefunden habe."

„Arbeit? Was für Arbeit, liebes Kind?"

„Ich denke an die Bühne, Lady Mathilda."

Das kam etwas trotzig heraus; einige Freundinnen hatten ihr nämlich unverhohlen ihre Entrüstung über diesen Entschluß ausgesprochen, ihr vorgehalten, daß sie weder besonderes Talent, noch irgendwelche Beziehungen zur Bühne hätte, daß der Kampf ums Dasein in diesem Beruf ein herzzerreißender, ewiger sei, daß der Verkehr mit Menschen, die man noch bis vor Kurzem für Vagabunden gehalten habe, sie erniedrigen müsse. Eine Freundin, Mrs. Rockingham Trigg, hatte Esther die Stelle einer Gesellschafterin bei ihrer alten, leidenden Tante in Eaton Place angeboten, die ihr nebst freier Station dreißig Pfund jährlich zahlen würde; aber Esthers Antwort lautete, Eaton Place sei zu weit von der Themse entfernt.

Als die erstaunte Dame eine Erklärung verlangte, sagte Esther mit liebenswürdigem Lächeln: „Die Sache ist die: mit kaltem Blut kann ich nicht gut ins Wasser gehen, und bis ich von Eaton Place zur Westminster Brücke käme, wäre der Entschluß schon verflogen."

Lady Mathilda zögerte einen Augenblick, dann sagte sie sanft: „Ich hoffe, Du hältst mich nicht für unverschämt, liebe Esther, aber hast Du denn gar keine Verwandten?"

Esther schüttelte verneinend den Kopf.

„Nur die Vettern meines Vaters," sagte sie; „aber die sind so wüthend auf ihn, daß ich weder ihr Mitleid noch ihre Gönnerschaft ertragen könnte."

„Und die Familie Deiner Mutter, liebes Kind?"

„Mein Vater hat weder von meiner Mutter noch von ihrer Familie je eine Silbe gesprochen."

„Wie merkwürdig!"

„Sie sehen also, Lady Mathilda, daß ich nur auf mich Rücksicht zu nehmen habe; und meinen Sie nicht auch, daß ich es auf der Bühne zu etwas bringen kann?"

Ihr Instinkt sagte ihr, daß Gefahr

„Du bist hübsch, gescheit und hast eine wundervolle Stimme...."

„Und ich kenne den Theaterdirektor Henry Fitzroy."

Lady Mathilda nickte.

„Der wird Dir sicher behilflich sein", bemerkte sie. „Berufe Dich nur auf mich. Ich habe ihn dem Prinzen von Wales vorgestellt, und er war mir damals so dankbar."

„Sie halten also meinen Plan nicht für unvernünftig, Lady Mathilda?"

„Gewiß nicht, ich bin im Gegentheil der Ansicht, daß ein Mädchen sich gerade so gut auf der Bühne wie anderswo ihr Brot verdienen kann."

„Harry ist anderer Meinung."

„So? Und was schlägt er vor?"

„Er meint, ich sollte noch warten."

Ein unhörbarer Seufzer der Erleichterung entrang sich den Lippen der Lady Mathilda; vielleicht hatte sie Harry doch unrecht gethan.

„Wie ich Harry kenne", sagte sie, „der mit seiner großmüthigen Natur und seinem weichen Herzen so ganz seinem Vater ähnlich sieht, fürchtete ich schon, daß er sich zu einer Unüberlegtheit hinreißen lassen würde."

„Was meinen Sie, Lady Mathilda?"

Lady Mathilda runzelte ganz unmerklich die glatte Stirn; Esthers Frage verrieth einen gewissen Mangel an Takt und Erziehung.

„Nun, Harry ist doch so ritterlich...."

„So?" meinte Esther nachdenklich.

„Nun, Du mußt das doch wissen, liebes Kind, wie altfränkisch ritterlich er über die Frauen denkt...."

„Mir hat er nie etwas davon gesagt."

„Wie merkwürdig! Nun, er ist eben der Ansicht, daß die Frauen geliebt und beschützt und wie feines Porzellan behandelt — und...."

„Und unter Schloß und Riegel gehalten werden müssen."

„Jawohl!"

„Ist das ritterlich?"

Wieder runzelte Lady Mathilda ein ganz klein wenig die Stirn. Esther machte es ihr wirklich schwer, während sie doch mit Recht stolz darauf sein konnte, daß sie es allein so leicht wie möglich zu machen suchte.

Doch sie antwortete freundlich: „Ich kann mich nicht so gut ausdrücken; aber Du weißt ja, was ich meine, liebe Esther."

„Ich glaube es zu wissen, möchte aber doch gern klar sehen, Lady Mathilda. Sie fürchteten, Harry könnte mich gebeten haben, ihn zu heirathen?"

„Mein liebes Kind!"

„Lady Mathilda, zwischen uns ist größte Deutlichkeit vonnöthen. Lassen wir es also dabei bewenden, daß Harry zu ritterlich war, um mich zu bitten, seine verhältnißmäßige Armuth mit ihm zu theilen. Hätte er aber gesprochen, wäre er so" — sie hielt einen Augenblick inne, dann fuhr sie mit einem spöttischen Lächeln fort — „so unüberlegt gewesen, so hätte meine Antwort ‚Nein' gelautet, selbst wenn mich nach seiner Liebe mehr verlangt hätte, als nach sonst etwas auf der Welt. Hab' ich mich deutlich ausgedrückt, Lady Mathilda?"

„Du bist ein energisches Geschöpf!"

„Schmeicheln Sie mir nicht! Ich habe höchstens Temperament, folge einem inneren Impuls. Ich will ganz offen gegen Sie sein: Es hat einen einzigen Augenblick gegeben, aber auch nur einen einzigen, in dem ich Harry nicht ‚Nein' gesagt hätte. Das war am allerersten Tage, als ich noch keine Ahnung davon hatte, wie schlecht es um mich stand. Aber, nicht wahr, Sie versprechen mir, das Harry niemals zu sagen?"

„Mein Wort darauf, mein armes Kind."

„Ich bin nicht so arm, wie Sie glauben. Ich gedenke, meinen Weg zu machen. Ich scheue nicht vor der Arbeit zurück; aber ich würde es nicht vertragen, hinter Schloß und Riegel gehalten zu werden."

„Wir werden Alle fest zu Dir halten, liebe Esther."

„Nein, ich werde verschwinden. Mitleid thut weh, und ich habe eine große Schwäche: ich fürchte mich vor Schmerzen; ich weiß kaum, was ein Schmerz ist. Ich habe mich noch nie unbehaglich gefühlt, ich bin nie zurechtgewiesen oder geringschätzig behandelt worden. Es sind böse Zeiten im Anzug, aber noch fürchte ich mich nicht."

Lady Mathilda küßte das junge Mädchen herzlich.

„Von allen Mädchen, die ich kenne", sagte sie voller Reue, „bist Du das prächtigste und tapferste."

„Tapfer?" wiederholte Esther, und ihre Lippe zuckte, „das werden wir erst sehen."

Als Lady Mathilda fort war, kehrte Esther in ihren Salon zurück, das einzige Zimmer in dem großen Hause, das etwas von ihrer Persönlichkeit widerspiegelte. In einer Ecke stand ein prachtvoll möblirtes Puppenhaus; Esther hatte bis zu ihrem vierzehnten Jahre mit Puppen gespielt, erstens weil sie eine lebhafte Phantasie hatte, dann aber auch, weil sie ein Gefühl der Treue und Anhänglichkeit besaß für Menschen und Dinge, die ihr einst Unterhaltung und Zerstreuung gewährt hatten. Wenn man sich das Puppenhaus und die Mahagonykommode wegdachte, in deren Laden sämmtliche Puppen in Reih' und Glied dalagen, so war das Gemach fast aufdringlich hübsch. Esther sagte sich, daß sie auf Alles, was das Auge erfreute, einen viel zu hohen Werth legte; Blumen, feine Gewebe, zartgemaltes Porzellan, schöne, besonders weißgebundene und mit Verzierungen versehene Bücher liebte sie leidenschaftlich.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

Rheumatismus vollständig geheilt

Durch Dr. N. B. Bartz's moderne Methode der Behandlung.

Herr John Krebs, welcher 1570 Clybourn Ave. wohnt, litt seit einiger Zeit an Rheumatismus und anderen Beschwerden, welche seinen Fall zu einem ernsten zur Behandlung machten. Nach viertägiger Behandlung durch Dr. Bartz machte er folgende Aussage:

„Vor ungefähr 4 Tagen besuchte ich Dr. Bartz wegen meinem Rheumatismus, welcher meine Glieder angriff. Ich litt so, daß es mir schwer wurde, herumzugehen. In weniger als 4 Tagen der Dr. Bartz-Behandlung verschwanden alle Schmerzen. Ich sah nie etwas so wunderbar arbeiten, wußte ich doch kaum, was zu thun vor Schmerzen."
John Krebs,
1570 Clybourn Ave., Chicago

Wiederum hat Dr. Bartz bewiesen, daß er ein Meister der Lage ist. Dies sollte beweisen, daß der Doktor thatsächlich thut, was er verspricht — chronische Krankheiten zu heilen.

Dr. Bartz bringt jetzt seine Entdeckung zur Heilung von Lungenleiden, wie Bronchitis, Asthma, Katarrh und ähnliche Krankheiten der Athmungsorgane zur Kenntniß. Leute, welche damit behaftet sind, werden eingeladen, sogleich vorzusprechen, um sich dieser wunderbaren Behandlung zu unterziehen, damit sie in Zukunft von solchem Leiden befreit sein werden. Es ist dies der größte Erfolg, welchen die medizinische Wissenschaft jemals für die Behandlung und Heilung solcher Krankheiten erzielt hat.

Dr. N. B. Bartz ist einer der ältesten und bestbekannten Spezialisten in Chicago; seine modern eingerichteten Offices gelten für die feinsten im Staate und befinden sich im Dexter-Gebäude, 84 Adams Str., auf dem 8. Floor. (Nehmt den Elevator.) Er sieht und behandelt persönlich alle Patienten, und seine Untersuchung, Besprechung und Rath sind frei für Alle. — Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 4 Nachm., ausgenommen Sonntags. Mittwoch und Samstag 10 Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Wir sehen uns zur Zeit einem Problem gegenüber, ähnlich demjenigen jenes Kritikers, welcher seine Ansicht an einen angehenden Käufer eines berühmten Gemäldes zu depeschiren hatte — er mußte eine Fülle von Enthusiasmus in zehn Worten einbringen. Unsere Frühjahrs-Anzüge machen ebenfalls ein gutes, großes Thema. Wir haben jedoch nur einen beschränkten Raum, in dem wir Euch davon erzählen können. Deshalb werden wir dasselbe thun, wie jener Kritiker es that—wir depeschiren Euch wie folgt: „So fein, daß es Euch freut, sie gekauft zu haben". Die gegenwärtige Auslage übertrifft irgend welche je gebotene—die neuen englischen Modelle sind beachtenswerthe Erzeugnisse—sogar die sog. „konventionellen" Modelle haben mehrere kleine Eigenheiten von besonderer Art. Und was die Farben anbetrifft, so werden die neuen stahlgrauen und die braunen mit feinen kontrastirenden gelben Streifen sicherlich Eure Befriedigung erregen. Preise sind $15 bis $50, mit den größeren Sortimenten in der Auslage, — zu **$20, $25, $30**

Ein Vorzug von Frühjahr-Ueberziehern, der die Bewunderung von Männern erregt, welche Einheitlichkeit in ihren Kleidern vorziehen, ist die Thatsache, daß die meisten aus denselben Stoffarten sind, wie die Frühjahrs-Anzüge. Aber die große Mehrzahl besteht noch immer darauf, daß der Ueberzieher eine Individualität besitzt sowohl in Bezug auf Farbe wie Muster. Die neuen Raglan und englischen Slip-Ons werden Euch zufriedenstellen, denn sie befriedigen jeden sich gut Kleidenden. Die Auswahl eines Frühjahr-Ueberziehers, das Euren Ideen und Körper entspricht, ist hier eine leichte Sache, denn wir haben so viele davon. **$10 bis $40**

Jünglinge, die noch nicht die Jahre der Besonnenheit, politisch gesprochen, erreicht haben, wissen trotzdem was sie in Bezug auf Kleider wollen. Und wir geben deren Wünschen ein solch sorgfältiges Studium, daß wir ebenfalls wissen, was sie wollen, und es bereit halten. Alle Jünglinge kleiden sich bei Weitem nicht „faddy"; sehr viele kleiden sich ebenso konservativ wie ihre Väter. Deshalb sind wir für beide Sorten junge Männer vorbereitet. Auf dem 2. Flur werdet Ihr die größte Auslage in Amerika in Jünglings-Kleidern finden, zu **$10 bis $35**

THE "SENATOR"
Einer der schönsten steifen Hüte, die je gemacht wurden. Es ist ein Yondorf Special.............. **$2**

Diese 2 großen Schlager

THE "SARATOGA"
Ein kleidsamer, neuer, weicher Hut, in sieben verschiedenen Schattirungen. Es ist ein Yondorf Special: **$2**

Eine vollständige Auswahl von **STETSON'S** in den neuesten Moden, weiche und steife Hüte; es ist werth, deswegen eine lange Reise zu machen. **$3.50**

und viele andere neue Moden, weiche und steife Hüte, liegen jetzt zum Verkauf bereit auf in unserer großen Partie, die allgemein wohlbekannt ist als die „Yondorf Special." **$2**

Eine spezielle Ausstellung von **PICKWICK** weichen und steifen Hüten, hübsche Frühjahr-Moden und die besten Qualitäten, die verkauft werden zu **$3**

Van Buren und Halsted Str.

YONDORF CLOTHING CO.

Milwaukee und Chicago Ave.

Zwei Läden außerhalb des hohen Miethe-Distrikts

Deutsches Theater.

Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld" am kommenden Sonntag.

Am kommenden Sonntag wird im Deutschen Theater Ludwig Anzengrubers fünfaktiges Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" gegeben. Anfänglich viel angefeindet, hat dieses Werk sich durch seine dichterische Größe und tiefe Lebensweisheit einen dauernden Platz im Spielplan der deutschen Bühne gesichert.

Der Pfarrer Hell, Graf Finsterberg, der Finsterling, der Schulmeister, die liebliche Anna Birkmeier, der gutmüthige Pfarrer Vetter von St. Jakob in der Einöd, der verlassen und einsam dahinlebt, der Michel Berndorfer und der Wurzelsepp sind bekannte Gestalten geworden, und dieses unvergleichliche Volksstück wird stets mit großem Interesse gesehen. Der österreichische Volksdichter, der fast ausschließlich Werke für seine engere Heimath geschrieben hat, ist ein lieber und werthgeschätzter alter Bekannter geworden.

Die Spielleitung liegt in den bewährten Händen von Hans Ausfelder. Die Rollen sind wie folgt vertheilt:

Graf Peter von Finsterberg	Julius Schmidt
Lux, dessen Revierförster	Louis Prätorius
Hell, Pfarrer von Kirchfeld	Conrad Bolten
Brigitte, seine Haushälterin	Louise Brückner
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd	Ludwig Kreiß
Anna Birkmeier, ein Dirndl aus St. Jakob	Maria Hartmann
Michel Berndorfer	Harry Schönborn
Thalmüller-Louisl	Georg Relling
Der Schulmeister von Altötting	Willy Eßmann
Der Wirth an der Wegscheid	Karl Wirth
Sein Weib	Anna Roithmayr
Hannsl, beider Sohn	Clara Lapping
Der Wurzelsepp	Hans Ausfelder

Landleute von Altötting und Kirchfeld. Kanzeljungfern. Musikanten.

— Die chinesische Regierung hat sich bereit erklärt, in beiden, von Rußland neuerdings aufgeworfenen Punkten die russische Forderung zu bewilligen; und sie arbeitet jetzt eine formelle Antwort auf das neuliche russische Ultimatum aus.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Pianovorträge von Frl. Agathe Lengerich und Harfenspiel von Herrn Franco Varrallo stehen als Soli auf dem Programm des nächsten Konzerts in der Nordseite-Turnhalle. Auf den instrumentalen Theil des Konzerts hat Kapellmeister Ballmann die übliche Sorgfalt verwendet, wie aus Nachstehendem ersichtlich ist:

Militärische Polonaise	Chopin
Ouverture „Aus der alten Welt"	Armstrong
Poetische Szenen	Godard
Erster Satz aus dem Pianokonzert Op. 16	Grieg
Frl. Agathe Lengerich.	
Ouverture „Franz Schubert"	Suppe
„Der Schwan von Tuonela"	Sibelius
Kavatine aus „Lucia", Harfensolo	Donizetti
Herr F. Varrallo.	
Waldvögleins Morgenlied und Nachtgesang	Eilenberg
Der Sperling mit dem gebrochenen Herzen	Bendix
Auswahl aus „Katie Did"	Hoschna
Chinesischer Marsch	Lincke
Negers Geburtstag	Lincke
Deutsche Lieder	

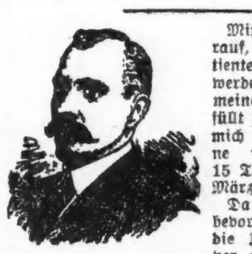
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
sind unschätzbar für Leute, die an einem chronischem Lungenübel, Bronchitis und Asthma leiden. Frei von Opiaten oder anderen schädlichen Zutaten. Preis 25c, 50c, $1. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Ging leider nicht.

Emma Sirlick, eine Schweizerin, 3347 Michigan Ave., kam gestern ins Bundes-Kreisgericht als Bewerberin um die Einbürgerung. Als sie aber erfuhr, daß sie, um Bürgerin der Vereinigten Staaten zu werden, ihrem Geburtslande die Treue abschwören müsse, wurde sie stutzig. Ob sie nicht Bürgerin beider Länder sein könnte? Nicht? Nun, dann wolle sie doch lieber Schweizerin bleiben, ihr Bruder würde ja ohnehin amerikanischer Bürger.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezielle Bekanntmachung!



Mit Rücksicht darauf, daß viele Patienten nicht behandelt werden konnten, da meine Offices überfüllt waren, habe ich mich entschlossen meine freie Offerte um 15 Tage, bis zum 19. März, zu verlängern.

Da der Frühling bevorsteht, ist es jetzt die Zeit Euren Körper zu stärken. Jeder menschliche Körper sollte eine bestimmte Menge Elektrizität enthalten. Wenn Ihr schwach seid, Euer System erschöpft ist, so beweist das daß Ihr eine allgemeine Stärkung nöthig habt; es zeigt daß Ihr nicht genug Elektrizität in Eurem Körper habt, und meine neue Methode der Elektrizität gibt sie Euch. Sie beseitigt Eure Schmerzen und kräftigt die Schwachen. Schwache Organe werden durch Reinigung des Blutstroms gestärkt. Mein neu entdecktes Blutzellenmittel bewirkt das. Leidet Ihr an **Blutvergiftung, verlorener Manneskraft, Krampfadern, Nervösität, Leber- und Herzleiden, Schwindel, Ohrensausen, Abneigung gegen Gesellschaft, Herzklopfen,** so versäumt es nicht Euch heilen zu lassen, so lange sich diese große Gelegenheit bietet und ehe es zu spät ist.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Strasse,
Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair"
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12.
ma3—17,frdi

— Beim Begräbniß. — „Ist das der Vater, dem man von allen Seiten kondolirt?" — „Nein, das ist der Wirth, bei dem der Verstorbene verkehrt hat."

Swift's Premium Butterine

(Oleomargarine)

Nimmt einen wichtigen Platz ein im

Haushaltungs-Betrieb

Sie enthält jedes Element Nährwerth, das in der besten Creamery-Butter zu finden ist, und kostet ungefähr ein Drittel weniger.

— Sie ist wohlfeil im Preis.

Sie hält sich länger als Butter und man braucht weniger beim Kochen.

— Ist weitreichend im Gebrauch.

Wirkliche häusliche Sparsamkeit erfordert die fortwährende Verwendung von Swift's Premium Butterine.

Bestellt einen Pfund-Karton heute bei Eurem Händler.

Hergestellt nur von

Swift & Company
U. S. A.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Vierfach zum Tode verurtheilt!

Wegen Ermordung von vier Angehörigen. — Sozialisten für Abrüstungsverhandlungen mit England. — Freimüthige Auslassung über Kolonialtruppen. — Tschechen im österreichischen Reichsrath für Vergeltung an Preußen. — Liebesgabenskandal in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 17. März. Im Schwurgericht zu Halberstadt ist der invalide Arbeiter Becker aus Ilsenburg wegen vierfachen Mordes vierfach zum Tode verurtheilt worden. Die Schreckensthaten Beckers hatten Ende Januar die größte Aufregung hervorgerufen. Als damals der, in Ilsenburg wohnhafte Hüttenarbeiter Becker von der Nachtschicht aus dem fürstlichen Hüttenwerk nach Hause kam, fand er die Hausthür verschlossen. Da ihm auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, erbrach er die Thür gewaltsam. Dem Heimkehrenden wurde eine entsetzliche Ueberraschung zutheil. Er fand seine Mutter und seine beiden Kinder todt vor. Sie waren mit einem Beil erschlagen, und seine Frau war so schwer verletzt, daß sie sofort in's Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie später starb. Die furchtbare That hatte der eigene Vater Becker's verübt. Er ist ein pensionirter Hüttenarbeiter und starker Alkoholiker. Im Dilirium hatte er die Gattin und seine, ein und drei Jahre alten Enkelkinder getödtet und seine Schwiegertochter auf den Tod verletzt Man suchte im Hause nach ihm und fand ihn schließlich auf dem Boden, wo er sich zu erhängen versucht hatte. Er wurde abgeschnitten, und es gelang, ihn bald wieder in's Leben zurückzurufen.

Von der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstags wird angekündigt, daß aus ihrer Mitte gelegentlich der Berathung des Etats für das Auswärtige Amt eine einschlägige Resolution werde eingebracht werden, welche verlangt, daß mit England sofort Verhandlungen bezüglich Einschränkung der Rüstungen angeknüpft werden.

Aufsehen erregt ein Vortrag, welchen Oberst v. Estorff, bislang Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwest-Afrika und jüngst aus der Kolonie heimgekehrt, über seine Erfahrungen während des Kriegs mit den Herero vor der Militärischen Gesellschaft gehalten hat. Er rühmte den militärischen Geist und die stramme Disziplin der Schutztruppe. Den Mannschaften habe jedoch, sagte er, häufig die Gewandtheit und Selbstständigkeit, zuweilen auch die körperliche Ausdauer gefehlt. Und die Offiziere hätten vielfach nicht die Urtheilskraft, den Karakter und die Unternehmungslust besessen, um sie zu befähigen, für höhere Führerstellen Verwendung zu finden. Der erste Schritt dazu müsse sein, im Frieden die Selbstständigkeit und Dienstfreudigkeit aller Grade bedeutend zu erhöhen. Der Freimuth, mit welchem sich Oberst v. Estorff ausgesprochen hat, erregt allgemeine Aufmerksamkeit.

Es werden verschiedene Veränderungen der Standorte von Truppenkörpern bekannt gegeben. Das 2. Jägerbataillon in Kulm kommt nach Heide in Schleswig-Holstein. Kassel erhält das 3. Fuß-Artillerieregiment, dessen Garnison bisher Mainz gewesen ist. Nach Mainz wird dafür ein neues Fußartillerieregiment verlegt, das in den neuen Militärforderungen enthalten war, welche kürzlich vom Reichstag bewilligt worden sind.

Im Befinden des berühmten Darstellers Friedrich Haase, der unlängst die Klinik verlassen konnte und auf dem Wege zu völliger Wiederherstellung zu sein schien, ist plötzlich wieder eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Bei dem hohen Alter des Kranken (fast 85 Jahre) ist die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang beinahe aufgegeben.

Wien, 17. März. Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses hat sich des Weiteren mit den vielerwähnten Ausweisungen aus Preußen beschäftigt. Die tschechischen Mitglieder verlangten Vergeltungsmaßregeln.

Budapest, 17. März. Ein riesiger Skandal bildet hier das Tagesgespräch. Ministerpräsident Khuen-Hedervary hat, einer Meldung zufolge, die Angabe bestätigt, daß die, für die Abgebrannten von Oekörito gesammelten beträchtlichen Gelder überhaupt nicht zur Auszahlung gekommen sind. Eine Untersuchung ist angeblich bereits eingeleitet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bankerott machte in Milwaukee der Holzgroßhändler Frank A. Snell.

— Auch in Boston eine Bombenexplosion im Haus eines italienischen Obsthändlers, der Drohbriefe mit Geldforderungen erhalten hatte.

— Ptomaïnvergiftung von etwa 30 Telephonmädchen in San Franzisko nach Einnahme einer Mahlzeit in dem, von der Telephongesellschaft geführten Kafé.

— Den 1200 Mann in den Werkstätten der Chicago- & Altonbahn zu Bloomington, Jll., wurde angekündigt, daß die Arbeit auf unbestimmte Zeit eingestellt wird.

— Der Stabschef Wood stellt in Abrede, daß die Regierung auch die Miliztruppen in Verbindung mit den „Manövern" an der mexikanischen Grenze aufbieten wolle.

— Dr. David Amoß wurde in Hopkinsville, Ky., von der Anklage freigesprochen, in der Nacht des 5. Dez. 1907 den Nachtreiterzug gegen die Stadt Hopkinsville geführt zu haben.

— In einem eingestürzten Brunnen verschüttet, war der Arbeiter Ernest Boldinger in Kansas City, Mo., eine Viertelstunde unter 8 Fuß Erde begraben. Noch lebend, aber bewußtlos, wurde er ausgegraben.

— Der Farmer Chas. W. Cole von Princeton, Jll., wurde zu Glasgow, Mont., in einem Eisenbahnwagen, in welchem Pferde transportirt wurden, durch einen Huftritt tödtlich verletzt und starb kurz nachher.

— Methodistische und andere Geistliche in Boston bekämpfen die Legislaturvorlage betreffs einer jährlichen Bewilligung von $5000 für das städtische Museum, weil die nackten Statuen in demselben ihnen mißfallen.

Ein Ausschlag wird eine Masse Grind.

In Babys Gesicht, an Händen und Schultern — Eltern überzeugt, es sei nicht zu heilen — Cuticura machte seine Haut vollkommen rein.

„Unser Junge wurde am 13. Oktober 1908 in Toronto geboren, und als er drei Monate alt war, zeigte sich ein leichter Ausschlag an seiner Wange. Es sah aus, als ob sich Wasserbläschen bildeten. Wenn sie aufbrachen, lief Eiter heraus und bildete neue Bläschen, bis das ganze Gesicht, Kopf und Schultern eine Masse von Schuppen waren und man kein Fleckchen reiner Haut mehr sehen konnte. Andre Theile seines Körpers waren behaftet, aber nicht in solchem Maße. Wir wußten nicht, was wir für ihn thun sollten, und probirten fast jedes angezeigte Heilmittel ohne Erfolg. In Wirklichkeit vermehrten einige von ihnen seine Leiden noch, besonders aber eines, die

— Medizin bewirkte Krämpfe bei dem Säugling. Der Hausarzt verschrieb etwas und hieß uns das Baby in Buttermilch baden. Das brachte keine Hilfe und wir nahmen es nach dem Hospital. Es wurde zweimal wöchentlich als Außen-Patient behandelt, aber es wurde nur noch schlimmer. Wir holten sodann einen andern Arzt und im Verlaufe von einer Woche war der Knabe allem Anschein nach geheilt. Der Arzt erklärte sein Werk für gethan. Aber schon am nächsten Tage brach es wieder aus, und zwar schlimmer als je.

„Wir nahmen an, daß es nicht geheilt werden könne und seinen Verlauf nehmen müsse. So beschränkten wir uns darauf, seine Arme festzubinden, um ihn zu verhindern, sein Fleisch loszureißen. Wir verließen Toronto und kurz nach unsrer Ankunft in Duluth wurden uns die Cuticura-Heilmittel empfohlen. Wir begannen mit deren Anwendung im Mai 1909 und die Heilung war bald vollendet. Sie hätten nicht geglaubt, dasselbe Kind vor sich zu haben, denn Cuticura machte seine Haut vollkommen rein und es ist völlig befreit von der Hautkrankheit. Diesmal trat kein Rückschlag ein. Wir benützen immer noch für Babys Bad ausschließlich Cuticura-Seife. Robert Mann, Proctor, Minn., 8. Mai 1910."

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei per Post: neuestes Buch über Hautpflege.

— Beide Häuser der Missourier Legislatur hießen die Resolution zugunsten eines Einkommensteuerzusatzes zur Bundesverfassung gut.

— Gouv. Dix von New York unterzeichnete eine Vorlage, welche der „American-Scandinavian Foundation" Körperschaftsrechte verleiht. Diese Organisation soll Gelder aufbringen für einen Lehrer- und Studentenaustausch zwischen den Ver. Staaten und den skandinavischen Ländern.

— Frau Edith Melber wurde in Albany, N. Y., der Ermordung ihres 4jährigen Söhnchens schuldiggesprochen und wegen „Mordes im zweiten Grade" zu 20 Jahren bis Lebenszeit Zuchthaus verurtheilt. Die Geschworenen setzten aber voraus, daß der Geisteszustand der Frau im Zuchthaus untersucht, und sie eventuell nach einer Irrenanstalt gebracht wird.

— Die 56jährige Frau Emma Bougher von St. Louis, welche von einer Besuchsreise in ihrer alten Heimath, England, heimkehrte, wird vielleicht von der New Yorker Einwanderungsbehörde nach Europa zurückgesandt, da sie nicht mehr genug Geld für die Reise nach St. Louis hat, und ihr 74jähriger Gatte in St. Louis, der troz 28jährigen Lebens in den Ver. Staaten kein Bürger geworden, ebenfalls kein Geld schicken kann!

— In New York glaubt man, die plötzliche Abreise des mexikanischen Finanzministers Limantour erkläre sich damit, daß ein versuchsweiser Reform- und Friedensplan zwischen den mexik. Revolutionären und der Diaz'schen Regierung sogut wie vereinbart worden sei. Inzwischen dauern die kleinen Kämpfe fort. Die Kampagne der Aufständischen vor Agua Prieta soll ein Fehlschlag gewesen, und Blanco's „Armee" auf dem Rückzug sein. Ein Leutnant der Regierungssoldaten und 21 Gemeine im Staat Sonora durch einen Angriff aus dem Hinterhalt getödtet. Die Rebellen, welche Ojinaga belagern, eroberten mit Hilfe von 40 scheu gemachten Pferden — nach der De Wet'schen Taktik in Südafrika — die Furth, welche diese Stadt mit Presidio verbindet.

Ausland.

— Unter den Häftlingen des Gefängnisses von Santa Clara, Kuba, brach die Beriberiseuche aus.

— Die französische Regierung und die amerikanische Harvard-Universität erzielten ein Abkommen betreffs Professorenaustausches.

— Papst Pius erklärte, daß der Bischof von Oporto den Absetzungsbeschluß der portugiesischen Regierung nicht annehmen dürfe.

— Bei dem internationalen Schachmeisterturnier in San Sebastian, Spanien, siegte der kubanische Schachmeister Capablanca; er gewann den ersten Preis.

— Bei Rochelle stieß das französische Unterseeboot „Loutre", während es an die Oberfläche stieg, mit dem Fischerboot „Antioche" zusammen, erlitt ein schlimmes Loch und ist wohl ganz verloren. Bemannung aber gerettet.

— Laut Nachrichten an das Zentralkomite der Jungtürken in Saloniki haben die türkischen Truppen die aufständischen Araber wieder in 2 Schlachten geschlagen, wobei 200 Araber und 40 Regierungssoldaten fielen. Aber allem Anschein nach will der Aufstand kein Ende nehmen.

— Im britischen Unterhaus wurde versucht, auch die Ansichten der japanischen Regierung über das, von Präs. Taft vorgeschlagene, allgemeine Schiedsgerichtsabkommen zwischen den Ver. Staaten und England zu ermitteln. Der Sekretär des Auswärtigen gab zu, dß der britischen Regierung eine diesbezügliche Erklärung zugegangen sei, welche jetzt dem Haus zu unterbreiten jedoch verfrüht wäre. Balfour sagte den Beistand der Konservativen für jenes Abkommen zu.

Lokalbericht.

Schändlich, wenn wahr.

Unter der Anklage, die Mann-Akte übertreten zu haben, wurde gestern Abend der 23jährige Jakob Finkelstein in seiner Wohnung Nr. 640 Liberty Straße nach heftigem Kampfe, an dem sich seine Eltern und Geschwister betheiligten, verhaftet. Er wird bezichtigt, seine ihm vor zwei Jahren angetraute Frau in Mexiko in einem verrufenen Hause untergebracht, das Sündengeld, das sie verdiente, ihr abgenommen und in einer Wirthschaft angelegt und das arme Weib, als es später krank wurde, in Kalifornien verlassen zu haben.

Edward S. Nichols, der überführt wurde, die 13jährige Elsie Ferrier bethört und veranlaßt zu haben, ihn nach Hammond, Ind., zu begleiten, wurde heute vom Richter Landis zu zehn Jahren Bundeszuchthaus verurtheilt. Der Richter bedauerte, ihn nicht härter bestrafen zu können. Zehn Jahre Zuchthaus wäre eine unzureichende Sühne für das Verbrechen.

Auf der Höhe der Zeit.

Ein hochmodern gekleidetes Frauenzimmer verübte gestern Nachmittag einen Einbruch in die Wohnung der Frau Anna Newberg, Nr. 5531 Wentworth Ave., und stahl Schmuck im Werthe von $300. Als Frau Newberg heimkehrte, begegnete sie der Diebin im Hausflur und fragte nach ihrem Begehr. Die Angeredete erwiderte, daß man sie herbestellt, aber jetzt wohl noch nicht erwartet hätte, weshalb sie am Abend nochmals vorsprechen wolle, und machte sich schleunigst aus dem Staube. Als Frau Newberg den Einbruch feststellte, war die Spitzbübin über alle Berge. Die Polizei fahndet auf sie.

Entschädigung und Haftpflicht.

Die Vorlagen in beiden Kammern der Gesetzgebung vorgerückt.

Noch mehr Richter in Chicago.

Neue Regeln für das Lebensversicherungsgeschäft. — Deneen tritt für Beibehaltung der Bergbaukommission ein. — Mehr Geld für die Polizeipensionskasse.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 16. März. — Die Entschädigungsvorlage des Senators Henson, wonach im Dienst verunglückte Grubenarbeiter entschädigt werden sollen, wurde dem Senat heute zur Annahme empfohlen. Die Vorlage wird von den Gewerkschaftsverbänden unterstützt. Im Hause ist ihre Annahme, wie die der allgemeinen Arbeitgeber-Haftpflichtvorlage, gestern vom Ausschuß ebenfalls empfohlen worden.

Gouv. Deneen hat in einer Botschaft der Gesetzgebung die Annahme der verschiedenen Bergbauanlagen empfohlen unter Hinweis darauf, daß Illinois jetzt der dritte Bergbaustaat des Landes sei, diese Stellung aber nicht behaupten könne, wenn nicht eine Kommission geschaffen werde, die in rein wissenschaftlicher Weise bei der Lösung der stets auftauchenden neuen Fragen im Bergbau mitwirke. Er lobt die Arbeit der Bergbaukommissäre. Deren Ernennung war nur zeitweilig.

Mehr Richter in County Cook.

Unter den dem Hause heute zur Annahme empfohlenen Vorlagen sind folgende von allgemeinem Interesse: Zur Vermehrung der Zahl der Kreis- und Superiorrichter im County Cook, gemäß der Bevölkerungszunahme, wie sie die letztjährige Zählung ergeben habe. Sechs der Richter sollen im nächsten November erwählt werden.

Zur Verlängerung der Lebenszeit von nicht auf 99 Jahre inkorporirten Gesellschaften.

Zur Gestattung der Gründung von Hypotheken- und Garantie-Bürgschaft beim Staatsrechnungsführer.

Ferner die schon im Senat angenommenen Vorlagen, wonach der Staats-Versicherungssuperintendent die Ausstellung von Versicherungspolizen Seitens einer Lebensversicherungsgesellschaft verbieten soll, wenn deren Bestände nicht im Verhältniß zu der Vergrößerung der Polizen-Verbindlichkeit wachsen; zur Ermächtigung Illinoiser Lebensversicherungsgesellschaften, auch gegen völlige Arbeitsunfähigkeit zu versichern; zur Vergrößerung des Prozentsatzes der Einnahmen an Wirthschaftslizensen in Chicago, der an die Polizeipensionskasse abgeführt werden muß, von drei auf vier und der Beisteuern der Polizisten zu dem Fonds von einem auf anderthalb Prozent ihres Gehalts.

Gouv. Deneen ließ im Senat heute die von Prof. Kinley von der Staatsuniversität ausgearbeitete Vorlage zur Regelung öffentlicher Nutzbarkeiten einreichen. Es liegen dem Senate somit drei derartige Entwürfe vor; über alle drei wird der zuständige Ausschuß am nächsten Mittwoch Abend eine öffentliche Verhandlung abhalten.

Initiative und Referendum.

Die Befürworter der Initiative und des Referendums im Hause haben die Bundessenatoren Bourne von Oregon und Owens von Oklahoma auf nächsten Mittwoch herberufen, wann über den Verfassungszusatz eine öffentliche Verhandlung stattfinden wird. Die Gegner wollen auch einen tüchtigen Wortführer kommen lassen. Der Zusatz dürfte im Hause geschlagen, im Senat aber angenommen werden, während der Steuerreformzusatz im Hause angenommen und im Senat abgelehnt werden dürfte.

Eine Demüthigung.

Von dem vom Hause eingeforderten Gutachten des Generalanwalts wird es abhängen, ob der Wahlkontest-Ausschuß die Stimmzettel in den Bezirken 4 und 25 in Chicago zählen muß oder nicht. Der Ausschußvorsitzer Perkins hielt gestern wieder eine rührsame Rede, in welcher er den Gedanken, daß der Ausschuß nach Chicago reisen solle, für eine Demüthigung vor der dortigen Wahlbehörde erklärte.

Fünf Polizeimatronen traten vor dem Hausausschuß für städtische Gemeinwesen für die Vorlage ein, wonach auch sie unter dem Polizeipensionsgesetz pensionsberechtigt werden sollen.

Geo. N. B.

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; **keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos, sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Schmängeln irgendwelcher Art leidet, wie granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung **ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen** erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Herr Bollin, 1320 Marianna Str., bekannter deutscher Bürger. Die Augen seines Sohnes wurden vor zwei Jahren geradegerichtet. Geht und seht ihn.

FRANKLIN O. CARTER, M.D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. März.
Weizen—					
Mai	.90⅝—¾	.90¾	.90⅝	.90⅝	.90⅝—¾
Juli	.88¾—⅝	.88⅞	.88½—⅝	.88¾—⅞	.88¾—⅞
Sept	.88⅝—½—¼	.88⅝—½	.88	.88¼	.88⅝
Mais—					
Mai	.49½	.49½	.49⅜	.49⅜—½	.49⅜
Juli	.50¼—⅜	.50⅜	.50⅛—¼	.50¼—⅜	.50¼—⅜
Sept	.51⅜	.51⅜	.51⅛	.51¼	.51¼
Hafer—					
Mai	.31¼	.31⅜	.31¼	.31⅜	.31¼
Juli	.31¼	.31¼	.31⅛	.31¼	.31⅛
Sept	.31¼—⅛	.31¼	.31⅛	.31¼	.31⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.30	17.30	17.27½	17.30	17.32—35
Juli	16.45	16.45	16.45	16.45	16.50
Schmalz—					
Mai	9.00	9.00	8.97½	9.00	9.02½
Juli	8.92½	8.92½	8.90—92	8.92½	8.95—97
Sept	8.92½	8.92½	8.92½	8.92½	8.95
Rippchen—					
Mai	9.45	9.45	9.42½	9.45	9.45
Juli	8.97—95	8.97½	8.95	8.95	8.97½
Sept	8.92½	8.92½	8.92½	8.92½	8.95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 22,800, von Mais auf 180,250, von Hafer auf 144,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,000 Bushels Weizen, 142,800 Bushels Mais und 229,000 Bushels Hafer.

Der Josephstag.

Ueber dem heutigen St. Patrickstag sollte man nicht vergessen, daß morgen der Josephstag ist und beim Wurz'nsepp, Hudson und North Avenue, wie üblich, gefeiert wird. Münchener St. Benno und Salvator-Bier, Kalbshaxen, Nierenbraten, Brat- und g'schwollene Weißwürst'l werden als Feierungsmaterial bereit gehalten und alle Seppln, Pepis, Josephs und Josephinen zusammt der Freundschaft werden willkommen sein und sich gut unterhalten.

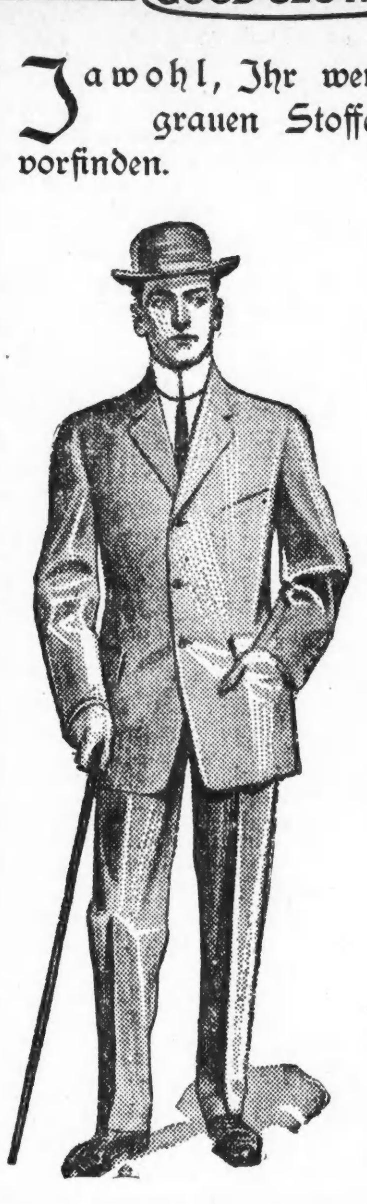
Russische Truppenschübe dauern fort!

St. Petersburg, 17. März. Große Abtheilungen russischer Truppen, auf dem Wege nach China, werden zu Scharkend zusammengezogen, etwa 60 Meilen westlich von Nuldscha.

Eine amtliche Mittheilung über diese Truppenschübe schildert dieselben — nach dem Vorbild der amerikanischen Regierung! — als „Mobilmachungsprobe."

* Einen reich illustrirten Vortrag über Wagners „Ring der Nibelungen" (Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung) wird Herr Clement B. Shaw am Samstag nächster Woche Abends in der Kimball-Halle halten.

GOOD CLOTHES GOOD CLOTHES



Jawohl, Ihr werdet alle diese neuen lohfarbigen, braunen und grauen Stoffe in reichstem Assortiment in unserem Laden vorfinden.

Wir wünschen, Euch diese eleganten Anzüge zu zeigen. Dieselben sind speziell für uns von den besten Kleiderfabrikanten in Amerika gemacht worden.

Die Anzüge, die Ihr hier sehen werdet, haben ein ganz anderes Gepräge; sie verkörpern die Eleganz und den Geschmack erstklassiger Arbeit. Zwei- und drei-Knöpfe Moden, mit dem langen „Roll Lapel" in „Body Fitting"- und „Square Back"-Effekten.

Die Männer, die unseren „Amherst" Special vorige Woche zu $20 kauften, wissen, daß sie einen Bargain erhalten haben. Dies ist ein spezieller Werth, der $25 werth ist. Es wird sich für Euch bezahlen, hierher zu kommen und ihn zu besichtigen.

Anzüge $10, $12, $15, $18, $20, $22, $25, $28, $30

Anzüge für junge Männer: $7.50 bis $25

THE ARMITAGE,
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

MERRIAM für MAYOR

Alderman Chas. E. Merriam, republikanischer Bürgermeister-Kandidat.

Wahltag, Dienstag, 4. April.

„Ich werde Sonntags-Konzerte, Theater, Baseball-Parks, Wirthschaften oder andere Vergnügungsplätze, die ordentlich geführt werden, ungestört lassen."

Merriam.

Für Polizeiwache.

Vertreter der Stadt suchen nach geeignetem Gebäude.

Feier des Patricks-Tages.

Nur zwei Mal in den letzten 25 Jahren wurde Stadthalle geschlossen. — Die Berathung über die neuen Fernsprechsätze verschoben.

Stadtkämmerer Wilson, Hilfspolizeichef Schuettler und Mitglieder des Stadtraths-Finanzausschusses, nämlich Vorsitzer Foell Richert, Harding, Clettenberg, Kearns und Sitts, nahmen heute Vormittag verschiedene Gebäude im Hauptgeschäftsviertel in Augenschein, welche der Stadt für die Polizei an Stelle der Wache an der Harrison Straße angeboten worden sind. Diese muß am 30. April geräumt werden. Am Vortheilhaftesten erschien den Besuchern das Anerbieten von Jakob Kesner, nämlich die drei unteren der sechs Stockwerke des Gebäudes 21 bis 25 Plymouth Place der Stadt auf fünf Jahre zu je $20,000 zu verpachten. Das zweitgünstigste Angebot war das des ganzen achtstöckigen Gebäudes an der Südostecke des Eldridge Place und der Wabash Avenue zu $32,000 das Jahr. Für die Polizei genügen drei Stockwerke; die Stadt könnte die oberen fünf Stockwerke verpachten, müßte aber selbst die Kosten der Heizung, Reinhaltung und des Fahrstuhlbetriebes tragen.

Stille in der Stadthalle.

Zum dritten Male in den letzten 25 Jahren wurde heute der St. Patrickstag von der Stadtverwaltung als Feiertag begangen, und alle Verwaltungsbüros waren daher geschlossen, außer jenen, die jahrein, jahraus offen sind, nämlich Feuerwehr, Polizei, Gesundheits- und Elektrizitätsamt. Der Bürgermeister fand sich im Laufe des Vormittags in seinem Büro ein, hielt sich aber nicht lange auf.

Die Fernsprechsätze.

Der Unterausschuß des Stadtrathsausschusses für Gas, Oel und Elektrizität, welcher die Fernsprechsätze in dem neuen Freibrief der Chicago Telephone festsetzen soll, mußte seinen Plan, heute über die Angelegenheit zu berathen, fallen lassen, da das dritte Mitglied des Ausschusses, Ald. Long, erst gestern Abend von einer Reise heimgekehrt ist. Wahrscheinlich wird der Unterausschuß morgen früh in dem Büro des städtischen Sachverständigen Professor W. J. Hagenah, zusammentreten. Man hofft, die Angelegenheit noch vor der Wahl in's Reine zu bringen.

Dienen angeblich zwei Herren.

Dr. Harold N. Moyer und Dr. Malcolm L. Harris, angesehene Aerzte und Mitglieder des Stabes des Countyhospitals, sind heute von der Zivildienstkommission vorgeladen worden, um sich zu verantworten, wie sie gleichzeitig in Diensten der Chicago Railways Co. sein können. Im Countyhospital werden bekanntlich viele auf den Linien der Straßenbahn verunglückte Personen behandelt.

War wieder nichts.

John Cottusa, der gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, unter dem Verdachte, Antonio Getios niedergeschossen zu haben, dingfest gemacht wurde, mußte heute Nachmittag noch wegen Mangels an Beweisen aus der Haft entlassen werden. Es geschah das, nachdem ein Arzt ihn untersucht und für geistig gesund erklärt hatte.

Alle Brustleiden

und Leiden verursacht durch unaufhörliches Husten, Keuchen und Niesen werden bald erleichtert durch dieses altbewährte Heilmittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es vermindert sofort die Entzündung und löst einen Husten oder eine Erkältung und hilft beim Auswerfen des Schleimes. Enthält kein Einschläferungsmittel.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cts.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher—In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Echt britisch.

Außer den mathematischen Grundsätzen werden nur sehr wenige Lehren oder Meinungen „allgemein zugestanden". Selbst die Bibel wird bekanntlich vielen verschiedenen Deutungen oder Auslegungen unterzogen. Wird ein Satz gar nicht angefochten, so ist er wahrscheinlich so harmlos, daß es nicht der Mühe lohnt, ihn zu bestreiten. Vollends verdächtig ist es, wenn die Führer verschiedener Parteien einmal zu einem vollständigen Einverständnisse gelangen. Wenn also Herr Balfour, der Führer der Konservativen im britischen Unterhause, der kürzlich besprochenen „Friedensrede" des Auslandministers Grey durchaus zustimmen zu müssen geglaubt hat, so darf man ziemlich sicher annehmen, daß sie, wie man hierzulande sagen würde, nur Buncombe gewesen ist.

Sir Edward hat sich bekanntlich auf die Aeußerung des Präsidenten Taft berufen, daß seines Erachtens auch Fragen der nationalen Ehre schiedsgerichtlich geschlichtet werden könnten. Im Anschluß an diese Bemerkung hat er angedeutet, daß vielleicht wenigstens die Ver. Staaten und Großbritannien übereinkommen könnten, unter keinen Umständen miteinander Krieg zu führen, und daß ein solches Abkommen großen Einfluß auf alle anderen Mächte ausüben würde. Damit ist nun Herr Balfour „grundsätzlich" einverstanden. Auch die konservative Regierung, sagt er, hat sich bereits um einen Schiedsgerichtsvertrag mit den Ver. Staaten bemüht. „Ich hoffe," fügte er jedoch vorsichtig hinzu, „daß in den Ver. Staaten allgemein das Gefühl vorherrscht, daß für diese beiden Länder die Zeit gekommen ist, sich durch einen Vertrag zur Verweisung wenigstens aller derjenigen Fragen an irgend ein Schiedstribunal zu verpflichten, die möglicherweise zu etwas so Schrecklichem führen könnten, wie ein Krieg zwischen ihnen sein würde." Somit wünschen angeblich beide Parteien in Großbritannien, mit den Ver. Staaten in ewigem Frieden zu leben. Ihre Führer bezweifeln nur, ob auch die Ver. Staaten diesen Wunsch hegen.

Darüber könnten sie vollständig beruhigt sein, wenn es sich wirklich nur um einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen den beiden Ländern handelte. Die britische Presse aber, die nicht so diplomatisch ist wie Sir Edward und Herr Balfour, hat bereits aus der Schule geplaudert. Sie hat aus der Grey'schen Rede die Schlußfolgerung gezogen, daß die Ver. Staaten und Großbritannien einander auch ihren Besitzstand gewährleisten und sich gegenseitig gegen die Angriffe „eines Dritten" beschützen müßten. Nicht allein dürften sie selbst es nicht zum Kriege kommen lassen, sondern sie müßten auch jede andere Macht verhindern, eine der beiden Vertragsmächte anzugreifen. Beispielsweise müßte Großbritannien die Ver. Staaten gegen Japan „vertheidigen", wogegen selbstverständlich die große Republik auch dem Mutterlande gegen jeden Feind zu Hilfe zu kommen hätte.

Dem Namen nach wäre das Gegenseitigkeit, in Wahrheit jedoch ganz einseitig. Denn während die Ver. Staaten keine „Verwickelung" zu befürchten haben, die sie nicht selbst heraufbeschwören, ist Großbritannien wegen seiner Weltmachtstellung von vielen Seiten bedroht. Die Ver. Staaten würden ihm nicht nur in Europa, sondern auch in jedem anderen Erdtheile Beistand leisten müssen. Sie würden eine viel stärkere Kriegsflotte nicht für ihre eigenen Zwecke brauchen, sondern zur Wahrung der britischen Interessen. Auf der anderen Seite würde Großbritannien sich noch viel dreister in die Angelegenheiten aller anderen Völker einmischen, wenn es die amerikanische Kriegsflotte hinter sich wüßte. Statt nur den zwei, würde es dann den drei nächststärksten Seemächten gewachsen sein, d. h. es würde in der That wieder die unbeschränkte Herrschaft über alle Meere ausüben, die es in der jüngsten Zeit eingebüßt hat.

Darauf wird das amerikanische Volk sich allerdings nicht einlassen. Wenn das der Preis des ewigen Friedens mit Großbritannien sein soll, so werden es die Ver. Staaten lieber auf die Möglichkeit eines Krieges mit dem sogenannten Mutterlande ankommen lassen. Sie thun wahrlich schon mehr als genug, indem sie die britischen Besitzungen in Amerika, die ihrem eigenen Gebiete rings herum vorgelagert sind, mittels der Monroedoktrin sicherstellen. Daß sie den Briten nun auch noch ihren Raub in Asien und Afrika gewährleisten sollen, ist doch eine etwas starke Zumuthung. Diese Anschauung ist aber kennzeichnend für die britische Heuchelei und Unverschämtheit. Nur lassen sich heutzutage die Dummen nicht mehr so leicht finden, wie in den guten alten Zeiten.

Genügt noch nicht.

Der neue Hafenbauplan, auf den sich vorgestern Vertreter des Stadtrathes, der Abwasserbehörde und der Association of Commerce einigten, und der in der gestrigen Geschäftssitzung der Abwasserbehörde von dieser einstimmig gutgeheißen wurde, muß dem früheren Plane gegenüber wohl als eine Verbesserung gelten. Während dieser, so wie er in der, der Gesetzgebung in Springfield eingereichten Juul'schen Vorlage zum Ausdruck kam, die Stadt sozusagen links liegen ließ und der Abwasserbehörde eine nahezu unbeschränkte Machtvollkommenheit zuerkannte, in der Weise, daß allein der Abwasserbehörde das Recht zum Hafenbau zustehen, diese allein und endgiltig sollte bestimmen können, wo der Hafen gebaut werden soll, und sie in dem Abschließen von Kontrakten, Pachtverträgen usw. völlig frei und unbehindert sein sollte, wird nach den neuen Abmachungen das Erstgeburtsrecht der Stadt wenigstens einigermaßen anerkannt, und für den Fall, daß sie keinen Gebrauch davon macht, wird die Machtvollkommenheit der Abwasserbehörde „unter Umständen" begrenzt.

Die Stadt soll nach dem neuen Plane das Recht haben, innerhalb eines Jahres nach dem Inkrafttreten eines solchen Gesetzes sich zum Hafenbau auf eigene Rechnung zu entschließen, und nur wenn innerhalb dieser Frist von der Stadt nichts geschieht, oder wenn die Stadt nach der Annahme einer Hafenbau-Ordinanz sechs Monate verstreichen ließ, ohne den Bau in Angriff genommen zu haben, soll der Abwasserbezirk eingreifen und seinerseits den Hafenplan durchführen dürfen. Die Auswahl der Oertlichkeit wird der Abwasserbehörde zugestanden, doch soll keine, die Lage des neuen Hafens bestimmende Ordinanz vor Ablauf von 90 Tagen nach ihrer Annahme in Kraft treten können, und wenn innerhalb dieser Zeit zwanzigtausend oder mehr Stimmberechtigte des Bezirks ein dahingehendes Bittgesuch einreichen, dann soll die Oertlichkeitfrage in der nächstfolgenden Wahl dem Publikum zur Gutheißung unterbreitet werden. Desgleichen sollen alle Pachtverträge und Kontrakte für mehr als fünf Jahre dem Volks-Referendum unterworfen sein; und die Abwaserbehörde wird zu „fortwährender Regulirung der Raten" und Gebühren verpflichtet, gleichviel, ob sie den Hafenbetrieb selbst in den Händen behält oder an eine Pächter-Korporation abgibt. Der „munizipale Betrieb des Hafens" und seiner Einrichtungen soll auf Unternehmungen beschränkt sein, die mit legitimen Privatinteressen nicht in Wettbewerb treten.

Das Alles bedeutet, wie gesagt, eine Verbesserung, aber ganz gewiß keine große. Wenn der Stadt das Recht auf den Hafenbau auf ein, bezw. anderthalb Jahre vorbehalten wird, so ist das nichts anderes als eine rücksichtsvolle Liebenswürdigkeit: man rettet so der Stadt „das Gesicht" und — hofft, durch das bischen Spiegelfechterei die Sache den Bürgern mundgerechter zu machen. Daß der Abwasserkommission eine „fortwährende Regulirung der Raten" zur Pflicht gemacht wird, ist recht, aber in Entzücken gerathen kann man über diese Verbesserung kaum, denn es ist leider nicht ersichtlich, wie die Behörde zur gewissenhaften und unparteiischen „Regulirung der Raten" im öffentlichen Interesse angehalten werden kann; und die Referendum-Bestimmung sieht ja ganz gut aus und mag „theoretisch" der Willkür der Kommission Grenzen ziehen — praktisch hat sie doch wohl nicht viel Bedeutung.

Denn es ist nicht so ganz leicht, die Unterschriften von 20,000 Stimmgebern zu bekommen in einer Sache, bezüglich der die Allermeisten sich werden eingestehen müssen, daß sie nichts davon verstehen und kein intelligentes Urtheil fällen können, und es kostet allemal Zeit, bezw. Geld, so viele Unterschriften für eine Petition zu bekommen. Und wer soll das Geld stellen, wenn sich's dabei „nur" um die Wahrung der „Gemeininteressen", der Interessen der Steuerzahler, handelt und große Privatinteressen dabei nicht in's Spiel kommen oder nur auf der anderen Seite stehen? Auch die Referendum-Bestimmungen wollen zum guten Theile als rücksichtsvolle, der derzeitigen Mode angepaßte Spiegelfechterei erscheinen: dem Referendum scheint hier die Rolle, die ein Schluck Kaffee, süßer Likör usw. beim Nehmen von Rizinusöl zu spielen pflegt, zuertheilt. Es genügt kaum, und wenn die betreffende Bill in Springfield zur Verhandlung kommt, sollten die Gesetzgeber aus Chicago doch darauf bestehen, daß dem Stadtrath das Recht und die Pflicht zuertheilt werde, in der Auswahl der Hafenlage und in der Abschließung von längeren Pachtverträgen usw. ein Wort mitzureden. Die Referendum-Bestimmung kann man dabei ja immer noch beibehalten — als Zierde und Augenweide für die Referendum-Schwärmer, wenn nicht ihres (zweifelhaften) praktischen Werthes wegen. Wenn schon das Referendum mitspielen soll, dann wäre es freilich das Richtige, die ganze Frage zum Gegenstand einer Referendum-Abstimmung zu machen, wozu man trotz der sonst gezeigten Verehrung für das Volksurtheil keine Lust zu haben scheint; aber—über die Frage, **warum** man das nicht will, mögen Diejenigen sich die Köpfe zerbrechen, die an die Allwissenheit der erleuchteten Wählerschaft glauben und demgemäß für das Referendum schwärmen.

Chicago hat einen Außenhafen nöthig, und wenn's nicht anders geht, mag ihn der Abwasserbezirk bauen; schließlich müssen, so oder so, doch dieselben Steuerzahler die Geschichte bezahlen. Aber es sollte dabei auch für die Zahler etwas herauskommen, etwas Besonderes, weil Besonderes von ihnen verlangt wird. Und das sollte sein: die gewisse Aussicht auf baldige Beseitigung des Brücken-Uebels. Auf irgend eine Weise sollte mit dem Hafenbau die Schließung des Flusses für die Großschiffahrt und Beseitigung der beweglichen Brücken beschlossen und in die Wege geleitet — **gesichert** werden.

Deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Aenderung des Reichsgesetzes über Erwerbung und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit steht in Deutschland seit vielen Jahren auf dem Tapet. Laut neueren Kabeldepeschen soll sie „nächstens" wieder einmal den Reichstag beschäftigen. Die zu unterbreitende Vorlage entspricht nach allem was verlautet den bekannten Vorschlägen des „Alldeutschen Bundes", denen gegenüber die Regierung sich früher stets ablehnend verhalten hat. „Einmal Deutscher, immer Deutscher," ist der Gipfel dieser Wünsche. Nicht bloß soll aus dem jetzigen Gesetze die Bestimmung gestrichen werden, der zufolge der Deutsche durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande seine deutsche Staatsangehörigkeit verliert, falls er nicht, um dies zu verhüten, sich in die „Matrikel" eines deutschen Reichskonsulates hat einschreiben lassen. Es soll außerdem verfügt werden, daß der Verlust der deutschen Staatsgehörigkeit selbst dann **nicht** eintreten soll, wenn der ausgewanderte Deutsche eine fremde Staatsgehörigkeit annimmt, also z. B. hier in den Ver. Staaten das Bürgerrecht erwirbt. Es soll in solchem Falle die deutsche Staatsangehörigkeit nur als zeitweilig ausgesetzt („suspendirt") angesehen werden. Der hier Eingebürgerte soll als amerikanischer Bürger anerkannt werden, so lange er sich hier aufhält — und länger nicht! Sobald er die Ver. Staaten verläßt, soll er wieder als deutscher Staatsangehöriger gelten.

Gegen die Streichung der Zehnjahresklausel wäre nichts einzuwenden, sie ist sogar zu wünschen. Denn wenn ein Deutscher aufhört, deutscher Staatsangehöriger zu sein ohne eigenes Zuthun, ohne daß er Angehöriger eines anderen Staatswesens wird, so wird dadurch der naturwidrige Zustand eines Menschen ohne Vaterland geschaffen. Die besten Völkerrechtslehren aller Nationen stimmen in dem Grundsatze überein, daß jeder Mensch eine Staatsangehörigkeit haben muß. Daß also Einer die Staatsangehörigkeit, in die er hineingeboren ist, gar nicht von sich abschütteln kann, außer dadurch, daß er eine andere Staatsangehörigkeit annimmt.

Jeder Staat ist bekanntlich berechtigt, sich lästiger Ausländer durch Ausweisung zu entledigen. Wohin aber sollte gegebenen Falles ein Ausländer ausgewiesen werden, der kein Vaterland hat, nirgends ein Heimathsrecht hat, und den die anderen Staaten, denen man ihn allenfalls zuzuschieben versuchte, ebenso wenig haben wollten, wie ihn das Ausweisungsland will? Soll man ihn auf den Mars oder auf den Mond verweisen, oder soll er im Meere ersäuft werden? Und die Kinder solchen Mannes? In den weitaus meisten Fällen wären sie gleichfalls vaterlandslos, ohne Staatsangehörigkeit und ohne die Schutzrechte und sonstigen Rechte, die sich daraus ergeben. Denn nicht überall ist das Gesetz wie hier, wo schon die Geburt auf amerikanischem Boden das amerikanische Bürgerrecht gibt, gleichviel ob die Eltern Bürger oder Ausländer waren. In den meisten Ländern gilt der Grundsatz, daß das Kind der Nationalität des Vaters folgt — ein Grundsatz, nebenbei bemerkt, dem auch wir folgen, wo es um die im Auslande geborenen Kinder amerikanischer Bürger sich handelt. Der in Frankreich geborene Sohn eines amerikanischen Bürgers ist nach unserem Rechte Amerikaner. Der hier geborene Sohn eines Franzosen dagegen wird nicht als Franzose, sondern wird als Amerikaner angesehen, und kann, wenn er das Zeug dazu hat und das nöthige Glück hat, zum Präsidenten erwählt werden.

Es mag unangenehm sein, wenn ein Deutscher, der zehn Jahre oder länger im Auslande gelebt hat, ohne irgend welche der seinem Vaterlande geschuldeten Pflichten zu erfüllen, sich plötzlich der deutschen Staatsangehörigkeit erinnert und des deutschen Reiches Schutz in Anspruch nimmt, weil ihm angeblich im Auslande Unrecht widerfahren ist. Einen Schutz fordert, dessen Gewährung unter Umständen das Reich in einen Krieg verwickeln kann, oder wenn nicht das, so doch viel kostspielige Mühen und Ungelegenheiten machen mag. Aber wenn der Mann den Schutz wirklich nicht verdient, so braucht man ihn nicht zu schützen. Es ist auch amerikanischen Bürgern im Auslande der amerikanische Schutz schon versagt worden, wenn sich herausstellte, daß sie thatsächlich das Recht darauf verwirkt hatten.

* * *

Doch wie jeder Mensch von Rechts wegen **eine** Staatsangehörigkeit haben muß, so kann er von Rechts und Vernunft wegen auch nicht **mehr** haben als eine. Die alte Staatsangehörigkeit muß erlöschen, sobald die neue beginnt. Wer als Deutscher hier eingewandert und hier Bürger geworden ist, kann nicht zugleich deutscher Staatsangehöriger sein. Er ist Amerikaner und muß es bleiben, bis er wieder etwas Anderes wird. Geht er nach Deutschland und wird wieder deutscher Staatsangehöriger, so ist er eben nicht mehr Amerikaner. So lange er jedoch nichts gethan hat, wodurch — förmlich oder thatsächlich — die amerikanische Staatsangehörigkeit aufgegeben wird, so lange hat man kein Recht, ihn in Deutschland als deutschen Unterthan zu beanspruchen.

In diesem Punkte ist der Vorschlag der „alldeutschen" Schwärmer ganz unbedingt unannehmbar, und es ist undenkbar, daß die deutsche Regierung darauf eingehen sollte. Es würden daraus unabsehbare Verwirrungen entstehen. Gesetzt den Fall, man wollte hiesigerseits dieselbe Regel einführen. Jeder Deutsche, der in Amerika, sowie jeder Amerikaner, der in Deutschland naturalisirt ist, wäre zu einem Bürger zweier Welten gemacht. Wir wären alle Deutsche und Amerikaner zugleich. Der amerikanische Bürger könnte in Deutschland zum Militärdienst gezwungen werden, und der deutsche Soldat könnte in Amerika in den Kongreß erwählt werden. Und was wäre die Nationalität der Kinder, wenn solche amerikanischen Eltern in Deutschland geboren würden, oder deutschen Staatsangehörigen hier in den Vereinigten Staaten geboren würden? Hätten Die auch zwei Vaterländer — oder keins?

Die verlangte Regel ist nicht nur unsinnig, sondern es würde auch ihre Einführung einen groben Vertragsbruch bedeuten. Durch die sog. Bancroft-Verträge ist das Recht der Entbürgerung seitens der deutschen Staaten ausdrücklich anerkannt worden. Bürger des einen Landes, die in dem anderen nach fünfjährigem Aufenthalte naturalisirt worden sind, **sollen** — so steht's geschrieben — als Bürger dieses anderen Landes auch in ihrem Geburtslande anerkannt und als solche behandelt werden. Die Verträge bestimmen des Weiteren, wie und wodurch das solchermaßen erwirkte neue Bürgerrecht wieder verwirkt wird. Dem naturalisirten Deutschamerikaner ist thatsächlich das Recht zweijährigen Aufenthaltes in Deutschland zugesichert, **ohne** Verwirkung seines hiesigen Bürgerrechts. An dem Allen kann einseitig nichts geändert werden.

Deutschlands Bevölkerung.

Die vor kurzem mitgetheilten vorläufigen Zahlen über die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches lassen mit aller Deutlichkeit erkennen, daß die Bevölkerung auch im letzten Jahrfünft erheblich gewachsen ist. Wenn auch nicht ganz gleichmäßig, so zeigt doch die Bevölkerungsziffer des Deutschen Reiches in den vierzig Jahren seines Bestehens eine beständige Zunahme. Wie die Bevölkerung sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt vermehrt hat, darüber gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

	Bevölkerungsziffer	Zunahme
1871	41,060,792	
1880	45,236,061	4,175,269
1890	49,428,470	4,192,409
1900	56,367,178	6,938,708
1910	64,896,881	8,529,703
Summa	....	23,836,089

Das Ergebniß ist, daß heute die Bevölkerung des Deutschen Reiches fast um 24 Millionen Einwohner stärker ist als vor vierzig Jahren. Ob die Progression in diesem Tempo weiter geht, das läßt sich natürlich nicht vorhersagen. Aber daß für absehbare Zeit mit einem weiteren Anwachsen der Bevölkerung gerechnet werden muß, das unterliegt keinem Zweifel. Wollte man das Verhältniß der letzten vierzig Jahre zu Grunde legen, so müßte das Deutsche Reich in abermals vierzig Jahren, also im Jahre 1951 nicht weniger als 102 Millionen Einwohner zählen, da der Bevölkerungszuwachs etwa 38 Millionen betragen müßte. Man sieht schon aus dieser Zahl, wie schwierig das Bevölkerungsproblem sich in den nächsten Jahrzehnten gestalten muß; man erkennt aber zugleich, daß die Landwirthschaft gegenüber der Industrie, dem Handel und Verkehr immer stärker zurücktreten muß, wenn Brot und Arbeit für die zuwachsenden Millionen geschaffen werden soll. Zugleich geht schon aus der letzten Zählung hervor, daß die Bevölkerung um so langsamer wächst, je mehr der Großgrundbesitz dominirt und je rückständiger die politischen Zustände eines Bundesstaates sind. Denn die geringste Steigerung der Bevölkerung fällt bezeichnender Weise auf die beiden Mecklenburg.

Deutschland als Weltmacht.
Vierzig Jahre Deutsches Reich. Entwickelung u. Gegenwart des Deutschthums in Kultur im Wirthschaftsleben. 500 Photographische Abbildungen von bedeutenden Persönlichkeiten, Städte, Ansichten usw. — 850 Seiten, elegant gebunden, nur...... **$1.20**
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester und Schwägerin
Ida Goetz, geb. Wisler,
nach langem Leiden am 16. März gestorben ist. Leiche aufgebahrt in Zubers Kapelle, 2938 Lincoln Ave., bis Sonntag Morgen, 19. März. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März 1911, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2719 Evergreen Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, Ecke Le Moyne und Claremont Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Goetz, Gatte.
Bernada Wisler, Mutter.
Otto, Valentin u. Carl, Brüder.
Nebst Geschwister u. Verwandten.
frsonn

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Gustav Stock
am 15. März in White Cloud, Mich., gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 18. März, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Großsohnes, 2256 Foster Ave., Ecke Oakley Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wm. Lorenzen, Gustav, George und Otto Stock, Kinder.

Gestorben: Elisabeth Lulay, am 16. März, 34 Jahre, 2 Monate und 18 Tage alt. Geliebte Tochter der verst. John und Anna Maria Lulay; geliebte Schwester von John F. und den verstorb. Agnes B. und Catherine Lulay. Beerdigung am Sonntag, 19. März, 11 Vorm., vom Trauerhause, 159 W. 32. Str., nach der St. James-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. frsa

Konfirmation
Kirchengesangbücher, Bibeln und Christliche Vergißmeinnicht, sowie Konfirmationskarten.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.

Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Erkältungen, Grippe, Frühjahrsfieber können nicht vorhalten, wenn der Körper stark u. robust erhalten wird durch den täglichen Gebrauch des Bitters. Er beseitigt die Ursachen. Versucht es heute.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten für Samstag, 18. März 1911

Damen-Waists — in schwarz und weißem Lawn.......... **59c**
Unterröcke — Gingham Unterröcke für Damen — auf dem 2. Floor, zu nur.......... **39c**
Rauch- und Schnupftabak—
Navy Tabak, Pfd.-Packet......43c
Union Leader Tabak, Pfund......45c
Central Union Tabak, Pfund....49c
Seal Schnupftabak, Pfund......45c
Union Workman Tabak, Pfund..42c
Tip Top Tabak, Pfund..........39c
Fashion Tabak, Pfund..........45c
Old Mill Tabak, Pfund.........41c
Velvet und Tuxedo, Büchse.......9c
Bänder — 6zöll. Moire Band, 29c werth, in allen beliebten Schattirungen, Yard........ **19c**
4-zöll. Taffeta-Band, 15c werth, alle Schattirungen, die Yard für.......... **12½c**
Fancy Novelty Band, 4 Zoll breit — regul. 25c Werth, speziell für diesen Verkauf, Yard... **14½c**
Taschentücher — Türkischrothe Männer-Taschentücher, große Sorte, fancy Prints, reguläre 8c Sorte, speziell diesen Verkauf zu..... **2¾c**
Knaben-Blousen — Aus feinem Nurse gestreiftem Gingham, extra gut, 25c werth, in allen Größen, für diesen Verkauf nur.......... **15c**
Uneeda Biscuits — 3 Packete für.............. **10c**
(Keine an Kinder verkauft.)

Coats und Suits für Damen

Suits für Damen — ein prachtvoll geschneiderter Damen-Suit, von sehr feiner Qualität Serge gemacht — in schwarz und blau, mit einer guten Qualität von Atlas gefüttert — Skirt in der neuesten Facon gemacht — speziell für diesen Verkauf, zu nur.......... **$9.98**
Suits für Mädchen und Damen—mit neuem Matrosen-Kragen, mit schwarzem Atlas u. Goldschnur garnirt, Cuffs sind übereinstimmend besetzt, Coat mit großen fancy Knöpfen besetzt—nur in grauen Mischungen, sehr modern und dauerhaft, Größen 16 bis 40; spez. für diesen Verkauf, nur..... **$5.98**

Eine prachtvolle Ausstellung von
Frühjahrs-Anzügen für Männer u. junge Männer

Anzüge für Männer und junge Männer, von reinw. Kammgarnen, Tweeds und Velours, in all den neuesten Mustern, in grau und braun, auch schlichtblaue Serges und schwarze Thibets, in den neuesten Facons, konservativ und College, Alpaca- u. Venetian-Futter—Hosen einfach oder Peg-Top, speziell, zu **$15.00**
Kniehosen für Knaben—Größen 8 bis 16, von fancy Kammgarnen u. Cassimeres, hübsche Muster, in grauen, blauen oder braunen Mischungen, reine Wolle, gerade Facon, 75c werth, für.......... **55c**
Anzüge für Knaben — Größen 8 bis 17, in 2 Stück doppelknöpfiger Facon, all die neuesten Muster und Schattirungen, grau, braun und blau, auch in schlichtblauen oder schwarzen Serges, sorgfältig gemacht, perfekt passend, — speziell für diesen Verkauf, für.......... **$3.98**
Männerhosen — von Kammgarnen u. Cassimeres gemacht, hübsch gestreifte Effekte, in grau, blau oder Mischungen, einfach oder Peg Top Facons, mit Seiten-Schnallen und Gürtel-Loops, in korrekten Facons, für.......... **$2.48**

Frühzeitige Auslage von Frühjahrs-Putzwaaren

Kommt und betrachtet unsere Auslage von garnirten Hüten, Blumen, Stroh Braids und Draht-Facons, welche Alles je von uns Gezeigte übertreffen. In unserer Abtheilung für ungarnirte Hüte zeigen wir Alles, was in der kommenden Saison starke Nachfrage haben wird.
Hüte werden auf Bestellung garnirt.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
William Kuessow
im Alter von 55 Jahren nach langem, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März 1911, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1015 N. Hoyne Ave., nach Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Kuessow, geb. Block, Gattin.
Willie Kuessow, Sohn.
Elsa Kuessow, Tochter.
Minnie Kuessow, Schwiegertochter.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe war zu groß,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
frsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter
Louise Schultz
im Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen selig im Glauben an ihren Heiland gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, vom Trauerhause, 3032 Lyman Str., um 12 Uhr Mittags, nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, Pastor H. Haake, 3116 Center Str., und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Martin Schultz, Gatte.
Hermann und Fritz Voß, Karl und Maria Schultz und Bertha Konners, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Töchtern u. Enkeln.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem hab' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.
fr,sa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater
John Hennen
im Alter von 69 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 8:30 vom Trauerhause, 1750 Byron Str., nach der St. Benediktskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth Hennen, Gattin.
Nicholas J. und Pauline, Kinder.
Marie und Andrew, Enkelkinder.
dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter
Frau Louisa Kay, geb. Roth,
am 15. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1543 Girard Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frederick Kay, Gatte.
Annie und Mattie Kay, Kinder.
Isabel, Enkelin.
mdofrsa

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Hermann Born
am 16. März im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 322 West 48. Pl., nach der Gethsemane-Kirche (Herrn Pastor Riezel), dann nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Born, geb. Donowitz, Gattin.

Danksagung.
Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen unseren Freunden und Bekannten sowie den Mitgliedern des Gesangverein Frohsinn für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Bruders
Fritz Jungjohann.
Vielen Dank auch Herrn Pastor Kraft für die trostreiche Rede.
Nettie Jungjohann, geb. Jaeger, Gattin.
Max und Christian, Brüder.
Marie Bushmann, Schwester.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter
Johanna Gohke geb. Harbekopf
im Alter von 82 Jahren und 9 Monaten am 16. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, 11:30 Uhr, vom Trauerhause, 2961 Warsaw Ave., nach der Concordia Kirche und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Gohke, Gatte.
Auguste Retzel, Tochter.
Friedrich Retzel, Schwiegersohn.
Emilie Gohke, Schwiegertochter.
Nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.
Progreß League Nr. 8, United League of America.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Gustav Stock
am 15. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2256 Foster Ave. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Logenhalle.
G. Müller, Präsident.
Auguste Piehl, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Ella Magdalena Groß
am Donnerstag, den 16. März, nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2617 Orchard Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:
John und Anna Groß, Eltern.
Fred und Carl, Brüder.
Amalie Bammesberger, Schwester.
Albert Bammesberger, Schwager.
Nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.
Hiermit zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Katharina Schäffer
am 15. März im Hause ihrer Nichte, Katharina Müller, geb. Mutz, im Alter von 96 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. März, nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rev. N. J. Ihrman, Nick, Peter und Franz, Söhne.
Maria Mutz, Tochter.

Todes-Anzeige.
Hessen Frauen Unterstützungs-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unsere Ex-Präsidentin, Schwester
Ida Goetz
gestern Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 19. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2719 Evergreen Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, Ecke Le Moyne und Claremont Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die Mitglieder sind ersucht, so zahlreich wie möglich zu erscheinen, um der Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Anna Benz, Präsidentin.
Barbara E. Wisler, Sekretärin.
3108 N. Sacramento Ave.
frsa

Todes-Anzeige.
Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
Wilhelm Kuessow
von der 4. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, Nachmittags 1:30 Uhr, von Nr. 1015 N. Hoyne Ave., nach Waldheim.
Joseph Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
Heinrich Bahr
im Alter von 36 Jahren am Mittwoch, den 15. März 1911, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. März, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1653 Armitage Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung
an unseren lieben Sohn
Edward Chavoen
der heute vor einem Jahre, am 17. März 1910, entschlafen ist.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Du lieber, guter Sohn du.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein theures Herze brach.
Geendet ist nun dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Gewidmet von den trauernden Eltern:
Edward und Theresia Chavoen, nebst Bruder und Schwestern.

Berchtesgadener Bauern-Ensemble.
Heute Freitag und morgen Abend
Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
Die Wirthszenz'l von Aschau.
Morgen Abend: Der Lehrer von Seelpitz.

Gebäude zu verkaufen auf Schul-Eigenthum, wie folgt:
(62) Emmet, Robert.
(63) Field, Eugene.
(64) Greene, Nathaniel.
(65) Harper, William R.
(66) Newberry, Walter L.
(67) Revere, Paul.
(68) Swing, David.
(69) Sherman, William T.
(70) Thorp, James N.
(71) Whitney, Eli.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen im Einkaufsbureau, Administrations Department, des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Mittwoch, den 29. März 1911, für die Gebäude auf den Grundstücken:
(62) Emmet, Robert, Schule.
5520 West Madison Str.—1½stöck. Holz Cottage.
(63) Field, Eugene, Schule.
1525 Greenleaf Ave.—2-stöck. Holzgebäude, mit Backstein-Basement.
1542 Lunt Ave.—1-stöck. Holzgebäude.
1540 Lunt Ave.—2-stöck. Holzgebäude auf Backsteinfundament; mit Schuppen hinten.
1528 Lunt Ave.—2-stöck. Holzgebäude auf Backstein- und Holzfundament, hinten mit Stall aus Holz.
(64) Greene, Nathanael, Schule.
3535 South Paulina Str.—2-stöck. Backsteingebäude, hinten mit 1-stöck. Holzschuppen.
3544 South Marshfield Ave.—1½-stöck. Backsteincottage, mit Schuppen hinten.
3546 South Marshfield Ave.—1-stöck. Backsteincottage, mit Schuppen hinten.
3550 South Marshfield Ave.—1-stöck. Holzcottage, mit Schuppen hinten.
3552 South Marshfield Ave.—1-stöck. Backsteincottage, mit Schuppen hinten.
3556 South Marshfield Ave.—1-stöck. Backsteincottage, mit Schuppen hinten.
(65) Harper, William R., Schule.
6530 South Wood Str.—2-stöck. Holzgebäude; sowie 2-stöck. Holzgebäude hinten.
6532 South Wood Str.—1-stöck. Holzcottage hinten.
(66) Newberry, Walter L., Schule.
1816 Orchard Str.—2-stöckiges Holzgebäude hinten.
(67) Revere, Paul, Schule.
7158 Dobson Ave.—2-stöck. Holzgebäude; sowie Schuppen und 2-stöck. Holzgebäude hinten.
(68) Swing, David, Schule.
1619 String Str.—2-stöck. Holzgebäude, mit 1-stöck. Holzcottage hinten.
1620—1622 South Jefferson Str.—Drei aneinandergebaute 2-stöck. Holzgebäude, mit darangebauten Schuppen.
1626 South Jefferson Str.—Zwei aneinandergebaute 2-stöck. Holzgebäude und ein 2-stöck. (eingeschlossenes) Holzgebäude hinten.
1638 South Jefferson Str.—2-stöck. Holzgebäude auf Backsteinfundament, mit 1-stöck. Holzanbau hinten.
(69) Sherman, William T., Schule.
5140 Morgan Str.—1-stöck. Holzgebäude, mit Schuppen hinten.
(70) Thorp, James N., Schule.
8915 Superior Ave.—2-stöck. Backsteingebäude mit Schuppen hinten.
8900 Buffalo Ave.—3-stöck. Holzgebäude, mit Holzcottage hinten.
8902 Buffalo Ave.—2-stöck. Holzgebäude, mit 1-stöck. Anbau, Stall und Schuppen hinten.
8906 Buffalo Ave.—2-stöck. Holzgebäude, mit Schuppen hinten.
8908 Buffalo Ave.—2-stöck. Holzgebäude, mit Schuppen hinten.
8910 Buffalo Ave.—2-stöck. Holzgebäude.
8912 Buffalo Ave.—1-stöck. Holzcottage.
(71) Whitney, Eli, Schule.
2831 South 40. Pl.—2-stöck. Holzgebäude, mit Schuppen hinten.
2833 South 40. Pl.—2-stöck. Holzgebäude.
2835 South 40. Pl.—2-stöck. Gebäude (1. Stock Holz, 2. Backstein).
2837 South 40. Pl.—2-stöck. Holzgebäude, mit Stall hinten.
2847 South 40. Pl.—2-stöck. Holzgebäude, mit Schuppen hinten.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Bestimmung gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen zum Abschluß bringen müssen, von der Zeit der Annahme ihres Gebotes an gerechnet, oder ihre Depositen werden als verfallen erklärt werden.

Der unterbreitete Preis muß alle Gebäude auf den oben angegebenen Grundstücken decken, und der erfolgreiche Bieter muß dieselben innerhalb dreißig (30) Tagen, vom Verkaufsdatum an gerechnet, entfernt und die Baustelle völlig geklärt haben.

Jedes Angebot muß von einem Depositum von Fünfzig Dollars ($50) für jedes Gebäude begleitet sein, für welches ein Angebot unterbreitet wird. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check gemacht werden, zahlbar an die Order des „Board of Education, City of Chicago". Baargeld-Depositen sollen aus Papiergeld bestehen, Gold-, Silber- oder andere Münzen sollen nicht angenommen werden, wenn es vermieden werden kann.

Das $50.00 Deposit wird von der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude abgerechnet, sondern wird als Sicherheit zurückbehalten für die Entfernung der Gebäude und des Schuttes innerhalb der dreißigtägigen Frist; und wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der festgesetzten Zeit nicht beseitigt sein werden, so fallen die besagten $50.00 dem Schulrath zu, und das Gebäude wird wieder das Eigenthum besagten Schulrathes. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißig Tage entfernt sind, so werden die deponirten $50.00 [illegible] zurückgegeben. Falls die Kosten der Entfernung des Schuttes mehr als $50.00 geschätzt werden, muß der Käufer außer den $50.00 Deposit einen Entschädigungs-Bond stellen, der zur Schadloshaltung des Schulrathes dient für irgendwelche Kosten, die besagter Rath bei dem Wegschaffen des Schuttes zu tragen haben mag.

Formulare, Kuverts und alle gewünschte Auskunft in Bezug auf dieses Angebot im Einkaufs-Bureau zu erhalten.

Der Rath behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote zurückzuweisen, oder irgend einen Theil irgend eines unterbreiteten Angebotes.

Nach der festgesetzten Stunde wird kein Angebot angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 15. März 1911.

Angebote für Diplomen für die Chicagoer öffentlichen Schulen.
(Zweiter Aufruf.)
1911
Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulraths der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Dienstag, den 12. März 1911, für die Anfertigung von Diplomen für die Abiturienten der Chicagoer öffentlichen Schulen.
Vollständige Spezifikationen sind auf Ansuchen zu erhalten in der Office des Geschäftsführers des Rathes.
Wegen weiterer bezüglicher Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.
Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 15. März 1911.

AUDITORIUM | Sonntag, 19. März, 3 Uhr Nachm.
Letztes Auftreten der Saison von Künstlern der
CHICAGO GRAND OPERA CO.
— in —
Internationalem Gesangs-Rezital.
Deutsche Lieder..........Rosa Olitzka
Italienische Lieder..........Nicola Zerola
Französische Lieder..........Marguerita Sylva
Englische Lieder..........John McCormack
Polnische Lieder..........Jeanne Korolewicz
Amerikanische Lieder..........Caroline White
Preise 50c bis $1.50. Mason & Hamlin Piano.
mdofsa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 322.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
„Polly of the Circus"
Nächste Woche..........„Ward & Vokes"
m13—1

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol,mtfrfon

Schober's Theater—Soziale Turnhalle.
Sonntag, den 19. März 1911.
Benefiz für Robert Schlemm.
„Der Postillion von Münchberg",
Operettenposse in 5 Bildern.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 und 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
1911

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15Jan*

Lokalbericht.

Unangenehm.

Ein starker Dunne-Klub erklärt sich gegen Harrison.

Geht zu Merriam über.

Ex-Alderman Bradley scheint ebenfalls nicht zum Heerbann des früheren Bürgermeisters stoßen zu wollen. — Lorimer's Anhang im „Ghetto".

Mit einer förmlichen Erklärung, die würdig, aber darum nicht weniger eindrucksvoll ist, nahm gestern Abend der demokratische Dunne-Klub der 32. Ward für Ald. Charles E. Merriam und gegen Carter H. Harrison Stellung. In dieser Ward erhielt Ex-Mayor Dunne mehr Stimmen als seine beiden Mitbewerber zusammen. Er brachte es auf 2284 Stimmen gegen 1038 Stimmen für Harison und 915 Stimmen für Graham. In der Versammlung, die im Hauptquartier des Klubs, Nr. 6749 S. Halsted Str., stattfand, stimmten nahezu alle Anwesenden dafür, Ald. Merriam zu indossiren. Eine verschwindend kleine Zahl stimmte für Harison, einige wenige Theilnehmer lehnten es ab, offen Stellung zu nehmen. In dem Beschlußantrag wird erklärt, daß Carter Harrison nie ein wirklicher Demokrat, vielmehr stets nur auf seinen eigenen Vortheil bedacht gewesen sei, und daß kein ehrlicher Demokrat auch nur einen Augenblick daran zweifeln könne, für wen er zu stimmen habe. Der Beschlußantrag lautet theilweise, wie folgt:

„Edward F. Dunne ist nur mit Hilfe der nicht seßhaften Wählerschaft in einigen Wards von zweifelhaftem Ruf geschlagen worden. Charles E. Merriam verficht unserer Ansicht nach dieselben Grundsätze wie Edward F. Dunne: Ehrlichkeit in der Verwaltung und Gerechtigkeit gegenüber dem Bürger und Steuerzahler. Carter H. Harrison weigerte sich, Dunne in dessen beiden Kampagnen für das Mayorsamt zu unterstützen; er ließ den Bannerträger seiner Partei im Stich und begab sich nach Kalifornien. Wir indossiren daher die Kandidatur Charles E. Merriams und verpflichten uns, alles in unserer Macht Stehende zu thun, um seine Erwählung herbeizuführen."

Von den 47 demokratischen Bezirksführern der Ward gehören 31 dem Klub an. Der Klub ist die erste im Interesse Dunne's gegründete Vereinigung, die sich offen für Merriam erklärt.

Dunne winkt ab.

Alle Versuche der Anhänger Harrisons, Ex-Mayor Dunne zu verlassen, sich für Harrison zu erklären oder für ihn Ansprachen zu halten, sind, wie aus guter Quelle verlautet, fehlgeschlagen. Alles, wozu der frühere Bürgermeister sich verstehen wollte, ist ein Versprechen, einen Artikel über die Grundsätze Jeffersons zu schreiben, worin Harrisons Name aber nicht genannt wird.

Pringle antwortet Harrison.

Ald. William J. Pringle, Vorsitzender des stadträthlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, gab gestern eine kurze und bündige Antwort auf die Behauptung Carter Harrisons, daß der Bericht der Sachverständigen über Gaspreise im Interesse Ald. Merriams zurückgehalten werde, weil er beweisen werde, daß er (Harrison) mit seinen Behauptungen in dieser Frage im Recht sei. Der Stadtvater erklärte, der Bericht sei noch nicht fertig. Außerdem könne er dem früheren Mayor verrathen, daß er sich in seinen Erwartungen über den Inhalt des Berichts schwer enttäuscht sehen werde.

Fortschritt unbedingt nöthig.

Daß Chicago's Verwaltungssystem rückständig sei und den Anforderungen der Zeit nicht mehr entspreche, führte Ald. Merriam gestern in vier Ansprachen in der 2., 30. und 31. Ward aus. „Jedermann weiß," erklärte er, „daß die Verwaltung, die wir in den letzten 25 Jahren gehabt haben, einer Stadt, die sich zu einer der größten Stadt-Gemeinden der Welt entwickelt hat, nicht würdig ist. Fortschritte sind stellenweise gemacht worden, im Allgemeinen aber sind die Verhältnisse für die Bürgerschaft nie befriedigend gewesen. Dem Grabsch, der Günstlingswirthschaft und der Verschwendung muß ein Ende gemacht werden. Ehrlichkeit und Sparsamkeit muß an ihre Stelle treten. Eine gründliche Reorganisation der verschiedenen Verwaltungsabtheilungen ist dringend nöthig. Die praktischen Aufgaben der Verwaltung erfordern unbedingte Aufmerksamkeit. Das Wachsthum und die künftige Entwickelung Chicago's erfordnern neue Methoden. Probleme von ungeheurer Tragweite sind von der Stadt zu lösen. Dazu sind Ehrlichkeit, Energie und Fähigkeit nöthig, oder die Stadt wird geschädigt werden. Eine fortschrittliche Stadt braucht eine fortschrittliche Verwaltung."

Außer Ald. Merriam sprach in diesen Versammlungen noch Raymond Robins, der erklärte, daß Carter H. Harrison und seine Verwaltung von Ald. Kenna und Ald. Coughlin, den beiden Braven von der 1. Ward, kontrolirt worden seien. Er führte Beispiele aus der früheren Amtszeit Harrisons dafür an.

Eine bittere Enttäuschung.

Eine bittere Enttäuschung erlebten die Kampagneleiter Carter Harrisons gestern Abend. Ex-Alderman John J. Bradley, der Kampagneleiter Edward F. Dunnes, der als Redner für Harrison angekündigt worden war, blieb aus. Er war angeblich krank. Versammlungen, in denen der frühere Bürgermeister sprach, wurden in der 4., 5. und 30. Ward abgehalten. Harrison appellirte an die organisirte Arbeiterschaft um ihre Unterstützung und erklärte, er habe sich während seiner Amtszeit stets auf ihre Seite gestellt.

Der Iroquois-Klub ernannte gestern einen Sonderausschuß, der zugunsten der demokratischen Kandidaten in die Kampagne eingreifen soll. Vorsitzender des Ausschusses ist William Rothmann, Sekretär J. B. Fleming. Die Mitglieder, Thomas M. Hoyne, John W. Eckhart, William Dillon, E. B. Tolman, G. J. Vopicka, James Hamilton Lewis, J. J. Sloan, Dr. James W. Hall, Emory Frazer und James G. Condon, gehören allen Faktionen der Partei an.

Der Fountain Club der 23. Ward indossirte gestern G. E. Wilde, demokratischen Kandidaten für den Stadtrath, und Carter Harrison.

Für und gegen Lorimer.

Jüdische Bewohner Chicagos gaben gestern Abend zu Ehren Senator Lorimers in der Halle im Douglas Park ein Festmahl, an dem ungefähr 300 Personen theilnahmen. Elbridge Hanech, der Anwalt des Senators, der ihn bei der Untersuchung durch den Senatsausschuß vertheidigt hat, erklärte, daß von den vierzig Senatoren, die gegen ihn gestimmt hätten, nicht fünfundzwanzig dies freiwillig gethan hätten. Senator Lorimer selbst erzählte, wie er schon als Knabe mit der jüdischen Bevölkerung der Stadt, die damals zwischen Clark Straße, dem Fluß, der 12. Straße und dem See gewohnt habe, bekannt geworden und sie achten gelernt habe. Andere Ansprachen hielten A. J. Harris, Charles Lederer und William A. Jonesi. Während der Senator von seinen Freunden und Nachbarn gefeiert wurde, fanden Massenversammlungen in verschiedenen Orten im Staat statt, in denen er und Senator Cullom schwer verurtheilt wurden. Eine Massenversammlung in Galesburg verdammte beide Senatoren. Eine andere Versammlung in Fairbury verlangte den Rücktritt beider Senatoren, Studenten der Northwestern-Universität verurtheilten in einem Beschlußantrag beide Senatoren und den Abgeordneten Anderson. Senator Lorimer allein wurde scharf über die Kohlen gezogen in einer Versammlung in der Moody-Kirche in Chicago.

Ein englisches Pompeji.

Kaum zwanzig englische Meilen von der britischen Hauptstadt entfernt ist man mit Ausgrabungen beschäftigt, die voraussichtlich ein englisches Pompeji ans Licht fördern werden. Im Norden von London dehnte sich in alten Zeiten eine römische Stadt, Verulam, aus, die in ihrer Ausdehnung Pompeji gleichkommt. Die Gesellschaft britischer Antiquitätenhändler, so berichtet die Revue, hat von dem Besitzer des Geländes, dem Lord Verulam, das Recht erworben, in großem Stile Ausgrabungen vorzunehmen. Die Arbeiten haben bereits außerordentlich ermuthigende Resultate ergeben. Man hat eine Reihe römischer Villen und Wohnhäuser freigelegt und darin reiche Mengen von Gebrauchsgegenständen und Geräthen gefunden, die von einer weit fortgeschrittenen Kultur Zeugniß ablegen.

— Aha!—Maler: „Für mein neues Bild könnte ich unter Umständen eine halbe Million Mark kriegen.—Freund: „Schneide doch nicht so furchtbar auf, Mensch!" — Maler: „Ohne Scherz; ein Kunstfreund hat mir fünfzig Mark . . . . und ein preußisches Lotterieloos dafür geboten!"

Nehmt einen Extra-Magen zur Hilfe

Stuart's Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit von zwei oder drei Magen. Bringen sofortige Erleichterung.

Freies Probe-Packet.

Wenn Eure Nahrung nicht verdaut, wenn Gase entstehen, wenn Ihr die Erfahrung des unangenehmen Gefühls der Ueberladung habt, der Athem übel ist, die Zunge belegt und der Geschmack im Munde sauer ist, nehmt ein Stuart's Dyspepsia Tablet und beobachtet, wie schnell jede dieser Erscheinungen verschwindet. Alles was nöthig wär, bestand in der Verdauung der Klumpen Nahrung in Eurem Magen, und die Drüsen, deren Pflicht es ist, die Magensäfte zu liefern, hatten durch Ueberarbeitung versagt, und als Ihr deshalb dieses kleine Tablet einnahmt, gabt Ihr dem Magen gerade das, was er zum Verdauungsprozeß benöthigte, welchen der Magen begonnen hatte, aber unfähig war zu vollenden.

Wenn Ihr fortfahren würdet, ein Stuart's Dyspepsia Tablet für einige Zeit nach jeder Mahlzeit zu nehmen, würde Eurem Magen Gelegenheit gegeben, auszuruhen und wieder gesund und stark zu werden.

Probirt einmal eine Schachtel und Ihr möchtet niemals ohne dieses wunderbare kleine Mittel gen Magenleiden sein. Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten eine Zuthat, wovon ein Grain 3000 Grains Nahrung verdaut. Sie sind vollständig harmlos, da sie absolut keine Wirkung auf das Körpersystem haben in einem oder dem andern Weg, sondern nur eines vollbringen — die Nahrung zu verdauen.

40,000 Aerzte gebrauchen und empfehlen dieses nationale Mittel. Jeder Apotheker verkauft überall und empfiehlt Stuart's Dyspepsia Tablet. Der Preis ist 50c die Schachtel. Eine Probe wird Euch frei gesandt, wenn Ihr danach schreibt an die F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Abschaffung des Mai-Ziehtages findet allgemeinen Anklang.

Zahllose Briefe von Miethsparteien in allen Stadtgegenden an die Grundeigenthums-Agenten legten gestern Zeugniß für den großen Anklang ab, den der Gedanke der Abschaffung des 1. Mai als allgemeinen Umzugstag überall gefunden hat. Man glaubt daher, daß schon im nächsten Jahre der 1. Mai seine Bedeutung als Ziehtag großentheils verloren haben wird, wenn die Umwandlung sich auch nicht mit einem Schlage vollziehen wird. Jedenfalls werden alle Hauswirthe wie Miether sehr bald einsehen, daß die Neuerung zum Vortheil für alle Betheiligten ist, auch für die Spediteure und die Handwerker, die um den 1. Mai herum mit Aufträgen so überladen werden, daß sie unmöglich alle ausführen können.

Moses E. Greenebaum, der Präsident der Real Estate Title and Trust Company, welche die Hypotheken-Versicherung hier einführen möchte, hat das Wort zur Abwehr der Angriffe auf diese Versicherung seitens der beiden Grundeigenthumsbörsen ergriffen. Er sagt, man mißverstehe die Sache. Daß die versicherte Hypothek von großem Vortheil für das kapitalanlegende Publikum sein würde, sei von keiner Seite bestritten worden, man befürchte nur eine nachtheilige Wirkung auf das Geschäft der Hypothekenmakler. Aber die Befürchtung sei grundlos. Nicht schädlich, sondern gewinnbringend würde die Versicherung sich für den Makler erweisen. Die nicht versicherte Hypothek gelte als sichere Anlage und würde auch nach Einführung der Versicherung noch als solche gelten. Es gebe aber große Kapitalanleger, wie Versicherungs-Gesellschaften, und auch viele kleine, die keine Hypotheken kauften, weil sie sich der Möglichkeit durch Pfändungsverfahren oder dergleichen Grundbesitzer zu werden, nicht aussetzen wollen. Wenn es nun möglich gemacht würde, an solche Leute versicherte Hypotheken zu verkaufen, so würde eine Menge Kapital auf den Hypothekenmarkt gebracht werden, und dies würde für Makler vermehrte Geschäftsgelegenheiten bedeuten, die Bauthätigkeit erhöhen und alle Vortheile mit sich bringen, welche aus dem Zustrom auswärtigen Kapitals nach Chicago erwachsen müßten. Der Hypothekenmakler lasse bei der Gesellschaft eine Hypothek, die er versichert zu verkaufen wünsche, versichern, und die Polize gebe dem Käufer die Bürgschaft dafür, daß sein Darlehen, Kapital und Zinsen, am Verfallstermin zurückbezahlt werden würde, gleichviel ob der Schuldner zahle oder nicht. Die Gesellschaft wisse gar nicht, wer der Inhaber der Hypothek sei, und komme weder mit ihm noch mit dem Schuldner in Berührung, sondern mache das Geschäft nur mit dem Makler ab.

Das Apartmentgebäude in Greenwood Ave., 125 Fuß nördlich von 63. Str., 41 bei 170 Fuß, Ostfront, mit $20,000 belastet, ist von Charles W. Weaver an William B. Fahey von Jefferson County, Ky., für $40,000 verkauft worden.

Thomas R. Bishop hat an Ella S. Mitchell das Apartmentgebäude in Ingleside Ave., 50 bei 142 Fuß, Westfront, 491 Fuß südlich von 63. Str., mit $13,000 belastet, verkauft.

Charles W. Alcock hat an Josephine M. Heitkamp das Apartmentgebäude 5423—25 Prairie Ave., 50 bei 179 Fuß, Westfront, verkauft. Die Käuferin gab das Wohnhaus 6224 Sangamon Str. im Werthe von $4500 in Tausch.

Frau Mollie Florsheim hat von James C. Essick 125 bei 125 Fuß, Westfront, in Western Ave., 225 Fuß nördlich von Harrison Str., für $15,625 gekauft und wird ein zweistöckiges Wäschereigebäude für $25,000 bauen.

Die National Warehouse Company hat an die Miehle Printing Preß & Manufacturing Company die von der letzteren benutzte Anlage an der Nordostecke von Robey und W. 14. Str. nebst dem Grundstück übertragen. Die Aktionäre beider Gesellschaften sind die gleichen.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $40,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent an William A. Salisbury von Strawn, Ill., auf das Apartmentgebäude 6024—32 South Park Ave.

Unter Anklage.

A. C. Frost und acht Andere der Verschwörung zum Betrug angeklagt.

Die Bundes-Grandjury hat gestern am Spätnachmittag gegen Albert C. Frost, den früheren Präsidenten der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn, und acht Andere Anklagen auf Verschwörung zum Betrug der Bundesregierung um 10,000 Acres Kohlenland in Alaska im Werthe von $10,000,000 erhoben. Mit Frost sind angeklagt:

George M. Seward, Masseverwalter von A. C. Frost & Co.

Pierre G. Beach, Sekretär und Schatzmeister der A. C. Frost Company, früher Sekretär der Alaska Zentralbahn und der Chicago-Milwaukee Bahngesellschaft.

Frank Watson von Spokane, Wash., der angeblich Strohmänner zur Erlangung von Patenten auf Kohlenland vorgeschoben hat.

George A. Ball von Muncie, Ind., ein hinter Frosts Unternehmungen stehender Geldmann.

Duncan M. Stewart von Seward, Alaska, früher Geschäftsführer der Southern Bank von Toronto, Kanada.

Henry C. Osborne, Toronto, Bankier und Makler.

Gwyn L. Francis, Toronto, Bankier und Makler.

Francis H. Stewart, Toronto, der mit Osborne und Francis an den Frostschen Unternehmungen in Alaska mit Geld betheiligt gewesen sein soll.

Die angeblich straffälligen Handlungen der Neun fallen unter den Verschwörungs-Paragraphen Nr. 5440 des durchgesehenen Gesetzbuches der Vereinigten Staaten, und die Anklage enthält zwei Punkte. Die auf jeden Punkt gesetzte Höchststrafe ist $10,000 Geldbuße oder zwei Jahre Haft oder beides. Die angebliche Verschwörung soll am 1. April in Chicago entstanden sein und sich auf Kohlenländereien in dem zum Bundes-Landamt in Juneau gehörenden Cook Inlet-Bezirk bezogen haben. Diese Ländereien zerfallen in zwei Gruppen von Ansprüchen, die Watson-Gruppe und die der Matanaska Coal Company. Die Angeklagten haben nun angeblich andere Leute durch Versprechungen veranlaßt, Ansprüche anzumelden, scheinbar für sich selber, in Wirklichkeit aber für die Auftraggeber, und zu diesem Zweck im Landamt falsche eidliche Aussagen zu machen.

— Abgebrannt ist das „St. Charles College", Vorbereitungsanstalt für katholische Priester, 20 Meilen westlich von Baltimore. Die etwa 200 Zöglinge und die übrigen Insassen retteten sich, verloren aber ihre meisten Habseligkeiten.

— Der Lenkballon „Parseval VI" wurde zu Johannisthal bei Berlin, als er aus dem Ballonschuppen zu seiner nächtlichen Fahrt aufstieg, durch einen Zusammenstoß bedeutend beschädigt. Die 16 Passagiere kamen mit den Schrecken davon.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

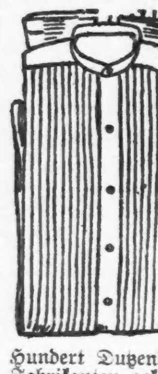
5.00 Photographien, 2.50

Morgen: Unsere regulären 5.00 Photos in dem neuen braunen Ton zu $2.50 per Dutzend, einschließlich eine 13 bei 20 Zoll große Photographie.

Wir garantiren Zufriedenstellung. Wiederaufnahmen kostenfrei.

Unsere Postkarten-Photos in unserem Studio bei Tageslicht aufgenommen, jede eine tadellose kleine Photographie, 4 für..... 25c

Männer-Hemden 1.15



$1.50 Hemden für Männer, Negligee, alles neue hübsche Frühjahr-Muster, Coat-Facon, mit festen Manschetten, von feiner Qualität Madras, in hellen oder dunklen Mustern, die berühmten „E. & W." Hemden, Samstag, für 1.15

50c und 75c Hosenträger, mehrere Hundert Dutzend, von uns von einem Fabrikanten gekauft, der ein zu großes Lager hatte, zu genau dem Kostenpreis. Das beste Elastic Webbing, Morocco-Lederenden, feine Schnallen, — ein ungewöhnl. Bargain, Paar 29c

50c feine seidene Halstrachten für Männer, Four-in-Hand-Facon mit offenem Ende, in hellen und mittleren Mustern, Samstag, speziell für nur 25c

Männer-Schuhe, $2

Der Rest unseres großen Einkaufs von $3.50, $4, $4.50 und $5 Schuhen für Männer, von der Star Grand Rapids, Mich., gekauft, kommen morgen zum Verkauf. Nie zuvor habt Ihr zu einem solch niedrigen Preis von $2.00 solch gute Schuhe gekauft — Ein Blick wird Euch davon überzeugen — kommt morgen nach The Fair nehmt irgend ein Paar; Ihr habt die Auswahl von allen Facons, Ledersorten, allen Größen, bequem auf Tischen ausgelegt für die Auswahl. — Bedenkt, $3.50, $4.00, $4.50 und $5.00 Werthe, das Paar für nur $2

Euer Marvel Frühjahr-Anzug ist bereit

Gute Nachricht für Männer und junge Männer die an Frühjahr-Kleidern zu sparen wünschen.

„Marvel"-Anzüge für Männer und junge Männer sind diese Saison besser als je zuvor und verdienen die Aufmerksamkeit von Liebhabern guter Kleider. Unsere Assortimente schließen die Besten ein, die wir jemals zeigten, einfache Blaue und Schwarze, und endlose Varietäten von fancy Mischungen um davon zu wählen. Jeder Anzug ist aus reinem Kammgarn gemacht, und nur die besten Arbeitskräfte werden zu deren Anfertigung verwendet. Wenn Ihr einen, diesen „Marvels" gleichkommenden Anzug kaufen wolltet, würdet Ihr in anderen Läden mindestens $20 und in manchen sogar $25 bezahlen müssen. **The Fair** ist der einzige Laden in Chicago, der diese Anzüge verkauft— ist der einzige Laden, wo Ihr Eure Ersparnisse im Voraus ausrechnen könnt, an Anzügen von „Marvel"-Qualität. Alle Größen, für Männer und junge Männer, einschließlich korpulente und schlanke. Auswahl morgen zu **$16.**

Andere Sorten zu **14.75, $20, 22.50, $25, $28** und **$30**

$6 Knaben „HERCULES" Anzüge zu $5

Jede Mutter und jeder Vater eines Knaben in der Stadt Chicago weiß, oder sollte es wissen, daß Hercules Anzüge für Knaben die weitaus dauerhaftesten Knaben-Anzüge sind, die gemacht werden. Gerade aus diesem Grunde sind die Hercules Anzüge so beliebt geworden; sie sind reinwollen und wasserdicht. Die Hosen sind gefüttert mit Herculone, dem dauerhaftesten widerstandsfähigsten Stoff im Markt, und jede Naht ist mit Herculone eingefaßt. Dies sind gerade die geeignetsten Anzüge für heranwachsende Knaben, deren Kleider sehr stark mitgenommen werden. Hercules Anzüge werden überall in Amerika zu $6 verkauft, aber der Grundsatz von The Fair, billiger zu verkaufen, gilt auch für diese Anzüge. Alle Größen, für Knaben im Alter von 6 bis 17 Jahren, zu **$5**

Straßen-Nummern in dem „Loop" werden geändert.

Seid bis zum 1. April mit der Aenderung Eurer Hausnummer fertig.

Spezialverkauf von Gummistempeln, zum Stempeln der bedruckten Schreibmaterialien, wegen der Aenderung aller Hausnummern im Geschäftszentrum der Stadt, regulär 15c per Zeile, speziell, Zeile, 10c

Frühjahr-Hüte fur Männer

Komplete Partie der mit Recht berühmten Jno B. Stetson Hüte, in allen neuen Facons u. Farben vorräthig. Derbys u. weiche. Für Samstag markirt, 3.50

Unsere Partie von Mallory Cravenette und Fairview Hüten verdienen Eure Aufmerksamkeit. Positiv der größte je zu diesem Preis offerirte Werth: bessere Qualität und Facons, als die meisten Händler zu $4 verkaufen. Unser Preis, $3

Hier ist ein Erfolg—Unsere berühmten Lenox-Hüte, 1.95. Wundervolle Partie v. Frühjahr-Hüten je zu diesem Preis offerirt. Hüte, die gewöhnlich $3 kosten. Englische, mittelmäßige u. flache Set Derbys, Fedoras und alle neuen Pencil Curl und Telescopes mit flacher oder gerollter Krempe, thatsächlich jede gewünschte Facon in allen neuen Frühjahrs-Farben, $3 Hüte, markirt zu 1.95

Speziell für Samstag — Schluß-Räumung von 50 Dtz. weichen Muster-Hüten für Männer, neueste Frühjahrs-Modelle, werth bis $3. Für Samstag markirt zu nur 1.15

Groceries

- Eier—Ganz frisch geprüfte, Dutzend 18c
- „Whole Wheat" Brot, einziger Laib Brot dieser Art in Amerika. Wir mahlen den Weizen mit dem altmodischen Mühlstein, per Laib, 7c
- Club House Salad-Dressing, per Flasche, nur 23c
- Home-made Tomato-Relish, per Flasche, 15c
- Fancy große Queen-Oliven, per Flasche, 25c
- Importirte weiße har le duc, per Glas, 23c
- Milk Fed Veal, ganze Schulter oder Brust, das Pfund zu 12c
- Beef Zunge, frisch oder gepökelt, das Pfund, 15c
- Singer Koscher Wurst das Pfund zu 12c
- Wirkliches Spring-Lamm, ganzes Hinterviertel, $1
- Fall Dressed Lamm, Hinterviertel, das Pfund, 13c
- Fall Dressed Lamm, Vorderviertel, das Pfund, 10c
- Native Pot Roast, schöne Schnitte, das Pfund, 11c
- Native Round Steak, das Pfund zu 14c
- Hamburger Steak, frisch gemacht, 3 Pfund, 25c
- Native Rolled Rib roast keine Knochen od. Abfall, Pfd., 18c
- Fancy kleine Schweinslenden, das Pfund, 12½c
- Rolled Roast, keine Knochen od. Abfall, Pfund, 14c

Samen, Knollen und Sträucher sind jetzt angelangt. Die Zeit zum Pflanzen ist jetzt gekommen.

12 Victor-Verkaufsräume auf dem ersten Floor

WURLITZER

Victor Verkäufer

50,000 neue Victor Rekords auf Lager

Der größte Unterhalter der Welt ist der

Victor

Eine Victor Sprechmaschine bietet Euch eine größere Abwechslung von Unterhaltung, als alle anderen musikalischen Instrumente zusammen.

Wir sind direkte Fabrik-Verkäufer für die Victor in Chicago.

Alle Victor-Maschinen sind hergestellt von der Victor Talking Machine Co., zu Camden, N. J. Unsere Preise sind so niedrig, als es Euch nur möglich ist, eine echte Victor in irgend einem Platze zu kaufen.

Wenn Ihr Euch für Sprechmaschinen sowie Phonographen interessirt,

Giebt es nur einen Platz in Chicago—

Victor-Victrola XI., $100

WURLITZER

Victor I. und 24 Victor Musik-Selektionen, nur $34

Victor II. und 24 Victor Musik-Selektionen, nur $41.50

Victor III. und 24 Victor Musik-Selektionen, nur $49

wo Ihr ausschließliche persönliche Bedienung an Victors, Victrolas und Victor Records erhalten könnt.

Unser außerordentlicher Erfolg in Chicago wurde herbeigeführt durch unser Motto:

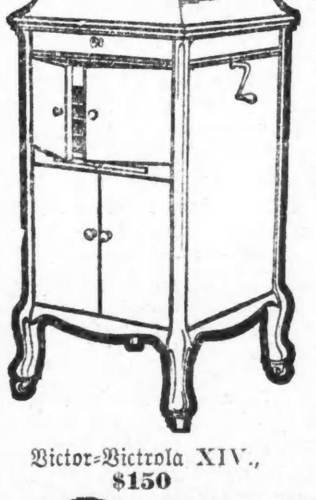
„Absolute Befriedigung für die Käufer".

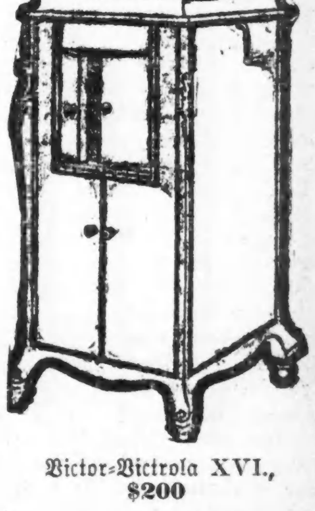
Speziell—Für die nächsten 30 Tage verkaufen wir die Victrola X—$75.00—und schicken sie in Euer Heim mit 24 selbst gewählten Rekords auf Probe; bzw. Bedingungen von $5 monatlich.

Unser Lager von Victors und Victrolas ist eines der größten des Landes—unser Lager von Records ist ebenso vollständig, wie es der Victor Co. möglich ist, es zu offeriren. Mit unseren zwölf elegant ausgestatteten Vortrags- und Verkaufsräumen, bequem erreichbar, auf dem ersten Floor, und einem großen und tüchtigen Verkaufspersonal bieten wir Euch eine Bedienung, die nicht übertroffen werden kann.

Wir senden Euch eine

Victrola auf Probe





Versucht es mit diesem wundervollen musikalischen Instrument für 30 Tage. Wenn Ihr damit zufrieden seid, könnt Ihr es, wenn Ihr wollt, in kleinen Abzahlungen bezahlen, wenn nicht, schickt es auf unsere Kosten zurück.

Victors und Victrolas, $5 monatl. und aufwärts

Victor Rekords auf Probe gesandt.

Victor-Victrola XIV., $150

Victor-Victrola XVI., $200

The Rudolph Wurlitzer Co.

266-268 Wabash Avenue Zwischen Jackson und Van Buren Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Euren täglichen Bedarf zu den niedrigsten Preisen—Leset

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street

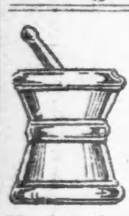
$20 Männer-Anzüge, $15

Unser neues Frühjahr - Lager von Anzügen für Männer und junge Männer — bestehend aus blauen Serges, fancy Kammgarnen, Kassimeres usw. — in der hübschesten Auswahl von Mustern — bereit für Eure sorgfältige Inspizirung. —Zwei- od. dreiknöpfige Facons und bei Hand geschneidert — sollten für $20.00 verkauft werden. — Unser Preis für Samstag, zu.................. **$15**

Doppelknöpfige reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben, Größen von 8 bis 17, einfache oder Knickerbocker gefüterte Hosen — für 7.50 und.............. **5.00**

Kinder-Anzüge, in russischen, Matrosen- oder doppelknöpfigen Facons, Größen von 3 bis 17, von reinwoll. Cassimeres, hübsche Muster; gute Werthe zu......... **1.95**

Droguen und Toilet-Artikel



1.00 **Duffys** reiner Malz-Whiskey od. Peruna **67c**

1.00 S. S. S. für das Blut, oder Emulsion von Cod Liver Oil, für **59c**

50c **Califor**nia Syrup of Figs oder Severa Lungen-Balsam, für **29c**

25c Laxative Bromo Quinine Tablets oder Elektrik Liniment... **12½c**

50c Beef Wine & Iron oder Buchu Gin für Leberleiden — für....... **29c**

50c Lemkes Stomach Drops oder Listerine, für........ **31c**

50c Hinds Honey u. Almond Cream.... **29c**

Konzentrirter Witch Hazel, volles Pint. **16c**

Reines Boric Acid Pulver, 25c Packet. **14c**

50c Graves Zahnpulver oder Garland Toilet Wasser.... **24c**

10c Craddocks blaue Seife od. Williams Rasirseife........ **5c**

Musterpartie Zahnbürsten, werth bis 35c......... **10c**

50c Zickey Parfüm, Unze.. **39c**

50c Hilberts berühmte Parfüms, ½ Unze......... **10c**

Abbott Bros. Rheumatic Remedy

Wird mehr verkauft, als irgend ein Rheumatismus-Heilmittel, welches wir je in unserer Drogen-Abtheilung geführt haben. Es ist ein Grund. Berichte von bemerkenswerthen Erfolgen von vielen zufriedengestellten Kunden liefern genügenden Beweis von der Vorzüglichkeit dieser bekannten Präparation.... **79c**

Damen-Schuhe

2500 Paar von feinen Schuhen für Damen — von Patent Colt und Dull Calf gemacht — mit reichen schwarzen Velvet- und Serge-Oberheilen— absolut die neuesten Frühjahr - Leisten — mittelschwere Sohlen — In allen Größen. — Wir nennen sie eine $2.50 Qualität, aber Ihr müßt kommen und Euch selbst überzeugen, was für ein Bargain es ist—Auswahl von allen zu..... **$1.49**

Zigarren und Liköre

Delicado in der 4 für 25c ClubHouse Fac., Havana Zimmer-Einlage, fein. Deckblatt, Kiste v. 50 1.55, Kiste von 25, 79c, 8 für....... **25c**

Eine Job Partie La Equalidad Perfectos, nur 25 in ein. Kiste, gute Havana Einlage, Broadleaf Deckbl., 1.50 Wth., K. v. 25.... **89c**

Creme Victoria od. Monroes Message, beliebte 5c Zigarre, Kiste von 50, 1.37 — 9 für....... **25c**

Alle 5c Packete Rauchtabak, 9 Packete **34c**

Phila Rosa, eine hochfeine 10c Domestic Zigarre, in beliebten Größen, Perfecto u. Club House, lange Havana Einlage, Sumatra Deckblatt, strikt handgemacht, Kiste von 50, 2.45, Kiste von 25 1.25, Stück **5c**

Brad Reed Perfectos, gemischte Einlage, sehr mild, — 1.50 Wth., K. von 50, 89c, 12 für...... **25c**

Montrose Whiskey, bottled in Bond, 8 Jahre alt, oder Underroof — volle Quartflaschen..... **89c**

Old McBrayer, ein straight Kentucky Bourbon, — 3.50 Wth., Gall. 2.35, ¼ Gallone....... **1.19**

Extra feiner Doppelkümmel oder Pennsylv. Pure Rye Whiskey, 1.00 Flasche, voll. Qt..... **54c**

Aprikosen- oder Peach Brandy, — Flasche zu.......... **69c**

Exportbier, v. Kiste von 2 Dutzend Flaschen........ **95c**

Auch eine Statistik.

Ein kostspieliges Werk für die Bürgermeisterei.

Bartzen und seine Gegner.

Staatssenat verfügt Untersuchung; Richter Gridley entscheidet gegen „Fish" Murray; McGoorty's Quo Warranto-Verfahren. — Hohe Bodenpreise gefordert.

Für das Bürgermeisteramt sind scheibenartige Karten angefertigt worden, auf denen in strahlenförmig auslaufenden Fächern genau die Zahl der Angestellten eines jeden städtischen Verwaltungsamtes aufgeführt worden ist, die Gehälter, die Art der Arbeit der verschiedenen Beamtenklassen, und andere statistische Mittheilungen. Die Karten sollen Erziehungs- und Verwaltungszwecken dienen und es dem jeweiligen Bürgermeister ermöglichen, sofort sich über irgend einen Theil des weitverzweigten Verwaltungsdienstes Auskunft zu verschaffen. Aus den statistischen Mittheilungen auf den Karten erhellt, daß 21,932 Beamte und Angestellte in städtischen Diensten sind, davon 14,434 unter Zivildienstregeln. Die Stellungen vertheilen sich, ihrem Charakter nach, folgendermaßen: Aerzte 24, Ingenieure 254, Schreiber 1012, Polizei 4433, Maschinisten 525, Feuerwehr 1814, Bibliothek 200, Inspektoren 667, Aufseher 316, Fachhandwerker 1486, gewöhnliche Arbeiter 3404. Die Jahresgehälter betragen zusammen $26,166,309. Aus den Karten geht, wie Präsident Lower von der Zivildienstkommission versichert, hervor, daß manche Verwaltungszweige falsch organisirt sind, und manche Arbeit doppelt gethan wird, was auch schon ausführlich die Merriam-Kommission berichtet hat. Herr Lower hat einen Karten-Katalog anfertigen lassen; auf den einzelnen Karten sind die Pflichten eines jeden städtischen Zivildienst-Angestellten angegeben worden. An diesen Karten hat eine Anzahl Zeichner unter der Aufsicht der Zivildienstkommission seit zwei Jahren gearbeitet.

Gegen Countyrathspräsident Bartzen.

Präsident Bartzen vom Countyrath hat die vor acht Tagen mit mehreren Countykommissären und anderen Beamten angetretene Reise zur Inspektion von öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten und Krankenhäusern, auf der sie bis nach New York gekommen waren, jäh abgebrochen und die Rückreise angetreten. Es war ihm nämlich von Freunden telegraphirt worden, daß der Staatsanwalt gestern Nachmittag, wie schon berichtet, ein Quo Warranto-Verfahren zu Gunsten des von Präsident Bartzen abgesetzten Mitgliedes John P. McGoorty der Zivildienstkommission vor Richter Windes im Kreisgerichte gegen McGoortys Nachfolger Frederick Greer angestrengt hat, daß ferner der Staatssenat Bartzens Amtsverwaltung untersuchen will, und daß Richter Gridley im Superiorgericht gestern Nachmittag entschieden hat, daß der von Herrn Bartzen zu Neujahr zum Lebensmittelinspektor ernannte „Fish" Murray keinen Anspruch auf sein Monatsgehalt von $250 hat, weil die Ernennung im Widerspruch zu den Zivildienstvorschriften vorgenommen wurde. Eine endgiltige Entscheidung will der Richter erst nächsten Donnerstag fällen.

Richter Windes hat Greer fünf Tage Zeit zur Beantwortung der Anschuldigung gegeben, daß er sein Amt ungesetzlicher Weise bekleide. In der Klageschrift zu Gunsten McGoortys wird behauptet, daß Herr Bartzen gewußt habe, daß die von ihm gegen McGoorty geltend gemachten Anschuldigungen falsch seien, und daß sie nur zu dem Zweck erhoben wurden, um einen anscheinend rechtmäßigen Vorwand zur Absetzung des Zivildienstkommissärs zu haben. Der gegenwärtige Vorsitzer der Kommission, Ballard Dunn, vertheidigt Präsident Bartzen. Dieser sei, sagt er, vollkommen in seinem Recht gewesen, als er McGoorty abgesetzt habe, denn er habe sich auf letzteren als treuen Mitarbeiter bei der von ihm geplanten gründlichen Neuorganisirung des Countyverwaltungsdienstes verlassen. McGoorty habe sich aber den sogenannten Reformern angeschlossen und Herrn Bartzens ehrliche Bemühungen zu vereiteln versucht. Er hätte, falls er dem Countyrathspräsidenten nicht habe helfen wollen, zurücktreten sollen. Kommissär Dunn hat Dr. Flint Bouduvant, einen Arzt im Countyhospital, suspendirt, weil er trotz Einspruchs der Frau Della Evans, 6119 Stewart Ave., an der Leiche ihres am Samstag in der Anstalt an einem Herzleiden gestorbenen Bruders William Barry eine Sezirung vornehmen wollte; er hat die Absicht aber nicht ausgeführt.

Die Untersuchung der Anschuldigung, Präsident Bartzen habe bei seinen Ernennungen wiederholt das Zivildienstgesetz verletzt, wird der Ausschuß des Staatssenats am nächsten Montag beginnen. Der Beschluß wurde mit 24 gegen 12 Stimmen gefaßt; alle Demokraten stimmten dagegen, alle Republikaner dafür. Die Demokraten erklärten die Untersuchung für ein politisches Manöver zu Gunsten des republikanischen Bürgermeister-Kandidaten Merriam. Der Verfasser des Beschlusses, Senator Jones, behauptete, daß Präsident Bartzen Zwietracht in der County-Zivildienstkommission gesäet habe und darunter die Insassen des Countyhospitals leiden müßten. Den Untersuchungsausschuß bilden Jones, Vorsitzer, Ettelson, Baer, Dailey, Cornwell, Denvir und Gladin. Der Ausschuß besitzt unbegrenzte Vollmachten.

Höherer Gewinn vom Straßenbahnbetrieb.

Seitdem der Umbau der Linien der City Railway Co. beendigt und damit der der Gesellschaft von der Stadt gewährte Prozentsatz der Roheinnahmen für Betriebsunkosten vermindert worden ist, nehmen natürlich die Gewinne der Gesellschaft zu. Die Stadt erhält als ihren Antheil von 55 vom Hundert der Reineinnahmen für das am 31. Januar abgeschlossene Geschäftsjahr $829,914, gegen $474,823 im vorhergehenden, somit insgesammt für die letzten vier Jahre $2,503,026. Die Roheinnahmen der Gesellschaft, einschließlich der Southern Street Railway, haben im vergangenen Geschäftsjahre um über $1,000,000 zugenommen, sind auf $10,105,443 gestiegen; der Reingewinn betrug $1,508,934. Davon fallen auf die Aktionäre der City Railway Co. $679,020. Unter den Ausgaben sind ferner $1,994,935, fünf Prozent vom Aktienkapital, $18,000,000; auch hat die Gesellschaft andere Einnahmen, durch Anzeigenplakate u. s. w., in der Höhe von $439,179 gehabt, so daß das Kapital sich thatsächlich mit 11.04 Prozent verzinst hat.

Bodenpreise zu hoch.

Im Generalpostamt in Washington wird erklärt, daß infolge der außerordentlich hohen Preise, die jetzt für die Grundstücke in der Gegend der Congreß und Halsted Straße für die Anlage des großen Zweigpostamtes auf der Westseite gefordert werden, das Gebäude nicht in jener Gegend gebaut werden dürfte, sondern auf einem der anderen zu mäßigerem Preise angebotenen Grundstücke zwischen der Van Buren und Harrison Str. Unterhandlungen waren seit Kurzem im Gange wegen Ankaufs des zwei Straßengevierte umfassenden früheren Eigenthums der Western Electric Co. zwischen der Van Buren, Clinton, Harrison und Jefferson Str., welches im letzten Herbst von dem Advokaten John Barton Payne und anderen Kapitalisten erworben wurde. Das Gelände war dem Generalpostamt früher zu $3,000,000 angeboten worden, die jetzigen Besitzer verlangen für einen Theil $2,000,000. Der Kongreß hat für den Landankauf aber nur $1,750,000 bewilligt, und wenn das Payne'sche Syndikat seinen Preis nicht erniedrigt, so kann aus dem Handel nichts werden. Der Preis ist obendrein im Verhältniß beträchtlich höher, als der früher geforderte. Daß der Kongreß abermals die Bewilligung, welche ursprünglich $1,250,000 war, erhöhen werde, gilt für ausgeschlossen. Es ist unter den Umständen leicht möglich, daß das Zweigpostamt in einem anderen Theil der Westseite erbaut werden wird.

Wiederum verschoben.

Dr. William Healy, Mitglied der vom Bürgermeister zur Untersuchung des sozialen Uebels und zur Empfehlung von Maßnahmen zu dessen Linderung eingesetzten Kommission, versichert, daß der Bericht infolge der Erkrankung des Vorsitzers Sumner erst in zwei Monaten fertig werden wird. Die Berichterstattung ist wiederholt verschoben worden.

Keine Umwälzung.

Präsident Payne von der Südparkbehörde versichert, daß im Personal keine Veränderungen vorgenommen werden, der seit 25 Jahren angestellte Superintendent Foster sei wiedergewählt worden, da seine Thätigkeit zufriedenstellend sei. Dagegen hoffe er, manche beträchtliche Ersparnisse machen zu können, und damit werde er sich sofort beschäftigen.

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS

Spezielle Notiz

Mostyn's $50,000 Gemälde, „Die Versuchung", bleibt noch für kurze Zeit hier. Seit wir den Schluß der Ausstellung ankündigten, wurden wir von allen Seiten ersucht die Ausstellung noch so lange wie möglich zu verlängern.

Unterzeug

(3. Fl., State Str.)

Morgen: Mittelschwere, naturfarb. Merino Hemden u. Hosen f. Männer, Union Suits f. Männer, gerippt, hoher Hals, lange und kurze Aermel, Knöchellänge. Anderswo zu 75c verkauft, zu nur.......... **49c**

Sie, mein Herr, sollten die $9.98 Frühjahr-Anzüge sehen

die wir jetzt offeriren—ungefähr ein Tausend in der Partie, und ohne Frage die überraschendsten Werthe des Jahres. Bedenkt, $15 Werthe beim Beginn der Saison zu $9.98. Hier in Chicago gemacht, in den neuesten Modellen der Saison, für Männer u. junge Männer, feine, reinwoll. Stoffe, in blau, braun, grau, einfach oder gestreift, feine karrirte, Plaid- u. gemischte Effekte. Durchweg fein geschneidert. Größen 30 bis zu 44. In ganz Chicago ist der Preis $15.00, sehr speziell, morgen, für........................ **$9.98**

Frühjahr-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer.

Entschließt Euch nicht, einen Frühjahrs-Anzug zu kaufen, ehe Ihr nicht unsere elegante $14.98 Partie in Augenschein genommen habt — jedes Kleidungsstück ein Modell der Vollkommenheit, nach welcher Seite hin Ihr es auch betrachtet möget. — Morgen, die Auswahl für nur.......................... **$14.98** **$14.98**

Feine bei Handgeschneiderte Frühjahrs-Anzüge f. Männer, aus importirten Stoffen; Anzüge, welche den kritischsten Mann zufriedenstellen; unvergleichliche Werthe zu............ **$19.98**

Neue Frühjahr Slip-On wasserdichte Männer-Ueberzieher, nur in lohfarbig. Kosten überall $12.00, morgen zu nur.............. **$7.98**

Frühjahr-Anzüge für die Knaben.

Garantirte echtfarbige reinwoll. Serge-Anzüge für Knaben, Russian und militärische Facons, in allen gewünschten Schattirungen von Navy, Royal, roth und braun, seidener und Mohair Braid-Besatz, seidebesticktes Emblem, Leder-Gürtel, Silk Scarf, Größen 2½ bis 8 Jahre; es sind außergewöhnliche Werthe zu.... **$3.45**

Feine wollegemischte Cheviot, Cassimere und Tweed Frühjahrs-Reefers für Knaben — neuestes gemischtes Grau, Braun, Tan und Golf Roth, Self Cloth oder Velvet Kragen, voller Box Facons, Größen 2½ bis 10 Jahre, zu....... **$1.95**

Frühjahrs-Anzüge für Knaben, die berühmten „Wooly Boy", in dem neuen Braun, Tan und grauen Mischungen, reinwollene Stoffe, echte Farbe, mit reiner gefärbter Seide genäht, neueste Modelle Coats; Hosen „full bloused", durchweg gefüttert, Nähte „taped", verstärkt u. „overcast", Gürtel-Loops, Gr. 7—18 J... **$4.85**

59c feine Chambray, Dimity und Madras Blousen für Knaben, hübsch karrirt, gestreift und figurirte Effekte, helle, dunkle und mittelmäßige Farben, befestigter Kragen, Größen 6 bis 14 Jahre, — morgen für nur **39c**

Zigarren — beste Werthe.

(Main Floor — Dearborn Straße.)

Thomas Ritchie Zigarren, reine Havana Perfectos, immer $4, Kiste mit 50............ **$3**

La Abilidad reine Havana handgemachte Invincible Chicos Zigarren, regulär $3, Kiste, 25, $1.75; Stück.......... **7c**

La Fada reine Havana 10c Panetellas Zigarren, Samstag nur, Kiste mit 50 $1.98; 6 für **25c**

Sycamore Club Zigarren, unser eig. Fabrikat, Kiste mit 50 $1.50; 3 für **25c**

La Wistaria Select lange Zimmer span. Einlage-Zigarren, werth $1.75, Kiste mit 50 für......... **$1.25**

Sidney Dillon Zigarr., New Bachelor Zigarr., Moos Spec. Zigarr., Little Tom Zigarren, Henry George Zigarr., **7 für 23c**

Armas Cubanos, eine gute sich frei rauchende Zigarre, Kiste mit 50 für...... **79c**

La Azora Zigarren, 3 für 25c Größe, Kiste mit 50 $2.79; oder 6 für........... **33c**

$1.50 1 Pfd. Büchse Nat'l Mixt. Rauchtabak..**78c**
Bull Durham Rauchtabak, 1-Pfd. Packet zu..**55c**
Horseshoe, 1-Pfd. Stück nur.................**37c**

Boston Fern Verkauf

(Siebenter Floor — Dearborn Straße.)

Für morgen wiederum diese feinen Boston Ferns, 6-zöllige Töpfe, 18 bis 20-zöllige Fronds, sehr voll und stark, gesunde Pflanzen, überall für 75c und $1.25 verkauft — speziell für Samstag zu 69c und.................. **39c**

Dracineas — besser bekannt als Kornpflanze—feine junge Pflanzen, 2½ bis 3 Fuß hoch, sehr speziell, zu nur **59c**

Palmen, Phoenix Varietät, groß und buschig sehr hübsch, immer $1.00 — morgen zu nur **55c**

Grassamen, feinste Mischung Chicago Parks, 5 Pfd., 85c; das Pfund..... **18c**

Farben, Garten-Geräthe

(Basement — Dearborn Straße.)

Newberry fertig gemischte Hausfarbe, die Gallone **98c**

Gladstone fertig gemischte Hausfarbe, die Gallone.............. **69c**

Dearborn Floor Farbe; trocknet über Nacht, die Gallone......... **98c**

Bleiweiß, in Oel gemahlen, in 12½ bis 100 Pfund-Fässern, voll garant., das Pfund **6c**

Enamelet, perfektes Holz Finish — farbig, das Pint zu................ **15c**

Hygienisches Kalsomine, alle Farben, das Packet nur **42c**

10-zinkige schmiedeeiserne Garten-Rechen, zu **9c**

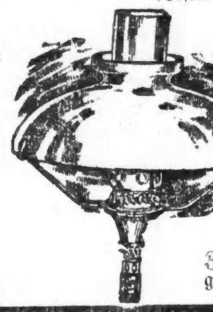
4-Tine „D" Griff Spading Forks....**35c**

Geflügel-Netz, 2zöll. Maschen, 2 Zoll hoch, Rolle von 150 Fuß... **98c**

Lackirte Briefkästen, mit Schloß und 2 Schlüsseln **25c**

Amber Gas-Lampen

(Basement — Dearborn Straße.)



Samstag—1000 jener $1.60 Amber-Gaslampen, 150 Kerzenstärke, 75c. Weiches, mildes Licht, das beste für die Augen, harmonisirt mit allen Farben, vollständig mit echtem Block Mantle, das Amberlicht produzirend. Der Brenner ist aus schwerem Messing gemacht, mit importirtem deutschen Cylinder ausgestattet, Zwielicht-Attachment, Lichter mit der Zugkette, gerade 1,000 für morgen übrig, weniger als ½ Preis. **75c**

Zum Schutz.

Der Ortschaftsrath von Oak Park berieth gestern Abend darüber, zur Vermeidung von weiteren Unfällen einen hohen Zaun an beiden Seiten des Wegerechts der Oak Parker Hochbahn innerhalb der Grenzen des Vorortes zu errichten.

Germania Klub.

Sein Gesangs- und Klavierkonzert am morgigen Samstag.

In der Händel-Halle, Nr. 40 Ost Randolph Str., wird der seiner tüchtigen Leistungen auf dem Gebiete des Männerchor-Gesangs und seiner stets genußreichen Konzerte wegen beim Publikum sehr geschätzte Germania-Klub am kommenden Samstag Abend ein Konzert geben. Feiner musikalischer Geschmack hat auch diesmal das Programm diktirt, bei dessen Ausführung neben dem von Herrn W. Boeppler geleiteten Chor zwei rühmlich bekannte Solokräfte, die Pianistin Mae Doelling und der Baritonsänger Max Bing, mitwirken werden. Anstatt jeder besonderen Empfehlung, deren ein Konzert des Germania-Klubs längst schon nicht mehr bedarf, möge die Liste der Vorträge für sich selber sprechen, die Namen des Klubs, seines Dirigenten und der beiden Solisten thun das Uebrige:

Chor (Mit Bariton-Solo)
Landkennung ....Grieg
Piano:
Nocturne in Des.........................Chopin
L'Alouette (Die Lerche)............Balakirew
Andante und Finale aus „Lucia di Lammermoor" ....Leschetizky
(Für die linke Hand)
Chor:
„The King and the Singer"..............Nevin
„Sommernacht" ....Schulken
Bariton:
„Waldesgespräch" ....Schumann
„Salomo" ....Hans Hermann
Chor:
„Du schönes Aug".............Carl Wilhelm
„Mein Liedel"...........................Schmidt
Piano:
„Elfentanz" ....Sapellnikoff
Rhapsodie Nr. 12...........................Liszt
Bariton:
„Frühling ist da"..........................Hildach
„Cäcilie" ....R. Strauß
Chor (Mit Bariton-Solo):
„Des Liedes Heimath".......................Pache

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks........	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel........	52.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

Werthe Redaktion:

Ueber die Ausweitung der 12. Str. eine endgiltige Bestimmung zu treffen, steht nur den Hauseigenthümern u. Geschäftsleuten der Straße zu. Wenn diese Leute die Ueberzeugung haben, daß eine Verbreiterung der Straße in ihrem Interesse ist, dann werden sie schon von selbst das Nöthige veranlassen, dazu brauchen sie keine Sicherheitskommission, die nur darauf aus ist, mehr Boulevards, resp. Rennbahnen für die Autobesitzer zu schaffen; um das Interesse der betreffenden Leute geben sie nichts. Da durch Autos täglich mehrere Leute zu Tode gefahren werden, so wäre es ein sträflicher Leichtsinn, wenn die Bürger dieser Kommission noch mehr Straßen zur alleinigen Benutzung übergeben würden.

Hat je ein Mensch gehört, daß diese professionellen Mörder bestraft worden sind den Verhältnissen entsprechend; sie werden nur mit einer lächerlich geringen Strafe von $5 bis $10 verurtheilt.

Sollten die Autobesitzer wirklich eine Verbreiterung der Straße verlangen, dann sollten sie auch allein für diese zahlen. Wenn die Verschönerungs-Kommission das ist, was sie vorgibt, dann sollte sie dafür sorgen, daß die seit Jahr und Tag abgebrochene Indiana Str.-Brücke gebaut wird, ebenso sollte die schon lange projektirte Orleans - Market - Straßen-Brücke in Angriff genommen werden.

Daß der Commerce Club vor zwei Jahren $100,000 für schöne Bilder bewilligt hat, die die Stadt als eine schöne Stadt darstellen sollen, stimmen mit der Wirklichkeit mitüberein, trotzdem diese Bilder weltberückend sein sollen, sie haben nur den Zweck, Propaganda für das auszubauende Boulevard-System im Interesse der Autobesitzer und Grunderwerbspekulanten zu machen, sonst hat es weiter keinen Zweck.

Von rechtswegen sollte sowohl der Künstler, als auch die Auftraggeber wegen Vorspiegelung falscher Thatsachen gerichtlich belangt werden.

Achtungsvoll,

C. S.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn ich auch sonst dem Herrn Merriam zu seiner Bewerbung sehr viel Glück wünsche, so scheint mir sein Aufruf an das Volk um Unterstützung des Wahlfonds doch mindestens unüberlegt.

Wissen denn die Herren nicht, daß das Publikum so schon genug unter dem Druck der Wühlereien bei Wahlen zu leiden hat?

Wissen die Herren nicht, daß der Geschäftsgang, und namentlich der kleineren Geschäfte, sehr schlecht ist, und daß dieses den Wahlen und der damit verknüpften Geldknappheit zuzuschreiben ist?

Es ist jetzt auch die Zeit, in der das Publikum für Steuern und Abgaben sorgen muß, und wenn die Bürger auch sehr geneigt sind, Herrn Merriam ihre Stimme zu geben, so wird es wohl damit sein Bewenden haben.

Sei es mir schließlichst erlaubt, zu sagen, daß ich seit 23 Jahren höre, was das Publikum will und nicht will, und daher aus Erfahrung spreche, wenn ich sage: Das Volk wünscht, daß die Dauer der Amtszeit länger ausgedehnt werden möge, weniger Wühlereien und weniger Wahlen stattfinden, damit der schaffende Geist ruhiger arbeiten kann, und sich dabei sicherer fühlt.

Ein alter Leser.

Personal-Nachrichten.

— Der Präsident des Gesangvereins Fidelia, Herr Ferdinand Walther, wurde gestern Abend bei der Gesangsprobe in der Lincoln Turnhalle nach seiner Rückkehr von Kalifornien von den Sängern freudig begrüßt. Er hatte viel zu erzählen, u. a. auch, daß der Gesangverein Fidelia in Los Angeles ihn zum Ehrenmitglied ernannt hat.

Versucht sich als Komponistin.

Margaret Horton Potter arbeitet an einer Symphonie.

Die durch ihre schriftstellerische Thätigkeit und auf andere Weise bekannt gewordene Frau Margaret Horton Potter arbeitet gegenwärtig an einer Symphonie, die sie „Coeli Gloria", der Ruhm des Himmels, nennen will. Frau Potter, eine Tochter des verstorbenen Stahlfabrikanten Orrin Potter, ist mit dem Anwalt John D. Black verheirathet gewesen, der sich im letzten September von ihr hat scheiden lassen, und hat ein Jahr in einem Sanatorium in Kenilworth verbracht. Dort, in der stillen Abgeschiedenheit, hat sie ihr musikalisches Werk begonnen. Sie hat, wie sie sagt, seit über einem Jahre täglich stundenlang daran gearbeitet. Der erste Satz der Symphonie — der ersten, die je von einer Frau geschaffen wurde — schildert die Dämmerung, die zweite die Sonnenhitze und Schwüle des Mittags, die dritte das Nachmittagsgesäusel und die letzte die Abenddämmerung und die Dunkelheit. Die einzige Schwierigkeit, die sie bei der Arbeit hat, sagt die Komponistin, liegt in der Orchestration, die noch nicht vollendet ist. Sie hofft, bis zum Juni damit fertig zu werden, und will dann eine Reise durch den kanadischen Nordwesten machen.

* Morgen Nachmittag um 3 Uhr wird Professor L. R. Jones von der Universität von Wiskonsin einen von Bildern begleiteten Vortrag über den „Zuckerahorn und die Bereitung des Ahornzuckers" in der Fullerton-Halle des Kunstinituts halten. Der Eintritt ist frei.

* Die Direktoren der Metropolitan Trust & Savings Bank haben eine Quartalsdividende von 1½ Prozent, nach der Jahresrate von 6 Prozent, zahlbar am 31. März an alle am 25. März in den Büchern verzeichneten Aktionäre, ausgeschrieben. Vom 25. bis zum 31. März bleiben die Bücher geschlossen.

* Hektor Vanlendenhagen aus Brüssel, Belgien, wurde gestern unter der Anklage des Zollschmuggels verhaftet; er hat in den getzten Jahren 2500 Pferde eingeführt und sich durch die angeblich falsche Angabe, sie sollten Zuchtzwecken dienen, Zollfreiheit verschafft.

— In New York starb der 20fache Millionär Frank Work im Alter von 92 Jahren an Lungenentzündung, fast ganz verlassen von seinen Freunden.

Nur für Frauen!

Konsultation und Examination frei.

Zuverlässige, erfahrene Frauen-Aerztin, mit allen Arten und Stadien der Frauenkrankheiten wohlvertraut. Ich offerire meine Zeit und Erfahrung für die nächsten 30 Tage jeder Frau und jedem Mädchen, ganz gleich mit was für einem Leiden sie behaftet ist, umsonst. Besuchen Sie mich. Sie verpflichten sich zu nichts. Ich will Ihnen helfen um mehr bekannt zu werden. Zuverlässiger Rath wird auch schriftlich ertheilt. — Probemedizin frei.

Ich behandle nur legitime Fälle.

Dr. Charlotte Christopher, Frauen-Arzt

Zimmer 213 und 214 Cambridge Bldg., N. W. Ecke 5. Ave. und Randolph Str.

Neue Nr. 160 N. Fifth Avenue, Chicago.

frsasonmo

Großes Sängerkonzert.

Die Vereinigten Sänger im Chicago Opera House am kommenden Sonntag.

Der unter dem Namen „Vereinigte Sänger von Chicago" allgemein bekannte Bund derjenigen Chicagoer Gesangvereine, welche dem Sängerbund des Nordwestens angehören, wird am kommenden Sonntag Nachmittag im „Chicago Opera House", Washington und Clark Str., ein großes Konzert geben. Auch wenn kein so vorzügliches Programm locken würde, wie das zu diesem Konzert aufgestellte, dürften die Sänger auf ein ausverkauftes Haus zählen. Um so höher ist es ihnen anzurechnen, daß sie zur Mitwirkung so hervorragende Zugkräfte wie Frau Klara Marie Katzenberger-Lighthall, Max Bing und Dr. Chr. Balatka als Solisten und das Ballmann'sche Orchester herangezogen haben. Sologesang und Klavierspiel angesehener Künstler, ausgezeichnete Orchestermusik und nicht zuletzt der Massenchorgesang der Vereinigten Sänger, das ist in der That ein Programm, das sich sehen lassen kann und allen Musik- und Sangesfreunden Genüsse nicht gewöhnlicher Art in Aussicht stellt. Das Konzert beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags. Man wird jedenfalls gut thun, sich beizeiten Sitze zu sichern.

Skandal bricht aus.

Die Leitung des städtischen Hospitals für ansteckende Krankheiten angegriffen.

Zu einem Skandal im städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten hat die Entlassung eines der Aerzte der Anstalt geführt. Klagen und Gegenklagen, theilweise sehr ernster Natur, wurden gestern von den beiden Parteien erhoben. Sie werfen auf die Verwaltung der Anstalt kein günstiges Licht. Der Entlassene beschuldigt den Leiter der Anstalt der Unfähigkeit und Brutalität, Letzterer gibt zu, daß er mit der Behandlung von Diphtheriefällen, welche die große Mehrzahl der Fälle bilden, nicht sonderlich vertraut ist.

Das neue Fieldmuseum.

Sein Bau gegenüber dem alten Gebäude soll jetzt begonnen werden.

Den Trustees des Field-Museums-Fonds ging gestern von der Südpark-Kommission die amtliche Mittheilung zu, daß ihnen ein Bauplatz im Jackson Park zur Verfügung steht, und es soll nun mit dem Bau des neuen Heims für das Field-Museum für Naturgeschichte unverweilt begonnen werden. Der Bau wird $5,000,000 kosten und Schätze im Werthe von $10,000,000 beherbergen. Nach seiner Vollendung wird das Gebäude, gegenüber dem alten Museum, sich in einer Länge von 704 Fuß von Osten nach Westen und in einer Tiefe von 336 Fuß von Norden nach Süden erstrecken. Zunächst soll nur der Hauptbau, dessen Fertigstellung drei Jahre in Anspruch nehmen wird, errichtet werden, worauf das alte Gebäude abgetragen werden soll. Später sollen Flügel angebaut werden, und das Ganze wird dann einen Flächenraum von 1300 bei 600 Fuß bedecken. Die Pläne sind von der Firma Daniel Burnham & Co. entworfen worden.

Mängel im Gesicht

Geht nicht umher mit einem Gesicht voll Flecke oder sonstigen Hautausschlag. Beseitigt die Entstellungen in kurzer Zeit mit wenig Unkosten. Diese entstellenden Mängel sind die Folge von unreinem Blut und verdorbenem Magen, aber sie werden schnell verschwinden nach ein paar Dosen von

Beecham's Pills

welche die Arbeit schnell und gründlich besorgen. Salben, Einpinselungen und Waschungen heilen nie ein durch Ausschlag entstelltes Gesicht. Ihr müßt das Gift aus dem Körper scheiden. Dies wird durch Beecham's Pillen bewirkt. Sie verschaffen Stuhlgang, setzen die Galle in Bewegung, führen die Unreinigkeiten ab, reinigen und beleben das Blut und

Verschönern die Hautfarbe

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

Jährliche

Frühjahrs-Eröffnung

bei

Ed. Ahlswede Co.

Nr. 2500—2508 North Avenue.

Der beliebte „Uptown"-Laden.

Eine freundliche Einladung ergeht an Alle, den anziehendsten Laden außerhalb der „Loop" in Augenschein zu nehmen während der Eröffnungswoche,

Samstag, den 18. März bis Samstag, 25. März

Am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends offen.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Alte Leserin. — Wenden Sie sich an Henry W. Huttmann, 172 Washington Str., den Vorsitzer des Aufnahme-Komites.

Emil H. — „Erin go bragh" heißt auf Deutsch „Irland für immer". — Solche Briefe werden von jedem Posthafen aus versandt, bleiben aber bis zum Abgang des nächsten deutschen Postdampfers liegen.

M. M. — In Sacramento erscheint der „Nord California Herold".

Frau J. Sch. — Die Hawaier, auch Kanaken genannt, sind ein polynesisches Volk, das sich im 10. Jahrhundert auf Hawaii ansiedelte und vorher auf den Samoainseln seinen Sitz hatte.

F. M. — Der frühere kurhessische Antheil der Grafschaft Schaumburg, der Kreis Rinteln, gehört jetzt zur preußischen Provinz Hessen-Nassau.

F. J. W. — In Manhattan und Bronx erhielten damals Gaynor, Dem., 134,075, Barnard, Rep., 86,497, und Cassidy, Soz., 6,811 Stimmen. — Es genügt, wenn der Betreffende hier geboren ist. — Der Burenkrieg begann am 10. Oktober 1899 und endete durch Friedensschluß am 31. Mai 1902.

Alter Leser. — Früher wurde hier, wie in Milwaukee heute noch, der Bürgermeister auf zwei Jahre gewählt. — Gewiß besteht Kabelverbindung zwischen Amerika und Europa.

Andreas S., Harvey. — Wir können Ihnen den Brief nicht zuschicken, Sie müssen ihn im Hauptpostamt abholen.

Wettende. — Dieses einfache Rechenexempel können Sie ebenso gut lösen wie wir. Sie brauchen sich nur die Mühe nicht verdrießen lassen.

J. H. P. — Das russische Konsulat befindet sich im Gebäude 158 Adams Str., Zimmer 307.

Jakob M. — Der Zoll beträgt 45 Prozent des Werthes.

Dubuque. — Solche hiesigen Firmen sind: „American Tourist's Association", 1418 Marquette Bldg., und „The Rex Tours", 1500 La Salle Ave. — Die Einwanderungsbeamten haben einfach damit den Dienstvorschriften genügt. — Sie können den Bürgerbrief erst nach fünfjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten und erst nach Ablauf von drei Jahren von dem Tage an erhalten, an dem Sie die sog. „ersten Papiere" erwirkten. — Wir sind über die Familienverhältnisse jener deutschen Schriftstellerin nicht unterrichtet.

Jakob B. — Welchen „früheren Mayor" meinen Sie? Der Mayor von Chicago bezieht ein Jahresgehalt von 18,000 Dollars.

Aug. St. — Der Gesammtverlust betrug 129,610 Mann, einschließlich 6151 Offiziere; wieviel davon auf preußische Truppen entfielen, können wir Ihnen nicht sagen.

M. P. — Sie erkundigen sich nach der Adresse des Sekretärs der „Prinz Heinrich Loge auf der Nordseite", geben aber nicht an, zu welchem Orden die von Ihnen gemeinte Loge gehört.

B. P. — 1) Eine englische Meile mißt 5280, ein Kilometer 3281 englische Fuß. 2) Von der Hochbahnstation an der Halsted, nahe North Avenue, bis nach Evanston sind es 11 Meilen, also etwa 17 Kilometer. 3) Die längste Straße Chicagos ist die Western Avenue. Sie mißt gegen 22 Meilen.

M. M. — Derartige Empfehlungen ertheilt der Briefkasten nicht. Lassen Sie sich in der Klinik eines der deutschen Hospitäler behandeln, wenn Sie sicher gehen wollen.

F. K. — Die von Ihnen gewünschte Adresse eines „Lokalvereins vom Order of Eagles", der seine Versammlungen in der Nähe von Ogden Ave. und 12. Straße abhält, wird auf diese Notiz hin vielleicht aus dem Leserkreise eingesandt und dann im Briefkasten mitgetheilt werden.

L. F. — Auskunft über den fraglichen Inspektionsdienst wird Ihnen Sekretär Newton von der Bundes-Zivildienst-Komm. on geben können. Sie finden diesen Herrn im 13. Stockwerk das Bundesgebäudes und die „Inspektionsdamen" wahrscheinlich ganz in der Nähe.

F. M. — Stirbt ein Mann ohne Testament mit Hinterlassung von Frau und Kind, so bekommt nach dem Gesetz die Wittwe ein Drittel alles seines beweglichen Eigenthums, und die lebenslängliche Nutznießung eines Drittels seines Grundeigenthums.

E., Lincoln Ave. — 1) Sie können, wenn Sie auf Scheidung klagen, nicht Lohnzahlung für die Arbeit fordern, die Sie im Hauswesen des Mannes als Hausfrau gethan haben; aber Sie können Nährgeld fordern, und der Richter wird dem Mann befehlen, Ihnen wöchentlich eine gewisse, seinen Verhältnissen angemessene Summe zu bezahlen. — 2) Es ist doch schon so oft erklärt worden, daß eingesandte Fragen nur an dieser Stelle, nicht brieflich, beantwortet werden.

Hans W. — Zur Erlangung des „Copyright" bedarf es keines Anwalts. Die Eintragungsgebühr beträgt $1.

P. H. — 1) Wenn nach Ablauf der kontraktlich festgesetzten Miethszeit der Miether nicht auszieht, so kann der Eigenthümer ohne Weiteres auf Heraussetzung klagen. — 2) Bleibt nach Ablauf des Miethskontraktes der Miether im Besitz der gemietheten Räumlichkeiten, und der Eigenthümer nimmt weiterhin die Miethe von ihm an, so wird in solchem Falle der Miether vom Gesetz als „Holdover" betrachtet und die Pacht als auf ein Jahr erneuert angesehen unter denselben Bedingungen, wie sie der ursprüngliche Vertrag bestimmt.

Betrogene. — Wenn Sie solche Klage einreichen wollen, so haben Sie unbedingt einen Rechtsanwalt nöthig. Dieser wird Ihnen alle erforderliche Auskunft geben. Wollen Sie nicht vor Gericht gehen, so müssen Sie eben vorlieb nehmen mit dem, was der Mann Ihnen freiwillig gibt. Daß, falls Ihre Klage überhaupt für berechtigt befunden wird, Ihnen die Jury beträchtlich mehr als $100 zusprechen würde, ist durchaus wahrscheinlich.

G. Dr. — Ehe Sie Bürger werden können, müssen Sie mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt haben und müssen mindestens zwei Jahre im Besitz des ersten Papieres gewesen sein. Letzteres können Sie jederzeit vom „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Circuit- oder Superiorgerichtes im Countygebäude erlangen. Es kostet $1, der Bürgerbrief kostet $4. — 2) Da Sie zur Zeit der Auswanderung noch nicht militärpflichtig waren, wird man Ihnen, falls Sie als amerikanischer Bürger einmal Deutschland besuchen, dort nichts anhaben können.

Marie. — Eine Frau „kann" ihrem Mann verbieten, eine andere Frau zu besuchen oder in deren Geschäft zu arbeiten, aber sie kann ihn nicht zwingen, dem Verbot zu gehorchen. — 2) Geht der verheirathete Mann anderswo in Kost, so ist das an sich kein Verbrechen, dessentwegen er bestraft werden könnte, aber er bleibt verpflichtet, für den Unterhalt seiner Frau zu sorgen, und kann gezwungen werden zur Erfüllung dieser Pflicht.

C. T. M. — Ein Paß ist immer gut, damit sich der Inhaber vorkommenden Falles über sein amerikanisches Bürgerrecht ausweisen kann, aber nothwendig erscheint er in dem gegebenen Falle nicht. Man wird der Frau in Deutschland auch bei längerem Aufenthalt keine Schwierigkeiten machen, so lange sie über die nöthigen Unterhaltsmittel verfügt. Tausende von Amerikanerinnen reisen in Deutschland und halten sich auf, wo es ihnen gefällt, ohne daß die Polizei besondere Papiere von ihnen fordert.

A. B. — Zu welchem Preise der fragliche Roman in Buchform zu haben ist, das können Sie in einer der hiesigen deutschen Buchhandlungen erfahren.

H. Z. — Sie finden eine Antiquitäten-Handlung im Gebäude Nr. 69 Dearborn Str.

„Anna und Bärbele". — 1. Unter einem „Hundsfott" versteht man einen ehrlosen, gemeinen Menschen. 2. Die Entfernung von hier nach New York beträgt 908, die von New York nach Hamburg 4820 Meilen. 3. Die Vorsatzsilbe „Mac" ist schottisch und bedeutet so viel wie Sohn; „McDonald" ist also gleichbedeutend mit „Donalds Sohn". 4. Ihr mit 10 Jahren eingewanderter Bruder braucht nicht zu befürchten, drüben zum Militärdienst herangezogen zu werden, wenn er nach 25 Jahren als amerikanischer Bürger in sein Geburtsland zurückkehrt.

A. H. — 1. Wegen der Pensionsangelegenheit wenden Sie sich am besten an das Oesterreichisch-Ungarische Konsulat um Auskunft. Dessen Geschäftsstelle befindet sich im „Women's Temple", Südwestecke Monroe und LaSalle Str. 2. Bücher über Geflügelzucht in deutscher oder englischer Sprache können Sie durch jede deutsche Buchhandlung beziehen; eine deutsche Geflügelzeitung erscheint unter dem Namen „Der Geflügelzüchter" in Hamburg, Wiskonsin. Das Betriebskapital zum Betriebe einer Geflügelfarm braucht nicht sehr groß zu sein, da es, bei richtigem Betriebe, sehr rasch arbeitet und sich sehr schnell umsetzt. Eine genaue Zahl läßt sich natürlich nicht dafür nennen, weil von Fall zu Fall die besonderen Verhältnisse zu berücksichtigen sind.

H. D. — Sie sind jetzt berechtigt, um die Naturalisirung einzukommen, doch werden Sie durch Zeugen, bezw. schriftliche, unter Eid abgegebene Erklärungen solcher nachzuweisen haben, daß Sie — von der Dauer der Besuchsreise abgesehen — seit dem Jahre 1906 sich beständig in den Ver. Staaten aufgehalten haben.

H. S. — New York bedeckt einen Flächenraum von 345, Chicago nur einen solchen von 191 Quadratmeilen. Die drittgrößte Stadt der Welt ist Paris.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

K. Lange. — Ist A einen schriftlichen Vertrag mit B über den Ankauf von Land eingegangen, und B. hat dem A. den Kaufpreis bezahlt und hat den Kaufbrief empfangen, und A hatte mündlich dem B. versprochen, daß, falls das Land dem Käufer nicht passe, ihm der Kaufpreis zurückerstattet werden würde, so sind wir der Meinung, daß auf Grund dieser Bedingung B den A auf Rückerstattung des gezahlten Geldes verklagen kann, falls die Bedingung auch in den schriftlichen Vertrag aufgenommen worden ist. War das Versprechen aber nur mündlich gemacht, so kann das gezahlte Geld nicht zurückerlangt werden, denn es ist eine Regel des Gesetzes, daß ein schriftlicher Vertrag nicht durch mündliche Abrede geändert werden kann. Jede zu erfüllende Bedingung muß in der schriftlichen Abmachung stehen.

A. B. Ceurth. — Unser Gesetz schreibt vor, daß kein Ausländer Grundeigenthum besitzen darf, der nicht Bürger geworden ist oder die Absicht, es zu werden, eidlich erklärt hat. Das Gericht ist in solchem Falle berechtigt, das Eigenthum zum Besten des Countys zu nehmen. Es ist uns allerdings kein Fall bekannt, da dieses Gesetz vollzogen worden wäre; doch rathen wir Ihnen, das Eigenthum auf Ihre Frau zu übertragen.

August S. — Wurde ein Mann durch Volkswahl zu einem Amte erwählt, in Betreff dessen das Gesetz vorschreibt, daß der zu Erwählende ein Jahr im Township gewohnt habe, und hat der Mann dort so lange gewohnt, während seine Familie sich anderswo aufgehalten hat, so sind wir der Meinung, daß der Mann als Bewohner des Townships anzusehen ist nach dem Grundsatze, daß der Wohnsitz des Mannes auch der gesetzliche Wohnsitz seiner Familie ist. Der Mann verliert seine Wahlberechtigung auch nicht dadurch, daß er während des Jahres zwei Monate außerhalb des Townships war, falls er nur zum Vergnügen oder in Geschäften fort war. Immer vorausgesetzt, daß er die ganze Zeit durch das Township als den Platz seines Heims betrachtet hat und nicht anderwärts sich hat registriren lassen oder das Stimmrecht ausgeübt hat.

Alter Leser. — 1) Der verletzte Arbeiter hat keinen Rechtsanspruch auf Schadenersatz gegen den Arbeitgeber, falls der Arbeitgeber dem Arbeiter einen gehörigen, sicheren Platz zur Arbeit gegeben hat und nicht selbst durch irgendwelche Nachlässigkeit Schuld hat an dem Unfall. — 2) Wir wissen von keiner derartigen Gesellschaft.

W. Z. — Will ein Miether ausziehen und ist dem Hausbesitzer Miethe oder geliehenes Geld schuldig, so hat der Hausbesitzer kein Recht, des Miethers Piano zu nehmen. Aber er kann den Miether verklagen und ein Zahlungsurtheil erlangen, woraufhin zur Pfändung der Fahrhabe des Miethers geschritten werden kann. Ist jedoch der Miether das Haupt einer Familie, und lebt mit der Familie, so erlaubt ihm das Gesetz, bewegliches Eigenthum bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

Die Bauernspieler.

Heute und morgen Abend Gastspiel in der Sozialen Turnhalle.

Die Berchtesgadener Bauernspieler gelangen heute Abend auf ihrer Rundreise durch Hallen der Außenbezirke nach der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Dort wird heute „Die Wirthszenzl von Aschau", voraussichtlich vor ausverkauftem Hause, gespielt werden, morgen Abend „Der Lehrer von Seespitz". Am Sonntag Abend wird die Truppe in Hörbers Halle an Blue Island Ave. und 21. Place „Der Vize-Korporator" auf führen, ein neu einstudirtes Stück, mit welchem sie auch am Montag ihr Gastspiel im Pabst-Theater in Milwaukee eröffnen werden.

Suchte den Tod.

Von einem Gasinspektor, der zufällig im Hause zu thun hatte, wurde gestern der 35jährige John Richards, Nr. 3126 Sheffield Ave., von Leuchtgas übermannt aufgefunden, das er in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital wo er ins Bewußtsein zurückgerufen wurde, sich aber weigerte, den Beweggrund anzugeben.

* Morgen früh um 9 Uhr wird in Gary mit dem Bau der Glen Park Church of Christ begonnen und Abends um sechs Uhr soll die Kirche fertig werden. Dann wird sogleich Gottesdienst gehalten. Streikende Bauhandwerker werden den Bau aufführen.

Der Anarchist.

Humoreske von Josef Maertl.

I.

Der alte General von Knasterbart war in Gnaden und unter Verleihung eines hohen Ordens in den Ruhestand entlassen worden und hatte sich auf sein Gut am Rhein zurückgezogen, wo er ganz seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Weinbau, lebte. Die ersten drei Jahre war ja alles ganz gut gegangen, bis ihm plötzlich ein guter Freund die Idee aufhalste, daß ein Weinküfer, der eine blaue Nase besäße, ein Halunke wäre, der seinem Herrn mehr wegtränke, als er vertragen könnte.

Nun war es mit der Ruhe des überaus sparsamen Generals Knasterbart vorbei, und er bemerkte am nächsten Tag mit Entsetzen, daß sein Heinrich, so hieß der Kellermeister, ebenfalls mit einer blauen Nase gesegnet war.

So eine diebische Kanaille konnte er doch unmöglich länger im Hause behalten, und ohne Umstände wurde der bisherigeVertrauensmann entlassen, nachdem er vorher noch das Gehalt für das laufende Vierteljahr erhalten hatte.

Von jenem Tage an glich das Haus des edlen Herrn von Knasterbart einem Taubenschlag, in welchem die Kellermeister nur so aus- und eingingen.

Ein Weinküfer ohne blaue Nase ist dasselbe Unding, wie ein tüchtiger Koch ohne Schmerbauch, sie gehen nicht an's Probieren heran und sind untüchtige Leute.

Diese Lebenswahrheit wollte aber der alte General nicht hören, und da er hartnäckig einen Kellermeister ohne „Sauf"-Nase haben wollte und sehr natürlich keinen fand, gerieth er in einen Zustand gelinderVerzweiflung und Raserei. Er war, wie man zu sagen pflegt, kein Mensch mehr und machte seiner ganzen Umgebung das Leben schwer.

Das mußte schließlich doch ein Ende nehmen. Seine Schwester, die ihm während seines langjährigen Witwerstandes das Hauswesen führte, benachrichtigte seinen Sohn, der als Leutnant in einer benachbarten Garnison stand und seine ebenfalls an einen Hauptmann verheirathete Tochter und bat sie dringend, behufs Abhaltung eines Familienrathes nach dem Gut zu kommen.

Der Leutnant und der Schwiegersohn ahnten, daß da mit dem Alten wieder was los sein müsse und reisten unverzüglich ab.

Der General war sehr erstaunt, sie so unerwartet zum Besuch zu sehen, aber die beiden Herren meinten, sie kämen nur so im Vorbeigehen „und wollten mal nachfragen, wie alles stände."

„Schlecht geht's mir" — platzte der Alte ohne Weiteres mit seinem Kummer heraus. „Wenn es so fortgeht, frißt mich in einem halben Jahr der Aerger zusammen."

„Aber lieberPapa, wieso denn das?" meinte der Hauptmann. „Du hast doch Dein Gut, Deine Weinberge so hübsch zusammen, hast ein altes, zuverlässiges Personal — — —"

Der General sprang wüthend auf. „Was, zuverlässiges Personal!" unterbrach er den Schwiegersohn ingrimmig. „Ja, das ist ja eben der Haken. Betrogen werde ich hinten und vorne, meine Kellermeister sind insgesammt Kerle mit blauen Nasen, die mir meinen besten Wein wegsaufen und mich so jährlich um Tausende schädigen."

Der Leutnant trat dem Hauptmann heimlich auf den Fuß, und dieser verstand ihn.

„Du wechselst also viel?" sagte er schnell. „Aber lieber Papa, es müßte sich doch eine Persönlichkeit finden, die Dir eine Garantie dafür bietet, daß Du nicht geschädigst wirst?"

„Nein, so eine gibt's auf der ganzen Welt nicht! Die Kellermeister saufen insgesammt wie ein Loch, sie taugen alle nichts," entgegnete der General, unruhig das Zimmer auf- und ablaufend.

„Na, was willst Du wetten, Papa, daß ich Dir einen Kellermeister verschaffe, der keine blaue Nase hat und auch sonst Deinen Anforderungen genügt?" warf der Leutnant in höchst sicherem Tone ein.

Der alte Haudegen blieb überrascht vor seinem Einzigen stehen. „Otto, mein Junge," sagte er mit Würde und klopfte ihn auf die Schulter, „wenn Du das fertig kriegst, dann sollst Du die beiden Traber haben, um die Du mir immer in den Ohren liegst — und Deine Frau soll das Geld zu derBadereise haben," wandte er sich an den Hauptmann — „aber sicher muß er sein, und ich zahle erst nach vier Wochen Probezeit."

„Gut — wir akzeptiren," entgegneten die beiden Offiziere wie aus einem Munde. „Otto wird die Sache schon rangiren," schloß der Hauptmann. „Er schnüffelt ja in Bonn alle Weinkellereien durch."

Hier wurde das Gespräch durch den Eintritt der Tante auf ein anderes Thema gebracht, und am nächsten Tage reisten die beiden Offiziere wieder ab, nachdem sie dem General nochmals das Versprechen gegeben hatten, ihm sobald wie möglich einen Kellermeister ohne blaue Nase zu besorgen.

„Weißt Du, Otto, daß Du Deine Traber ebensowenig kriegst, wie meine Frau das Geld zur Badereise," meinte der Hauptmann, als sie außer Gehörweite des Generals waren. „Du hast Deine Wette glänzend verloren; einen Kellermeister ohne blaue Nase, der etwas taugen soll, den gibt's ja gar nicht auf dieser Welt."

„Nur Ruhe, lieber Schwager," wehrte der Leutnant ab. „Ich werde den Alten schon zufrieden stellen, darauf verlaß Dich. Meine Traber muß ich haben, und wenn ich einen Temperenzler als Küfer ausbilden lassen soll."

„Na, wir werden es ja sehen," bemerkte der Hauptmann ungläubig, „wünschen möchte ich es ja von ganzem Herzen, schon um des lieben Friedens willen."

II.

Es war etwa acht Tage nach der Abreise der Offiziere, als sich beim General ein Herr meldete, der sich um die Stelle eines Kellermeisters bewerben wollte. „Ich komme," sagte er, „auf Empfehlung des Herrn Leutnants von Knasterbart."

Jungfer Babette, die Schwester des Generals, führte den Besuch sofort in den Salon, und bald darauf erschien auch der alte Herr.

Sein erster Blick galt der Nase des Petenten, und mit Befriedigung bemerkte er, sie erglänzte in der tadellosen Farbe des gewöhnlichen Sterblichen. Es gab also doch noch „Wunderthiere" auf der Welt! Da auch sonst das Wesen des jungen Kellermeisters und seine Zeugnisse gefielen, wurden die Parteien bald handelseins; der Ankömmling wurde mit hohem Gehalt engagirt und machte seinen Empfehlungen alle Ehre. Er erwies sich als nüchtern, zuverlässig und umsichtig, und der General war ordentlich stolz auf ihn und sang sein Lob in allen Tonarten den Besuchern und Freunden vor.

Nur Jungfer Babette war etwas zurückhaltend mit den Beweisen ihrer Anerkennung.

Sie, die stets eine Männerfeindin war, meinte, „einen Mann ohne Fehler gäb' es nicht und wenn der Kellermeister auch kein Säufer wäre, so hätte er gewiß ein ganz anderes Laster, wenn er nicht gar ein Verbrechen auf dem Herzen hätte, um dessen willen er sich der Mäßigkeit und Schweigsamkeit befleißige."

Der General war über derartige Anspielungen und Zweifel über seinen Liebling stets sehr aufgebracht, aber Jungfer Babette beharrte auf ihrem Entschluß, den unheimlichen „Engel" mit der Zeit zu entlarven.

Dazu sollte sie in den nächsten Wochen zur Genüge Zeit haben.

Der General mußte in einer Vermögensangelegenheit verreisen, und nun legte sie sich Tag und Nacht auf die Lauer, um den Geheimnißvollen zu beobachten.

Zu diesem Zwecke bezog sie ein Stübchen, von dessen Fenster aus sie ganz genau in das Zimmer sehen konnte, das der Kellermeister in der ersten Etage des Kelterhauses bewohnte.

Die ersten Tage bemerkte sie nichts Auffälliges, aber am dritten Nachmittag sah sie etwas, was ihre Neugierde auf's Höchste erregte.

Der Kellermeister hatte Besuch bekommen, und hatte den etwas reduzirt aussehenden jungen Menschen auf sein Zimmer geführt, das er ängstlich abschloß — wie Jungfer Babette es ganz genau sehen konnte.

Darauf bedeutete er den jungen Mann, still zu sein, und dieser zog aus seiner Brusttasche drei patronenartige Gegenstände hervor, welche der Kellermeister bedachtsam gegen dasLicht hielt und dann zufrieden nickend in seinen Schreibtisch legte, wo er die Bücher über den Weinbestand aufbewahrte. Jetzt zog er seine Börse und zählte dem Ueberbringer der Patronen eine Reihe von Geldstücken auf, für welcheSumme der junge Mann, welcher fortwährend mit dem runden Schlapphut auf dem Kopfe dagestanden hatte, quittirte. Nach dieser geschäftlichen Verhandlung verließen beide das Zimmer und begaben sich hinunter in das Kelterhaus, wo der Fremdling mit einer Kanne Wein bewirthet wurde.

Jungfer Babette war es klar, daß der Kellermeister ein „Verbrecher" war, der mit Geheimnissen umging, die ein dritter nicht wissen durfte, denn warum hätte er denn die Thüre verriegelt.

Sofort setzte sie sich hin, um ihre Wahrnehmung brieflich dem bewährten Freunde ihrer Familie Notar Hilgers mitzutheilen. Dieses Schreiben sandte sie durch einen reitenden Boten in die Stadt und gab ihm auf, sofort Antwort mitzubringen.

Nach drei Stunden war der Knecht wieder zurück und brachte die lakonische Nachricht: „Komme morgen mit Polizeikommissar und Gendarm. Wollen Haussuchung halten. Ihr ganz ergebenster Hilgers."

Jungfer Babette seufzte tief auf, als sie die etwas hieroglyphenartigen Buchstaben entziffert hatte.

Gott sei Dank, nun kam endlich die Gewißheit, was sie von diesem unheimlichen Engel zu halten hätte Sie konnte kaum den Tag erwarten, denn sie wußte, Hilgers war ein Frühaufsteher, und konnte schon in den ersten Vormittagsstunden ankommen. Sie hatte sich nicht getäuscht.

Bereits zum zweiten Frühstück ließen sich der Notar und der Kommissar melden.

„Ehe wir ein bißchen ruhen, wollen wir lieber vorerst das Geschäftliche abwickeln" — meinte der Notar auf die Einladung von Jungfer Babette, gleich am Frühstück theilnehmen zu wollen, und so begab er sich denn mit dem Polizeikommissar und dem Gendarmeriewachtmeister hinunter in das Kelterhaus, wo der unheimliche Kellermeister eben beim Flaschenspülen war.

„Herr Funke," so sprach der Kommissar mit Würde, „es thut mir leid, daß ich gezwungen bin, bei Ihnen aus politischen Gründen Haussuchung vornehmen zu müssen."

„Bei mir Haussuchung und aus politischen Gründen?" versetzte der Kellermeister erstaunt. „O bitte, meinetwegen suchen Sie bis zum jüngsten Tag." Gleichzeitig schritt er seinen Begleitern voraus die enge Wendeltreppe hinauf zu seinem Zimmer, das er ihnen bereitwilligst öffnete.

„Oeffnen Sie mal Ihren Koffer, die Kommode und das Kleiderspind!" befahl der Kommissar etwas rauh.

„Es ist alles offen, HerrKommissar" — bemerkte der Kellermeister mit Seelenruhe.

Nun begannen der Gendarm und der Kommissar alles durchzustöbern, was vorhanden war, und bei dieser Beschäftigung, die wohl eine Stunde dauerte, wurden sie durch den Eintritt des Generals überrascht, der unvermuthet zurückgekehrt war.

„Wir suchen aus politischen Gründen!" entschuldigte sich der Kommissar. „Ihr Kellermeister, Herr General, steht im Verdacht Anarchist zu sein!" —

„Nanu, mein Funke Anarchist? So was ist ja gar nicht möglich" brummte der alte Herr verdrießlich in den Bart. „Na, immerhin thun Sie Ihre Pflicht, Herr Kommissar." —

Da in dem Koffer und den anderen verschließbaren Gegenständen nichts Verdächtiges zu finden war, blieb nur noch der Schreibtisch übrig.

„Bitte, Herr Funke, öffnen Sie die Schublade!" drängte der Kommissar bereits verdrießlich.

Nun geschah etwas Unerwartetes. Der vorher so ruhige Kellermeister erblaßte, und fast mit zitternder Hand zog er den Schlüssel aus der Tasche und steckte ihn zögernd in das Schloß.

„Erlauben Sie, daß ich helfe" — meinte der Kommissar ironisch und schob den Zaghaften ohne Weiteres bei Seite — um selbst die Lade herauszuziehen.

„Aha, da haben wir's ja schon!" — rief er gleich darauf freudig erregt und wies auf die drei im Vordergrund liegenden Patronen, welche die Aufschrift: „Vorsicht! Dynamit!" trugen. „Mein Herr, zu was brauchen Sie hier diesen Sprengstoff?" fragte der Kommissar.

Der Kellermeister zitterte am ganzen Leibe und blickte ängstlich auf den General.

„Na, raus damit, Funke! Wollten Sie mich in die Luft sprengen?" herrschte ihn dieser an.

Nee, Herr General!" sagte der „Verbrecher" endlich. „Verzeihen Sie, das ist ja gar kein Sprengstoff."

„Was denn?" fragten der Hausherr und der Kommissar fast zu gleicher Zeit.

„Farbe, mit der ich meine Nase beschmiere!"

„Die Nase beschmiere!" echote der General geängstigt. „Menschenskind, die ist doch nicht etwa blau?"

„Ja, sehr blau sogar, Herr General!" gestand der arme Sünder verlegen.

„Himmel, Bombenelement, Sie sind ja ein ganz abgefeimter Betrüger!" schrie jetzt der alte Herr vor Wuth außer sich. „Sie lassen sich von mir engagieren und haben eineSäufernase—"

„Herr General, ich that es wahrlich nicht aus mir selbst heraus," sagte der Kellermeister offen. „Ihr Herr Sohn, der Herr Leutnant, hat mich dazu angestiftet, und der Herr besorgt mir auch die Farben."

„Mein Sohn — mein Sohn, und ich habe ihm die Traberpferde geschenkt und meiner Tochter das Geld zur Badereise nur deshalb, weil sie mir einen Kellermeister ohne blaue Nase verschaffen sollten. O die — die haben mich ordentlich eingeseift!"

Vernichtet wankte der alte Herr hinaus, und hinter ihm folgten, unverständliche Worte murmelnd, der Notar und der Kommissar, um sich oben im Salon über dieses Resultat der Haussuchung auszusprechen.

Das Ende war, daß Jungfer Babette für die Enthüllung des furchtbaren Geheimnisses obendrein schlimme Worte hören mußte und der General an seinen schlauen Herrn Sohn eine sehr heilsame Lehre richtete.

Der Kellermeister aber blieb in seiner Stellung, weil er sich als brauchbar und tüchtig erwiesen hatte. Nur eine Bedingung hatte ihm der General gestellt, er mußte auch fernerhin seine Nase färben, damit die Leute nicht sagen konnten, der alte Knasterbart habe sich über den Löffel barbiren lassen.

Kosthausmordgeschichte.

Pennington, N. J., 17. März. Bei einer Schießaffäre in einem italienischen Kost- und Logirhause dahier wurde der Eigenthümer, Andrea Deignazio, nebst seiner Gattin getödtet, und 3 der Kostgänger wurden sehr schwer, wenn nicht tödtlich, verwundet.

Deignazia beschuldigte die Kostgänger, ihm Geld und Bier zu stehlen, und soll mit seinem Revolver auf alle gefeuert haben. Die meisten Kostgänger flohen; mehrere sprangen aus Fenstern.

(Später:) Die Frau Deignacio's soll vor ihrem Tode erklärt haben, daß ihr eigener Mann sie getödtet habe.

Eine, noch nicht näher bekannte Familienfehde scheint, die erste Ursache der Mordaffäre gewesen zu sein.

Der Feuerdämon.

Washington, D. K., 17. März. Die Haupttribüne und die Einfriedigung des hiesigen Baseballparkes der „American League" wurden durch eine Feuersbrunst zerstört, welche auch das alte „Freedmen's Hospital" erfaßte und noch mehrere andere Gebäude bedrohte. Bewohner einer Anzahl Häuser in der unmittelbaren Nachbarschaft machten sich bereit, jeden Augenblick ihre Siebensachen fortzuschaffen.

Das Feuer soll durch eine Plumberlampe während der Ausbesserungsarbeiten an jener Tribüne entstanden sein.

Apostel See auf Scheidung verklagt

Evelyn Arthur See, Gründer der Sekte des absoluten Lebens, welcher im Countygefängniß seiner Prozessirung im Kriminalgericht entgegensieht, ist von seiner Gattin Anna Chester See heute im Kreisgericht auf bedingte Scheidung verklagt worden.

The Stern Clothing Co.

North Ave. und Larrabee Str.

Eleganteste Frühjahr-Anzüge in Chicago bei Sterns

Eine kühne Behauptung, — aber sie ist thatsächlich wahr.... Hier sind die modernen Frühjahr-Anzüge vorzufinden, die besonders für Stern's entworfen wurden, die feinsten Moden, auf's Feinste gearbeitet, hübsche Frühjahr-Stoffe, — und was für einen Anzug Ihr auch wählen mögt, wir garantiren Euch eine Baarersparniß von $3 bis $5 im Verhältniß zu irgendwelchen anderen Preisen in Chicago.... Wir wünschen, daß Ihr diese hübschen neuen Frühjahrs-Moden besichtigt. Versäumt es nicht, sicherlich die morgen vorzusprechen.... Wir werden Euch sowohl überraschen wie erfreuen. Wir werden Euch davon überzeugen, was „Stern's zu thun vermag".... Die schönsten Frühjahr-Anzüge in Chicago zu

$12.50 bis $25

Konfirmations-Anzüge für Knaben.

Feine blaue Serge- u. schwarze Clay reine Kammgarn-Anzüge, in 2 und 3 Stück-Facons:

$5, 6.50, 7.50 u. $10

Extra große Werthe zu jedem Preis — Ihr spart 1.50 und 2.50 an jedem Anzug, den Ihr hier kauft.

Frei an jeden Knaben, dessen Konfirmation- oder Oster-Anzug bei Stern's gekauft wird, geben wir frei eine elegante garantirte Uhr und Fob.. Bringt die Knaben nach Stern's.

Endlich beisammen.

Die Geschworenen für den Prozeß von Erbstein und McBride.

Nach achttägiger Verhandlung sind heute die Geschworenen zusammengelesen worden, vor denen im Kriminalgericht der sattsam bekannte Advokat Charles E. Erbstein und Arthur McBride unter der Anklage der Verschwörung zur Schädigung des guten Namens des Staatsanwalts Wayman prozessirt werden sollen. Ueber 700 Geschworenenkandidaten waren geprüft worden.

Die Auserwählten sind:

Fred J. Lake, 1924 Loomis Str.; Albert B. White, 5923 Cedar Str., Austin; F. W. Schröder, 1516 Winnemac Ave.; Morris Patrick, 1350 West 12. Str.; William H. Danneman, 1219 Fletcher Str.; Thomas E. Eger, 2214 Ainslie Str.; Louis Kappen, 5676 Normal Ave.; Edmond C. Fischer, 1650 Nascher Ave.; Frank B. B. Apitz, 2023 Cortez Str.; Henry H. Weiler, 1129 S. Center Ave.; Fred Luke, 1353 Catalpa Ave.; Fred G. Bachstrom, 1248 Winona Ave.

Vor Gericht bedroht.

Frau Rose Rupp fiel vor Schreck in Ohnmacht.

Unter der Anklage, Frau Rose Rupp, Nr. 23) Ost 32. Straße, am 12. März um die Börse und Lorenz Schmidt, Nr. 3216 Armour Avenue, am 11. Februar um $35 beraubt zu haben, wurde heute der Farbige Elmer Armbreiter, Nr. 2829 S. State Straße, vom Stadtrichter Beitler unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Frau Rupp war als Belastungszeugin aufgetreten und hatte ihn als ihren Angreifer identifizirt. Kaum hatte sie wieder Platz genommen, als Frau Alice Armbreiter, die Mutter des Angeklagten, sich über sie beugte und ihr ins Ohr schrie: „I'll mark you for this!" Frau Rupp fiel vor Schreck in Ohnmacht, erholte sich aber bald wieder. Frau Armbreiter wurde dem Kadi vorgeführt und von ihm wegen Mißachtung des Gerichts um $25 und die Kosten bestraft.

Grobe Fahrlässigkeit.

Morgan McMahon, Nr. 1036 West Congreß Str., ein städtischer Beamter, wurde heute Nachmittag an West 16. und Loomis Straße von dem Hausirer Harry Cohen, Nr. 1323 West 14. Str., überfahren. Der Verunglückte, der ziemlich schlimm zugerichtet worden ist, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Cohen wurde wegen angeblich grober Fahrlässigkeit verhaftet.

Als Schwindler verhaftet.

Stephan Chilson, Geschäftsführer einer Anzeigen-Agentur, 155 W. Washington Str., wurde heute unter Betrugsanklage verhaftet. F. Grant Goodrich, 415 Roslyn Place, will ihm $350 als Bürgschaft gegeben haben unter einem Vertrage, in welchem Chilson ihm angeblich eine Bezahlung von $1800 das Jahr zusicherte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: Duca d'Aosta von New York.
750 Meilen östlich von Sandy Hook: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag Nachmittag gegen 1/2 3 Uhr am Dock.)
Seattle: Sado Maru von asiatischen Häfen.

Schönheit in Städten.

„Das Schönheitsbedürfniß in modernen Städten" ist der Titel eines Vortrages, welchen Jens Jensen am kommenden Donnerstag Abend im West Park Nr. 2 an Jefferson, Union, Barber Str. und W. 14. Place halten wird. Der Eintritt ist frei.

Hierher Auvergne, hier ist der Feind.

Im Jahre 1760 erschien Erbprinz Ferdinand von Braunschweig mit 16,000 Mann am Rhein. Er belagerte Wesel, ging bei Rees über den Rhein, erstürmte Rheinberg und lagerte sich nordwestlich dieser Stadt. In Eilmärschen zog ihm der französische General de Castries mit 30,000 Mann entgegen, um ein weiteres Vorrücken des Erbprinzen zu vereiteln. Südlich der Fossa Eugeniana zwischen Rheinberg und Camp bezog er ein Lager. In der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober 1760 wollte nun der Erbprinz die Franzosen von Osten her, wo sie keinen Angriff vermutheten, überfallen. Dieser Ueberfall wurde durch die Wachsamkeit des Leutnants d'Assas vereitelt. Als er Verdacht schöpfte, ging er mit seiner Wache vor und stieß bald auf die Preußen. Mit ihren Bajonetten geboten sie ihm drohend Stillschweigen. Er aber rief laut: „Hierher Auvergne, hier ist der Feind!" Unmittelbar darauf fiel er erstochen zu Boden. Die Franzosen aber schlugen den Angriff des Erbprinzen ab, der bald nachher wieder über den Rhein zurück nach Westfalen ging. Die Heldenthat des Leutnants d'Assas ist auf einem Holzschnitt dargestellt worden, der in der Grafschaft Mörs noch jetzt hier und da in älteren Bauerngehöften zu finden ist.

Eine neue Wünschelruthe.

Im Heft der „Physikalischen Zeitschrift" vom 1. Februar beschreibt Professor Koch aus Stuttgart einen kleinen Apparat, mit Hilfe dessen man in einem gebirgigen oder hügeligen Gelände das Vorhandensein eines Grundwasserstromes feststellen kann, bevor kostspielige Bohrungen unternommen werden. Dieser Apparat besteht im Wesentlichen aus einer durch eine Feder gespannten Membran, welche eine Schallkapsel dicht abschließt; von der Schallkapsel führen dann Hörschläuche mit Oliven zu den Ohren des Beobachters. Als Professor Koch diesen Apparat auf den Erdboden auflegte, vermochte er das Geräusch des in der Tiefe fließenden Grundwassers vermittelst der Hörschläuche zu hören; eine Abtastung des Geländes ergab, an bestimmten Stellen eine sehr geringe oder verschwindende Stärke des Geräusches, an andern wieder ließ sich ein bedeutendes Sausen vernehmen. Bohrungen bestätigten die Richtigkeit der akustischen Wahrnehmungen. Hiernach scheint es, als wenn man einen Ersatz für die in ihren Wirkungen unerklärliche Wünschelruthe gefunden hätte, und zwar einen Ersatz, der auf exakten physikalischen Grundlagen beruht und daher weiterer Untersuchung und Vervollkommnung fähig sein dürfte.

— Erblich belastet. — „Else Müller thut immer so von oben herab.... Was war denn ihr Vater eigentlich?" —„Dachdeckermeister."

Ein Eifersuchtsdrama.

Von Radcliffe Martin.

In meiner Eigenschaft als Kurat der Manuskriptsammlung des Nationalmuseums komme ich oft mit seltsamen Leuten in Berührung. Einer von ihnen war Armistead, der berühmte Antiquar. Er war ein asthmatischer, häßlicher kleiner Mann, der fabelhaft bewandert war in alten Manuskripten. Solange er bei seinem Lieblingsthema blieb, war er ein ausgezeichneter Gefährte, war aber nicht von alten Papieren die Rede, so wurde er ein ganz anderer: mißtrauisch, übellaunig und unausstehlich.

Ich wußte nichts von seinem Privatleben, außer daß er ein bedeutender Antiquar und sehr reich war. Es kam mir nie in den Sinn, ihn für verheirathet zu halten. Darum war ich nicht wenig erstaunt, als eines Tages, er gab mir eben werthvolle Rathschläge wegen des Ankaufens einiger Manuskripte, der Diener Mrs. Armistead meldete und Armistead mich einige Minuten später einer auffallend schönen und eleganten jungen Frau vorstellte. Sie lächelte mir liebenswürdig zu und sagte zu ihrem Mann: „Du bist wohl noch nicht fertig, mein Lieber?“

Ich sagte: „Um zwei Uhr werde ich fertig sein.“

„Und jetzt ist es knapp zwölf“, entgegnete er mürrisch.

„Nun, Charlie Manners möchte gern mit mir in die Galerie gehen; zwei seiner Bilder sind dort ausgestellt. Ist es Dir recht, wenn ich Dich dann am Rückweg hier mit dem Auto hole?“

„Aber so thu doch ganz, wie Du willst“, brummte Armistead. Die schöne Frau verabschiedete sich lächelnd und ging.

Wir wendeten uns wieder der Ueberprüfung der Manuskripte zu. Plötzlich blickte mich Armistead mit seinen durchdringenden Aeuglein an und sagte: „Nein, Verney, Sie haben recht, ich sehe wirklich nicht wie der Gatte einer so schönen, jungen Frau aus.“ Es war mir peinlich, daß er meine Gedanken so richtig errathen hatte.

„Sie haben durchaus kein Recht, anzunehmen, daß ich mich mit Ihren Privatangelegenheiten befasse“, sagte ich verdrießlich.

„Und ich kein Recht, Ihre Gedanken zu errathen. Wenn es Sie aber wundert, warum sie mich geheirathet hat, so kann ich's Ihnen ja sagen. Ich bin nämlich sehr reich. Dieses Manuskript stammt nicht aus dem zwölften Jahrhundert. Ein derartiges Siegel kann vor Beginn des dreizehnten Jahrhunderts unmöglich existirt haben.“

Es war mir sehr lieb, das peinliche Gespräch über seine Privatangelegenheiten fallen zu lassen, und ich vertiefte mich voll Eifer in die Ueberprüfung der Handschriften. Nach Beendigung unserer Arbeit sagte er mir:

„Möchten Sie Samstag zum Lunch mein Gast sein? Ich würde Ihnen gern meine Privatsammlung zeigen, die vielleicht einmal unter Ihrer Obhut sein wird.“

Diese Anspielung genügte mir, die Einladung mit Vergnügen anzunehmen, und ich fand mich am Samstag pünktlich in seinem prachtvollen Haus in Hampstead ein. Außer meinen Gastgebern und mir nahm nur noch ein hübscher junger Mann am Lunch theil, den mir Armistead als Mr. Manners, einen Vetter seiner Frau, vorstellte.

Der junge Mann war mir sofort sehr sympathisch. Er schien in Hampstead ganz zu Hause zu sein und war sehr befreundet mit seiner Cousine.

Trotz meiner Bemühungen, bei Tisch ein allgemeines Gespräch zu führen, bestand Armistead darauf, über alte Handschriften zu reden, wofür seine Frau und ihr Vetter anscheinend ebensowenig Verständniß wie Interesse hatten, und sie vertieften sich bald in ein angeregtes Gespräch über Golf. Obwohl Armistead unaufhörlich zu mir sprach, entging es mir nicht, daß er die beiden unausgesetzt scharf beobachtete, und es war mir klar, daß er auf den hübschen jungen Künstler eifersüchtig war. Nach dem Lunch forderte Armistead mich auf, seine Sammlung zu besichtigen, und während seine Frau und Manners zu einer Golfpartie rüsteten, zogen wir uns in die Bibliothek zurück. Obwohl ich etwas Außergewöhnliches erwartet hatte, war ich durch den Reichthum und Werth der Sammlung doch verblüfft und hielt auch mit Ausdrücken des Entzückens nicht zurück.

„Jahrelange Studien und viele tausend Pfund stecken in diesen Papieren“, sagte Armistead, „ich glaube, ich kann ruhig behaupten, diese Sammlung hat nicht ihresgleichen.“

Plötzlich ging er zum Fenster und sah auf das junge Paar, das draußen im Sonnenschein Golf spielte. Mir mißfiel sein Gesichtsausdruck, als er sie so beobachtete. In seinen Augen funkelte eine geradezu bestialische Eifersucht. Dann drehte er sich wieder um und sagte:

„Ich bin ein alter Mann, Verney, viel älter, als es mir den Jahren nach zukäme. Meine asthmatischen Anfälle kehren immer häufiger wieder. Ich habe wohl nicht mehr lange zu leben und habe darum auch schon mein Testament gemacht. Meine Sammlung habe ich Ihnen vermacht, damit Sie daraus wählen, was Sie für Ihr Museum für würdig erachten, und das übrige nach Ihrem Gutdünken an geeignete Anstalten vertheilen. Einige leicht erfüllbare Bedingungen sind daran geknüpft, die Ihnen gewiß keine Schwierigkeiten bereiten werden.

„Das ist wundervoll,“ sagte ich, „das Museum hat noch nie eine so reiche Spende erhalten. Doch wünsche ich von ganzem Herzen, daß es noch viele Jahre dauern möge, bevor wir diese Erbschaft antreten.“

Er dankte mir mit seltsamem Lächeln, versicherte mir jedoch, daß sein Leiden ihm das Leben zur Qual mache.

Ich sprach ihm zu, so gut ich konnte, und wir verbrachten den Rest des Nachmittags mit der eingehenden Besichtigung seiner Schätze. Einige Tage später las ich in der Zeitung die Nachricht vom Tode des berühmten Antiquars Armistead. Natürlich dachte ich sofort an sein Testament und hatte Angst, ob er es nicht im letzten Augenblick geändert habe.

Während ich darüber grübelte, bekam ich eine Depesche von einem Notar, der mich aufforderte, ihn wegen Mr. Armisteads Testament aufzusuchen. Ich machte mich sofort auf den Weg, und die ersten Worte des Notars bewiesen mir, daß ich nichts zu fürchten habe. Er reichte mir eine Abschrift des Testaments, dessen Inhalt mir ja in der Hauptsache bekannt war. Sein ganzes Hab und Gut vermachte er seiner Frau, mit Ausnahme der Manuskriptsammlung, die ich erbte, um sie nach Durchsicht zu vertheilen. Als Zeichen seiner Werthschätzung vermachte er mir 500 Pfund. Die einzige Klausel war, daß ich die Sammlung erst sechs Monate nach seinem Tode öffnen und durchsehen dürfe. Als ich dem Notar meine Bereitwilligkeit aussprach, ganz nach Wunsch des Erblassers zu handeln, schüttelte er den Kopf.

„Mr. Verney,“ sagte er, „ich habe Sie hierher gebeten, weil ich weiß, daß diese Sammlung ein Vermögen repräsentirt, und ich muß Sie darum bitten, die Skripten heute noch in Verwahrung zu nehmen.“

„Noch vor der Beerdigung?“ rief ich erstaunt.

„Ja, sofort, noch vor der offiziellen Testamentseröffnung. Ich muß Ihnen sagen, daß Mrs. Armistead und Mr. Manners heute verhaftet worden sind, da sie unter dem Verdacht stehen, meinen verstorbenen Klienten vergiftet zu haben.“

Ich war entsetzt und verblüfft.

„Unter diesen Umständen habe ich natürlich das Recht, die Sammlung sofort in Verwahrung zu nehmen. Wollen Sie die Güte haben, mich hinauszubegleiten, damit man mir keine Schwierigkeiten macht. Der Verdacht ist doch hoffentlich ganz lächerlich?“

„Ich hoffe es,“ sagte der Notar düster. „Ich glaube, es muß ein schrecklicher Irrthum vorliegen. Der Arzt verweigerte die Ausstellung des Todtenscheines, und die Polizei erhielt Nachrichten, die sie berechtigten, die Verhaftung vorzunehmen. Aber es wird uns schon gelingen, die Angeklagten zu befreien.“

Er versuchte, die Sache leicht zu nehmen, aber ich merkte ihm ernste Sorgen an.

„Wußte Mrs. Armistead von diesem Testament?“ fragte ich.

„Jawohl; sobald er es fertig hatte, legte er es ihr vor und fragte sie, ob sie damit ganz einverstanden sei. Sie zeigte sich sehr dankbar und zufrieden. — Nun, wir werden sie schon frei kriegen, es wäre zu schrecklich.“

Sobald die Untersuchung durch den Leichenbeschauer begann, war das allgemeine Interesse auf den Fall gerichtet. Die Zeugenaussagen belehrten mich sofort, daß es ein sehr ernster Fall für die Angeklagten sei, aber ich hoffte, daß das Verhör ihre Unschuld beweisen würde. Natürlich ging ich zur Verhandlung. Als ich die beiden jungen Menschen auf der Anklagebank sah, konnte ich unmöglich an ihre Schuld glauben. Wenn man nach Aeußerlichkeiten urtheilen dürfte, so müßten sie freigesprochen werden. Nach Verlesung der Anklageschrift begann ich aber sehr besorgt zu werden, und im Verlaufe der Zeugenaussagen wuchs meine Angst um die Angeklagten. Die Aussage der Pflegerin Mr. Armisteads machte keinen ungünstigen Eindruck. Sie gab an, die Dame habe stets ihrem Gatten selbst die Speisen und Medikamente gereicht, doch sei ihr dabei nie etwas aufgefallen. Der Hausarzt sagte aus, er habe, als er zum letzten Anfall des Verstorbenen gerufen worden sei, zuerst nur an einen der gewöhnlichen Asthmaanfälle geglaubt, habe aber dann bald verschiedene Symptome für eine schwere Arsenikvergiftung konstatirt und darum den Todtenschein verweigert und die Anzeige erstattet. Die Aussage der Analytiker bestätigte, daß bedeutende Mengen Arsenik im Leichnam gefunden worden seien, hinreichend, den Tod herbeizuführen. Ferner bewiesen sie, daß in allen Medizinflaschen sowie in den Speiseresten mehr oder weniger Arsenik enthalten sei.

Das Kreuzverhör des vortrefflichen Vertheidigers war erfolglos, und der Fall wurde immer aussichtsloser. Ein Polizei-Inspektor hatte ein weißes Papierchen mit Arsenik abgegeben, das er wohlverwahrt im Schmuckkästchen Mrs. Armisteads gefunden hatte. Der Name einer Apotheke stand darauf, und als der Apotheker zur Zeugenaussage berufen wurde, identifizirte er Mr. Manners mit dem Käufer des Arseniks und schwor, daß er einen falschen Namen angegeben habe.

Darauf wurde der Notar vernommen. Er gab sehr widerstrebend zu, daß Mr. Armistead kurz vor seinem Tode ein Testament zugunsten seiner Frau gemacht habe und daß Mrs. Armistead davon wußte. Ich beobachtete, wie die Geschworenen einander bei dieser Aussage anblickten, und fühlte, daß das Todesurtheil sicher war.

Die Dienerschaft bestätigte, daß Mr. Manners und Mrs. Armistead sehr befreundet waren, und obwohl ihnen nichts Kompromittirendes nachgesagt werden konnte, machte dies auch einen schlechten Eindruck.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Englische Damen-Orchester spielt täglich in unserem Cafe

Droguen Challenge

65c Beef, Iron and Wine, volles Pint, 8 Flaschen für 1.00; per Flasche, 39c

1.50 Pennsylvania Malt Whiskey, für Samstag-Verkauf, per Flasche, 89c

1.00 Scott's Emulsion in Cod Liver Oil, 53c.

50c Pompeian Massage Cream, 25c.

65c volles Pint feinster Bay Rum, 24c.

50c Carnation Cold Cream, speziell, 24c.

65c Unz. Jicky Parfüm, per Unze, 29c.

50c volles Pfund Peroxide of Hydrogen, 10c.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

$1.50 Rasirmesser, 65c

Diese Rasirmesser sind für die Challenge stark heruntergesetzt. Voll hohl geschliffen. Adolph Strauß & Co.'s „spezieller“ Schliff, mit Perlmutter eingelegte oder schwarze Griffe, werth 1.50, 65c

Taschenmesser, werth von 75c bis $1.50, Eure Auswahl für 50c

Leset diese Samstag-Challenge! Jeder 1910 Anzug oder Ueberzieher in unserem ganzen Laden wird bei diesem Schluß-Verkauf offerirt zu $10

Unsere Original Preise waren $18, $20, $22.50 und $25

Jedes 1910 Kleidungsstück, ausgenommen Pelz- u. pelzgefütterte Ueberzieher, Tuxedos, Gesellschafts- u. Prince Albert-Anzüge einbegriffen.

Die $18 und $25 Anzüge zu $10

Die Anzüge sind aus zuverlässigen importirten und einheimischen Stoffen. Die Fabrikanten sind in ganz Amerika bekannt wegen ihrer hochfeinen Erzeugnisse in Bezug auf Facon, Zuverlässigkeit der Stoffe und hinsichtlich der Vorzüglichkeit der Arbeit.

Die $18 bis $25 Ueberzieher zu $10

Die Ueberzieher umfassen jede wünschenswerthe Facon und Stoff. Unter den Modellen sind Ueberzieher von regulärem Schnitt, Ulsterette Coats, Two-in-One Coats und Cravenettes. Die Stoffe, Futter und Finishings sind in jeder Beziehung die besten.

$15 u. 16.50 Frühjahr-Ueberröcke, $10

Eingeschlossen in diesen großen Verkauf sind 450 Frühjahrs Top Coats, gemacht, um für $15 und 16.50 verkauft zu werden. Jede Größe, wünschenswerthe Stoffe und Farben.

250 Korpulente Männer-Anzüge, $10

Diese sind in Größen 39 bis 46 (inklusive) und bestehen aus dem ganzen Rest unserer 1910 Partien von Anzügen für korpulente Personen. Ursprüngliche Preise, $18 bis 22.50.

Die Samstag Challenge in Männer-Hosen

$5 und $6 Hosen zu 3.50

$5 und $6 Männer-Hosen in den neuesten Stoffen und Farben. Perfekt passende, vorzüglich gemachte Hosen in Streifen, Checks und fancy Mischungen und einfachen Effekten zum Preise von **3.50.**

$7, $8 und $9 Hosen zu $5

$7, $8 und $9 Männer-Hosen. 480 Paar aus importirten und einheimischen Stoffen. Worsteds, Tweeds, Cassimeres und schwarze, unfinished Stoffe. Keine besseren werden gemacht. Challenge, **$5.** Dritter Floor.

$3 und 3.50 Schuhe und Oxfords für Männer in einer großen Challenge, zu 1.95

Betrachte diese Challenge, Ihr Männer, die Ihr Schuhe braucht. Nirgendswo in der Welt findet Ihr Aehnliches — denn der Preis bezahlt kaum die Herstellungskosten. Tausende Paar absolut perfekter Schuhe und Oxfords, jede moderne Facon und Lederart. Hübsche Schuhe in allen Größen von 6 bis 11 und C, D oder E Breiten. Sohlen sind entweder Goodyear Welt oder Custom Welt und die Absätze Cuban oder reguläre. Perfekte $3.00 bis $3.50 Schuhe für nur $1.95

Eingeschlossen sind Patent Coltskin Schuhe, Gunmetal Calfskin, Box Calfskin, Russian Tan Calfskin niedrige Schuhe, Patent Coltskin niedrige Schuhe, Gunmetal Calf Oxfords und Demi-Calfskin Oxfords. Ebenfalls auch 12 und 16 Zoll hohe Sturm-Schuhe.

3.50 und $4 Walkover Schuhe und Oxfords für Damen, ein wenig fehlerhaft, zu 1.95

Wir ersuchen alle vertrauenswürdigen Personen, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen.

Nach Abschluß des Zeugenverhörs erhob sich der Vertheidiger, und alle Anwesenden hatten das bestimmte Gefühl, daß er umsonst kämpfen würde. Er schien jedoch recht vertrauend und rief die Angeklagten an, sich selbst zu vertheidigen. Zu meinem Entsetzen war Mrs. Armistead durchaus nicht in der Lage, den Verdacht von sich abzuwenden. Sie konnte nichts erklären, auch nicht das Vorhandensein des Arsenik in ihrem Schmuckkästchen. Auch war ihr nicht bekannt, daß sie oder ihr verstorbener Gatte einen erbitterten Feind gehabt hätten.

Das Leugnen ihrer Schuld machte durchaus keinen Eindruck auf die Geschworenen. Dann kam Mr. Manners an die Reihe, und zu meinem Schrecken gestand er, das Gift gekauft zu haben. Seine Erklärung dafür war, Mr. Armistead habe darum ersucht, da der Gärtner geklagt habe, die Katzen zerstören die Blumenbeete. Auf Mr. Armisteads Wunsch, habe er das Gift unter falschem Namen gekauft, damit die Nachbarn nicht erfahren könnten, wer ihre Katzen vergiftet habe.

Die Frage, ob Mrs. Armistead von diesem Auftrag gewußt habe, verneinte er mit der Begründung, Mr. Armistead habe es ihm untersagt, da seine Frau sehr zartfühlend sei und das Vergiften der Katzen nicht zugelassen hätte. Hierauf wurde der Gärtner vernommen und leugnete, je über Katzen geklagt zu haben. Die Vertheidigungsrede ließ an Leidenschaftlichkeit und Geist nichts zu wünschen übrig und war doch erfolglos. Als die Geschworenen wieder erschienen, lautete das Urtheil auf „schuldig“, doch wurden den Angeklagten mildernde Umstände zugestanden wegen ihrer Jugend. So wurden sie zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Nach einigen Tagen sprach niemand mehr von diesem Sensationsprozeß, niemand dachte mehr an den traurigen Fall, aber mir wollte er nicht aus dem Sinn.

Sobald die sechsmonatige Frist, die ich zu respektiren hatte, verstrichen war, machte ich mich daran, meine Erbschaft zu ordnen. Im ersten Kistchen lag obenauf ein versiegelter Brief; da er keine Adresse trug, hielt ich ihn für mich bestimmt, öffnete das Kuvert und las:

„Lieber Verney!

Diese sechs Monate werden Ihnen lang vorgekommen sein, aber ich hatte gute Gründe dafür. Sie werden sich erinnern, daß ich Ihnen gesagt habe, das Asthma mache mir mein Leben zur Qual; da ich aber wußte, mein Tod würde für gewisse Leute eine große Freude sein, kämpfte ich weiter. Nun habe ich aber diesen furchtbaren Kampf ums Leben satt. Zuerst hatte ich die Absicht, meine Frau ganz ohne Vermögen zu lassen, um die Liebe dieses elenden Mannes auf die Probe zu stellen. Nach genauer Ueberlegung scheint es mir aber besser, beide mit mir zu nehmen.

Es war eine interessante Arbeit, alles vorzubereiten. Manners hat unter falschem Namen Arsenik für mich gekauft; ein wenig davon habe ich im Schmuckkästchen meiner Frau versteckt, das übrige in meinem Zimmer. Ich glaube, die zwei Menschen, die sehnsüchtig auf meinen Tod gewartet haben, werden etwas enttäuscht sein, wenn sie sehen werden, daß er auch den ihrigen zur Folge hat. Es bleibt allerdings noch zu befürchten, daß schwachsinnige Richter und sentimentale Geschworene sie nur zu Zuchthaus verurtheilen, aber auch damit ist mir gedient.

Leben Sie wohl, ich gehe an die Ausführung meines grimmigen Scherzes.

Ihr aufrichtiger

L. Armistead.“

Einige Minuten saß ich regungslos vor Entsetzen. Dann stürzte ich zum Telephon, um mit dem Notar zu sprechen. Er war nicht in seinem Büro, und ich beauftragte seinen Schreiber, ihn sobald als möglich wegen einer dringenden Angelegenheit zu mir ins Museum zu schicken. Hierauf kehrte ich zum Schreibtisch zurück, um den teuflischen Brief nochmals zu lesen. Zu meinem Schrecken war er nicht mehr dort, ich sah nur ein paar unbeschriebene Bogen.

Ich drehte alles um, suchte jeden Winkel durch, aber der Brief war unauffindbar.

Als der Notar kam und ich ihm meine Geschichte erzählte, verlangte er sofort nach dem Brief. Ich sagte ihm, daß ich ihn nicht finden könne, und er sah mich sehr mißtrauisch an. Dann suchten wir beide abermals alles durch, bis ich es ganz verzweifelt aufgab.

Der Notar sagte freundlich:

„Sie haben zu viel über den Fall gegrübelt, Mr. Verney. Ich würde an Ihrer Stelle einen Urlaub nehmen und dies Ordnen der Sammlung aufschieben, bis ich wieder gesünder bin.“

Er verabschiedete sich, und ich gab die Hoffnung nicht auf, den Brief doch noch zu finden. Ich begann nun die Manuskripte zu ordnen und zu katalogisiren, und eine Woche später fand ich am Grund des letzten Kistchens abermals ein versiegeltes Kuvert.

Ich brach es hastig auf, fand ein Notizblatt darin und las die folgenden Worte: „Diese Tinte ist nach einem Rezept bereitet, das ich in einem Manuskript aus der Renaissancezeit entdeckt habe. Wenn die Schrift der Luft ausgesetzt ist, verschwindet sie vollständig im Laufe weniger Minuten. Mein erster Brief an Sie war mit derselben Tinte geschrieben. So war er wohl für Sie recht interessant, aber ganz werthlos.“

Die teuflische List dieses Schurken war zu viel für mich. Ich saß wie gelähmt in meinem Sessel und sah die Schrift vor meinen Augen verblassen.

Und dann mußte ich an die schöne junge Frau und an den armen jungen Mann denken, und ich konnte nichts thun, um sie zu retten, obwohl ich kürzlich den Beweis ihrer Unschuld in Händen gehabt hatte.

Die Hand des Todten hielt sie fest.

Vom chinesischen Kaiserhofe.

Peking, 27. Jan.

Kaiser und Kaiserhof genießen in China nicht das, was man „Popularität“ nennt, obschon oder auch weil der Kaiser von China, der „Himmelssohn“, als Ausleger der göttlichen Erlasse auf Erden angesehen wird. Aber das Volk kümmert sich jetzt mehr um sie als früher. Seitdem China in dem im Oktober 1910 zum ersten Male in Peking zusammengetretenen Reichsausschuß eine Art von Volksvertretung hat, kommt jetzt im Gegensatz zu früher eine ganze Reihe von Männern aus dem Volke, auch aus den entlegenen Provinzen des Reiches, jährlich wenigstens einmal nach der Reichshauptstadt. Sie sehen und hören doch, was in der Hauptstadt vorgeht, und manches wird ihnen auch aus dem Leben am kaiserlichen Hofe zugetragen, wovon sie dann wieder zu Hause erzählen. Früher begnügte sich der Durchschnittschinese mit dem Bewußtsein, daß der Himmelssohn das ganze China und der Fumukuan, „Vater und Mutter des Volkes“, wie der Kreisbeamte oder Landrath im Volke heißt, den Kreis und ihn selber regiere, daß ihn im übrigen aber weder Kaiser noch Regierung etwas anginge. Jetzt gibt es Provinziallandtage und einen Reichsausschuß, das Volk ist aufgeklärter, auch in den Provinzen, die an des Reiches Grenzen liegen. Man hört mehr vom Kaiser wie früher, man sieht ihn aber nicht.

Der Kaiser selbst, der im Volksmunde die volltönende Anrede „Wangsuije“, das heißt „Herr der zehntausend Jahre“, führt, spricht von sich unter anderen Bezeichnungen auch als „Kuajen“, das ist „der einsame Mann“. Wie Kaiser Kuanghsü, der Märtyrer auf dem Thron, und sein Vorgänger, Tungtschi, den kaiserlichen Palast, den Winterpalast innerhalb der verbotenen Stadt in Peking und im Sommer den Wanschouschan-Palast im Nordwesten Pekings nie verließ, abgesehen von Abhaltung vorgesehener Opferfeierlichkeiten im Himmels- oder Ackerbautempel in Peking, so lebt auch Chinas derzeitige kleine Majestät, Kaiser Hsüantung, einsam in einem „Ningschungkung“-Palast innerhalb der rothen Mauer der verbotenen Stadt. Die Mauer von Nord nach Süd hat eine Länge von etwa einem Kilometer, von Ost nach West etwa sieben- bis achthundert Meter und eine Höhe von sieben bis acht Metern. Die verbotene Stadt besteht bekanntlich aus vielen verschiedenen Palästen, unter denen der „Taihotien“-Palast, in dem der Kaiser die Neujahrs- und Geburtstagshuldigungen der kaiserlichen Prinzen und Minister empfängt, der prächtigste und glänzendste ist. Lungjü, die jetzige Kaiserinwittwe und Adoptivmutter des kleinen Kaisers Hsüantung, der zu Neujahr in sein achtes Lebensjahr (chinesischer Rechnung) tritt, wohnt im Tschangtschungkung-Palast unmittelbar neben dem Palast des kleinen Kaisers. Außerdem liegen in der verbotenen Stadt noch der bekannte „Tschunghotien“, wo die Ahnentafeln der kaiserlichen Familien aufbewahrt werden, der „Paohotien“, wo früher die Kandidaten für die Hanlin-Akademie im Beisein des Kaisers geprüft wurden und andere.

Jeden Morgen, sobald der Kaiser sich erhoben, Toilette gemacht und gefrühstückt hat, wird er von einem der obersten Eunuchen, umgeben von einer großen Dienerschaar, nach dem Palast der Kaiserinwittwe geleitet, um dort seinen „Kotau“ zu machen und Belehrungen zu empfangen. Mit diesen ausgerüstet, begibt er sich in seinen Palast zurück, um dort etwas zu „studiren“, das heißt die Anfangsgründe der chinesischen Schriftkunst zu üben, dann geht es ans Spiel im Park und in den kaiserlichen Gemächern, bis gegen zwölf Uhr die zweite Mahlzeit von der kleinen Majestät eingenommen wird. Er speist Mittags wie auch Abends ganz allein an dem großen Tisch im weißen Eßsaal, Schaaren von Eunuchen bedienen und sind gewärtig des Winks des kaiserlichen Kindes, das Leben und Tod von ihnen in Gewalt hat. Regiert er auch noch nicht selbst, so ist doch jede Berührung des Körpers oder jede Vernachlässigung des vorgeschriebenen Zeremoniells mit Todesstrafe belegt. Und der kleine Kaiser soll sehr launenhaft und herrisch sein. Bald sind ihm die Speisen zu warm oder zu kalt, bald für seinen Knabengaumen nicht lecker genug, doch schnell bereut er immer sein hartes Wort, und oft kommt es vor, daß er in Schenkerlaune den ganzen Rest der Speisen den von ihm schlecht behandelten Eunuchen zur Vertheilung und zum Schmause überläßt.

Aber auch über ihn wird Bericht erstattet, und zwar täglich vom Obereunuchen an die Kaiserinwittwe Lungjü, seine Tante und Adoptivmutter. Und kommt dann zum Abend die kleine Majestät zum Abendkotau zur gestrengen Tante, und der Bericht hat dann einmal nicht sehr günstig gelautet, so setzt es Schelte, und schweigend muß die Majestät sich der ihm übergeordneten Verwandten beugen, schweigend seinen Unmuth hinunterschlucken, wie einst Kuanghsüs Majestät vor der alten Kaiserinwittwe Tsühsi. So verlangen es die altvorgeschriebenen Regeln chinesischer Pietät und des Hofzeremoniells. Innerhalb des Palastes regiert eben in China die Kaiserinwittwe und wird dort auch ferner nach der Mündigkeit des Kaisers Hsüantung regieren; sie soll nach dem Testament der verstorbenen Kaiserinwittwe Tsühsi auch stets von allen wichtigen Regierungsereignissen Kenntniß erhalten. Und jeden Vormittag nach der Staatsrathssitzung hat sich deshalb auch des kleinen Kaisers Vater, der Prinzregent Tschun, zur Kaiserinwittwe zu begeben und ihr zu melden, ob irgend wichtige politische Ereignisse in der Sitzung besprochen worden sind. Ob in dieser Hinsicht die für 1913 versprochene Verfassung Aenderungen bringen wird, steht noch dahin. Es ist aber nicht anzunehmen; denn die kindliche Ehrfurcht ist seit Jahrtausenden der Grundfels der Familie, der Gesellschaft und des Staates in China gewesen und wird es in Zukunft auch sein. Solange sie besteht, wird China nicht untergehen.

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Samstag-Bargains

Groceries.

Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für	24c
Armours Lighthouse Seife — das Stück	4c
Strikt frische Eier — das Dutzend	19c
Belmont Marke sortirte Präserven, Büchse	12c
Admiral Cocoa — ½-Pfd.-Büchse	12½c
Monarch Catsup — große Flasche	17c
Price's Back-Pulver — ½-Pfd.-Büchse	19c
Erbsen, Corn oder Tomatoes, 3 Büchsen für	25c
Orole oder Toy Oats, 3 Packete für	25c
New Century oder Red Star Mehl — ½ Faß Sack	$2.96
¼ Faß Sack	$1.48
⅛ Faß Sack	74c

Fleisch.

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	9¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	7¾c
Magere kleine Pork Loins, das Pfund	11¾c
Magere kleine Pork-Schultern, Pfund	10¾c
Native Chuck Roast — das Pfund	10¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund	8¾c
Beste kalifornische Schinken, das Pfund	10¾c
Swift's Jersey Country Rolls, das Pfund	16c

Liköre.

Reicher, milder Portwein, die Gallone	85c
Feiner California Brandy, die Gallone	2.35
Guckenheimer Rye, die Gallone	2.48
Welch's Grape Juice, die Flasche	21c

Ein versunkenes römisches Lastschiff.

In einer Kiesgrube in der nordöstlich von Straßburg unweit des Rheins gelegenen sog. Wanzenau wurden durch eine Dampfbaggermaschine eine große Menge altrömischer Gegenstände gefunden. Wie sich herausstellte, war hier ein Transportschiff gesunken, das aus dem Moselgebiet mit einer Ladung von Niedermendinger Mühlsteinen zum Oberrhein fuhr. Man fand nämlich etwa 30 Mühlsteine von Niedermendinger Lava, von denen jeder etwa 50 Kg. wog. Darunter lagen noch gut erhaltene größere Holztheile des Schiffes, ferner ein 37 Ztmr. langer Schiffsbohrer, ein eiserner Schiffsstachel mit zwei Spitzen, eine 4 Kg. schwere Bleikugel, die an einer Stange befestigt war, verschiedene eiserne Werkzeuge als Reste des Handwerks- und Kücheninventars, sowie mehrere Kupfer- und Bronzekessel. Die Datirung dieser Katastrophe wird ermöglicht durch den Fund einer Menge von Münzen des Gallienus (253 bezw. 260—268 n. Chr.). Demnach muß die schwere Ladung im letzten Drittel des 3. nachchristlichen Jahrhunderts verloren gegangen sein.

— Unter Anklage einer Reihe Diebstähle und Räubereien wurde in Cincinnati der Zuckerwaarenhändler Aug. Gahl festgenommen. Er war ein „moderner Crispinus“, indem er zugleich große Wohlthätigkeit übte.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Berühmte Mattawan Männer-Hemden zu 74c

Main Floor.

Morgen bringen wir einen speziellen Einkauf von Männerhemden von der berühmten Mattawan Shirt Co. zum Verkauf. Dieses Fabrikat ist bei den meisten Männern als das best gemachte und passendste Hemd im Handel; aus feinem französischen Percale Shirtings gemacht, alles neue Frühjahrs-Muster, Coat Facon, plaited Busen, befestigte Manschetten; ebenso eine spezielle Partie mit einfachem Busen, aus feinem Madras, alle hübsch gebügelt und gutes Sortiment neuer Frühjahrs-Muster: Ihr bezahlt regulär $1.25 f. dasselbe Hemd, morgen jeder zu **74c**

TRADE Mattawan MARK

50c Halstrachten zu 25c

Ausverkauf der Ideal Neckwear Co. von Boston, Fabrikanten von erstklassigen 50c und $1 Halsbinden, etwa 500 Dutzend feine seidene Four-in-hands, für Männer, gefaltete offene Enden Ties, in echten und fancy Farben. Zweimal im Jahre verarbeitet der Fabrikant seine kurzen Stücken von guter Seide, und dieses Jahr waren wir so glücklich, die ganze Partie zu erhalten und bieten Euch die Gelegenheit, erstklass. Halsbinden zur Hälfte und weniger als reg. Preise zu bieten. Bedenkt, es sind strikt neue, zeitgemäße Facons, keine weniger als 50c wth., **25c**

Zwei außergewöhnliche Schuh-Spezialitäten

Zweiter Floor

Eine Partie von 1000 Paaren echten „Hand Lasted" und Goodyear Welted Männer-Schuhen, hohe und niedrige Quarter Schuhe, von einem der größten Schuh-Jobbers der Stadt gekauft; morgen offeriren wir die ganze Partie zu einer Ersparniß bis zur Hälfte.

Sie kommen in Patent Colt und Gunmetal Calf Schuhe, nach den neuen kurzen Vamp Mustern gemacht, mit hohen Absätzen, in Knöpf- und Blucher Facons, alle neuen Frühjahr-Leisten, und über 600 Paar von niedrigen Quarter Schuhen, in Blucher und einfachen Schnür-Facons, alle „Hand Lasted" und Goodyear genäht; einige in der Partie bis $3.00 werth; Eure Auswahl Samstag, das Paar, **1.95**

Feines bei Hand genähtes Damen-Schuhzeug, mit berühmter Schutzmarke— ein vorzüglicher Einkauf von über 2000 Paar; jedes Paar „hand lasted" und Goodyear genäht in niedrigen Quarter u. hohen Schuhen, in Patent Colt, Gunmetal und Velvet; neue kurze Vamp Facons, Pump-, Knöpf- und Blucher Facons, nicht ein Paar weniger als $3 werth, speziell zu **1.90**

Seine letzte Fahrt.

Lokomotivheizer fiel vom Dampfroß hinunter.

Auf der Stelle getödtet.

Elektriker bei der Arbeit von einem Güterzuge überfahren. — Fiel vom Hochbahngerüst. — Während der Heimfahrt von einem Begräbniß verunglückt.

Mit Brauschen und Schrammen bedeckt wurde heute Morgen um 5 Uhr der 20jährige L. W. Gilbert, Nr. 226 West 62. Straße, ein Lokomotivheizer der Chicago & Western Indiana-Bahn, auf deren Geleisen an der 66. Straße entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er von der von ihm bedient gewesenen, in voller Fahrt befindlichen Lokomotive, hinuntergefallen sei und bei dieser Gelegenheit den Tod gefunden habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6359 S. Halsted Straße.

Bei der Arbeit verunglückt.

Bei seiner Arbeit auf den hochgelegten Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an N. Ashland Ave., wurde gestern der 31jährige Elektriker C. G. Hines, 4024 Washington Blvd., von einem Güterzuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, dem der linke Fuß zermalmt wurde und der außerdem Verletzungen am Rückgrat erlitten hat, fand Aufnahme im Grace-Hospital.

Hinuntergepurzelt.

An Ost 18. Straße und Wabash Ave. fiel gestern Nachmittag der 50jährige, im Stafford Hotel abgestiegene Schauspieler John A. Wall von einer die Kurve nehmenden Cottage Grove Ave.-Elektrischen auf das Pflaster hinunter und brach das rechte Bein. Er befindet sich in seinem Zimmer in ärztlicher Behandlung.

Der Bauschlosser M. Hilton, Nr. 956 W. Harrison Str., machte gestern bei seiner Arbeit auf dem Hochbahngerüst an Franklin und Van Buren Straße einen Fehltritt, purzelte auf's Pflaster und brach das rechte Handgelenk. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung.

Wen trifft die Schuld?

Auf der Heimfahrt vom Forest Home-Friedhof begriffen, wo sie sich am Begräbniß des Gatten ihrer Fahrtgenossin Frau Mary Browning betheiligt hatten, verunglückten gestern Nachmittag zwei Damen und ihr Kutscher, als die von ihnen benutzte Droschke an W. Ohio Straße mit einer Ashland Ave.-Elektrischen zusammenstieß.

Die Verunglückten sind:

Frau Ida Taylor, 41 Jahre alt, wohnhaft Nr. 153 Ontario Straße; sie fiel oder sprang, als die Pferde nach dem Zusammenstoß durchbrannten, an Bickerdyke und Ohio Straße aus der Droschke und erlitt außer einer Stirnwunde wahrscheinlich einen Schädelbruch. Frau Raymond Robins, die zufällig in der Nähe war, bemühte sich um sie und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem St. Elisabeth-Hospital. Dort wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Frau Marie Peters, Nr. 153 Ontario Straße, sauste auf's Pflaster, brach den rechten Arm und erlitt innerlich Verletzungen. Sie ringt in ihrer Wohnung mit dem Tod.

Frank Eels, 1445 N. Clark Straße, der Kutscher, kam mit Brauschen und Schrammen davon.

Der Motorführer Patrick Walsh behauptet, Eels habe dicht vor der in Fahrt befindlichen Elektrischen über die Geleise zu fahren versucht und somit selbst den Zusammenstoß verschuldet.

Sonstige Verkehrsunfälle.

Ein von Wm. Meyer, Nr. 2029 N. 40. Ave., bedientes Fuhrwerk der Nubian Paint & Varnish Company, Nr. 832 N. 57. Ave., stieß an Grand und N. 71. Ave., mit einer westwärts fahrenden Grand Ave.-Elektrischen zusammen. Der Waden wurde stark beschädigt, und Meyer erlitt schwere Verletzungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Beim Abspringen von einer in Fahrt befindlichen Elektrischen kam Frau Anna Christianson, an W. Chicago und N. California Ave. zu Fall und erlitt schwere Quetschungen und auch Schrammen. Die Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach ihrer Wohnung Nr. 2302 Milwaukee Ave. geschafft.

Unglücklicher Zufall.

Hugo Roß, N. 40. und Devon Ave., Irving Park, säuberte gestern eine Büchse. Diese entlud sich in seiner Hand, und die Kugel zerschmetterte den rechten Arm seiner Mutter und drang ihr in die Brust. Die Verwundete befinde sich in ärztlicher Behandlung. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Vaclav gegen Lizzie Toterman, grausame Behandlung; Anna gegen Anton Blazek, grausame Behandlung; Hilda gegen Nils Nilson, Trunksucht; Anna gegen Harry A. Selman, Trunksucht; Cora gegen Carl J. Hange, grausame Behandlung; Ellen gegen George Schyder, Trunksucht; John F. gegen Mary Doolittle, Ehebruch; Helen gegen Alex Miller, grausame Behandlung; Robert J. gegen Isidore Boget, Verlassen; Lula gegen Joseph Williams, Ehebruch; Lola gegen Joseph M. Wilson, grausame Behandlung; Alberta gegen Joseph B. Simmonds, Ehebruch; Grace gegen Roy A. Moore, Verlassen; Margaret gegen Robert C. Adair, Verlassen; Terezie gegen John Huka, grausame Behandlung; Dorothy gegen Ulysses L. Garren, Verlassen; Elna gegen H. B. E. Wiberg, Verlassen; Bertha gegen Gustav Pine, Verlassen; Marie gegen Thomas H. Beveridge, Verlassen; Maude gegen David C. Brown, Verlassen; Minnie gegen Fred G. Edwards, Verlassen.

— Ein seltener Vogel. — Fremder (vom Friseur übertheuert): „Herr, Sie sollten mir das Haar schneiden; wie kommen Sie dazu, mich zu — rupfen?!"

Baumgartner's $5 bis $7 Männer-Schuhe 3.35

Das ganze Schuhlager dieses hervorragenden Detroiter Händlers zu 55% am Dollar zum Verkauf.

Dies ist einer der wichtigsten Verkäufe von hochfeinen Männerschuhen, der seit Jahren stattgefunden hat, und bietet den Chicagoer Männern eine wirklich seltene Gelegenheit, gute Schuhe für wenig Geld zu kaufen. Vierter Floor, Wabash Ave.

Die Fabrikate	Die Ledersorten		Die Muster	Die Facons
Stetson's	Gelbes russ. Kalbleder	$5, $6, $7-	Knöpf-Schuhe	Hohe Fußspitze
Boyden's	Mattes Kalbleder	Schuhe	Blucher-Schuhe	Spitz und flach
Stacy Adams'	Patentleder	3.35	Schnür-Schuhe	Mittelmäßig
Smith's	Vici Kid Leder		Oxfords	Gerade oder breit

In allen Größen und allen Breiten von AA bis E

Da dies die Umbau-Periode ist, halten wir den Preis dieser Schuhe auf einen Durchschnitt von ungefähr der Hälfte herunter. Es gibt keine moderneren oder bequemeren Schuhe.

Mandel Brothers

Lokalbericht.

Lodernde Flammen.

Stallbrand an N. 48. und Sunnyside Ave. verursacht Aufregung.

Heller Feuerschein schreckte in der vergangenen Nacht, kurz nach zwölf Uhr, die Umwohner der an N. 48. und Sunnyside Ave. gelegenen Anlage der Knickerbocker Ice Company auf. Ein großes hölzernes Stallgebäude mit Pferden und einem großen Heuvorrath stand in Flammen, in Brand gesetzt vermuthlich durch Funken von einer Lokomotive, da die Northwestern Bahn an der Anlage vorübergeht. Der Brand entwickelte eine ungeheure Hitze, so daß die Feuerwehr zuerst nicht nahe genug kommen konnte, um die Flammen wirksam zu bekämpfen.

Fred Schulmann, ein Wächter der Eisgesellschaft wurde schlafend in einem Nebengebäude, das schon zum Theil von Rauch erfüllt war, entdeckt und von Leutnant Olaf Swanson vom Spritzenzug Nr. 89. gerettet. Die Detektives William Steffen und Frank Schubert von der Irving Park Bezirkswache, welche weit von der Brandstätte entfernt waren aber von dem grellen Flammenschein angelockt wurden, brachen das Thor des brennenden Gebäudes auf und führten sechs Pferde ins Freie; zwei andere vermochten sie nicht mehr zu retten. Auch etwa sechs Wagen fielen den Flammen zum Opfer. Das Stallgebäude brannte ab, die gefährdeten Nachbargebäude konnten erhalten werden. Die in der Umgebung wohnenden Familien verließen während des Brandes, der einen Schaden von $5000 angerichtet hat, ihre Wohnungen. Die von dem Heu genährten Flammen verbreiteten einen so hellen Schein, daß ein Lokomotivführer, dessen Zug noch zwölf Meilen entfernt war, ihn sah und glaubte, in Chicago wüthe eine furchtbare Feuersbrunst.

Als Frau Josephine Hack, die 23 Jahre alte Gattin des Polizisten Bernhard Hack, 629 W. 24. Place, heute früh ihrem Manne das Frühstück bereiten wollte, explodirte die Lampe, und brennendes Erdöl ergoß sich über die Kleider der Frau und den Teppich. Hack hüllte seine Frau in eine Decke und löschte die Flammen auf dem Teppich mit den Händen. Beide Eheleute wurden ins County-Hospital gebracht, da Frau Hack schwere Brandwunden erlitten und ihr Mann sich die Hände verbrannt hat.

Ein heute Morgen in einem Hause neben der Franklin-Schule an Goethe, nahe Wells Str., ausgebrochenes kleines Feuer wurde schnell gelöscht, ohne daß Aufregung unter den Schulkindern entstanden wäre.

Ein unbedeutendes Feuer ereignete sich auch auf dem Dach der Druckerei von Armour & Co. an W. 40. Str. und Centre Ave. in den Viehhöfen. Es wurde von Angestellten gelöscht.

Kurz und Neu.

* Robert Graunke und Wm. Kempfuriat, Polizisten in Lyons, sind im Kriminalgericht gestern des Angriffs auf Stadtrathsmitglied Anton J. Cermack mit tödtlicher Waffe überführt worden. Cermak war am 28. August letzten Jahres in Lyons mißhandelt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Betrug des Dritten.

Handhabe, um den Handel mit falschen Würfeln zu unterdrücken.

Bislang hatten Bundesrichter Anklagen wegen Herstellung und Verkaufs falscher Würfel und anderer Spielarten stets aus dem Grunde abgewiesen, weil der Käufer wußte, was er kaufte, also kein Betrug vorlag. Heute hat Bundesrichter Anderson vom Distriktsanwalt Sims erhobene Anklagen wegen Verkaufs unehrlicher Artikel zum Betrug einer dritten Person für zulässig erklärt und die Verhandlung solcher Anklagen gegen die Brüder Edward und Richard W. Hood, in Firma H. C. Evans, Nr. 102 Van Buren Str., auf nächsten Dienstag, und gegen Jakob Schimberg, dessen Firmanamen Slack M'f'g. Co. ist, Nr. 126 Franklin Str., auf nächsten Donnerstag angesetzt. Gleichzeitig haben die Postinspektoren mit der Sammlung von Beweisen gegen viele andere Händler der Art begonnen. Das Geschäft der drei Angeklagten soll sehr schwunghaft gewesen sein. In ihrem Prozeß wird, wie es heißt, ein berufsmäßiger Spieler als Zeuge vernommen werden.

Entseelt aufgefunden.

Frau Marie Tomlinson und auch ihr Hündchen an Gas erstickt.

Seitdem vor Jahren erfolgten Tode ihres Gatten bewohnte Frau Marie Tomlinson allein mit ihrem Hündchen ihr zweistöckiges Gebäude Nr. 4124 Berkely Ave. Heute theilten Nachbarn dem Polizisten Morris Wall mit, daß sie die Greisin seit 24 Stunden nicht gesehen hätten. Wall sprengte die Thür und fand die Frau entseelt auf ihrem Bette. Sie war an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Ihr Hündchen lag verendet auf dem Fußboden. Die Polizei gelangte zu der Ansicht, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Frau Tomlinson war 81 Jahre alt.

Auch das noch.

Stephan D. Kollock vermessert und obendrein eingelocht.

In der Wirthschaft Nr. 49 W. Chicago Ave. gerieth heute Stephan D. Kollock mit Karl Stork in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Im Laufe der Prügelei brachte Stork seinem Gegner Messerstiche in die linke Schulter, den linken Arm und den Unterleib bei. Der Thäter wurde verhaftet, das Opfer aber verbunden und dann gleichfalls eingekäfigt. Sein Zustand gibt angeblich zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

* Fünf anscheinend auf Brandstiftung zurückführbare Feuer richteten in Gary gestern in anderthalb Stunden $75,000 Schaden an. Bürger und Feuerwehrabtheilungen der Stahlwerke, von Ost Chicago und anderen Nachbarorten mußten beim Löschen helfen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Barry — Verbindlichkeiten $775, Bestände $100.
James E. Tyner, Verkäufer — Verbindlichkeiten $1368.48, Bestände $300.
Elia Dagenais, Maschinist — Verbindlichkeiten $883.50, Bestände $280.
Alexander J. Cairns, Buchdrucker — Verbindlichkeiten $380.80, Bestände $137.
John Cadi, Dry Goods-Händler — Verbindlichkeiten $17,867.12, Bestände $9612.74.
Lloyd R. Jones, Litterat — Verbindlichkeiten $12,504.36, Bestände $1294.87.
Anton H. Anderson — Verbindlichkeiten $510.90, Bestände $535.

Vom Bart.

Der Kultus des Bartes nimmt langsam, doch sicher ab, denn immer mehr macht das bärtige Männerantlitz dem bartlosen Gesicht Platz. Die Mode, wie die Männer das Haar im Gesicht tragen, wechselt im allgemeinen und im Verhältniß zu den Damenmoden nur sehr langsam; in der Regel läßt sich das Individuum dabei mehr durch den persönlichen Geschmack und die Bequemlichkeit beeinflussen als durch die Rücksicht auf die Gebote der Mode. Wenn sich aber das bartlose Gesicht im laufenden Jahrhundert wirklich mehr durchsetzen sollte, so wäre damit wieder eine Epoche der langen und episodenreichen Geschichte des Bartes abgeschlossen. Alexander der Große verbot seinen Soldaten, einen Bart zu tragen, weil er den Feinden als Handhabe dienen konnte. Plinius und Varro erzählen, daß die Römer sich erst um 452 vor Christo zu rasiren begannen, als Publius Mena Barbiere aus Sizilien kommen ließ. Die Angelsachsen trugen Bärte bis zur Zeit der normannischen Eoberung, und erst Wilhelm der Eroberer zwang sie, sich zu rasiren. Unter Heinrich VIII. wurde die Mode, einen Bart zu tragen, wieder allgemein. Zur Zeit der Königin Elisabeth wurde sie mit einer Steuer belegt, die für jeden Bart, der länger als zwei Wochen stand, 3 Shilling 4 Pence betrug. Damals hatten die verschiedenen Berufe Bärte von verschiedener Form. Karl I. führte den schmalen, spitzen Vandyckbart und wehenden Schnurrbart ein, und diese malerische Form blieb bis zur Zeit Jakobs II. in Mode. Dann kam das glattrasirte Gesicht wieder auf. Die Franzosen ersannen früher für ihre Barttracht immer etwas Originelles. Zur Zeit Heinrichs IV. wurde der Bart an den Enden viereckig geschnitten, später in Form eines Fächers getragen, nachher wie ein Schwalbenschwanz oder wie ein Artischockenblatt mit gekräuselten Spitzen. Später machten es die eleganten Franzosen den alten Assyrern nach, indem sie den Bart wachsten und parfümirten sowie nahe der Haut kunstvoll lockten und die Enden zu zylindrischen Locken drehten. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts erließen manche europäische Regenten Verordnungen und Gesetze gegen das Tragen eines Bartes. So verbot der Kaiser von Oesterreich im Jahre 1850 seinen Zivilbeamten, einen Bart zu tragen. Drei Jahre später erließ die neapolitanische Regierung ein gleiches Verbot, und die jungen Neapolitaner, die diesem Verbot nicht Folge leisten wollten, wurden einfach unter polizeilicher Bewachung zu einem Barbier geführt, damit dieser den Bart wegnehme. Einige Völker, wie insbesondere die Ungarn, lassen namentlich dem Schnurrbart eine sorgfältige Pflege angedeihen und ihn möglichst lang wachsen. So war der Schnurrbart des Generals Haynau fast ein halbes Meter lang. An ihn erinnerte der Schnurrbart, den der König Viktor Emanuel trug. In Rußland erregte schon Peter der Große einen „Bartaufstand", weil er den gläubigen Altrussen die Kürzung der Bärte befahl und auf öffentlichen Straßen und Plätzen mit Gewalt denjenigen seiner Unterthanen die Gesichtszierde stutzen ließ, die seinem Befehl nicht nachgekommen waren. In der Folgezeit kam bei den Russen der Vollbart wieder zu Ehren. Dieser ward in Deutschland nach 1848 sogar in die Armee eingeführt. Seitdem herrscht hier überhaupt völlige Bartfreiheit; ein jeder trägt einen Bart nach seinem Willen und Geschmack, und nur derjenige entsagt ihm gänzlich, dem es der Beruf nicht gestattet, einen Bart stehen zu lassen, wie z. B. der Schauspieler.

— Nicht zünftig. — Gauner (zu einem „Anfänger"): „Du hast überhaupt noch nicht mitzureden! Mit Deinen lumpigen sechs Wochen steckst Du noch bis an den Hals in Unbescholtenheit!"

Leset die „Sonntagpost"

Marktbericht.

Chicago, den 17. März 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¼—91¾c; Nr. 3, roth, 88—91c; Nr. 2, hart, 90¼c; Nr. 3, hart, 87—90c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 91—95c.
Mais, Nr. 2, 47—47½c; Nr. 2, weiß, 47½—48c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 45—45¾c; Nr. 3, weiß, 45¾—46c; Nr. 3, gelb, 45¾—46¼c; Nr. 4, 43—44c.
Hafer, Nr. 2, 30—30¼c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 30¼—31¼c; Nr. 3, weiß, 30¾—31¼c; Nr. 4, weiß, 30—30¼c; Standard, 31¼—31¾c.
Roggen, Nr. 2, 90c; Nr. 3, 82—86c; Nr. 4, 75—80c.
Gerste, „Malting", 80—99c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—43c.
Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patents, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.60.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $6.00—$7.00.
Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$11.00.
Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.90

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.95—$7.15; mittlere bis gute ausgesuchte Fleischerwaare, $6.85—$7.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.20; Eber, $2.75—$3.25.
Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$5.40; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.35.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.15
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.13
„Ladles", das Pfund	0.15
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.14½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.15 —0.16½
„Extras", das Dutzend	0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½
„Young America, das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.13
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.16
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	$3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.50
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Ananas, die Kiste	3.00 —3.75
Erdbeeren, Florida, das Quart	—0.25
Spargel, die Kiste	7.00 —12.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —0.90
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —3.00
Sellerie, die Kiste	0.60 —1.50
Grüne Erbsen, die Kiepe	5.00 —5.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, das Faß	2.00 —5.00
Blattsalat, das Pfund	0.20 —0.22½
Meerrettig, Dutzend Stangen	—0.75
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	1.00 —4.00
Rettige, das Faß	1.00 —5.00
Spinat, das Faß	1.50 —3.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Petersilie, das Faß	2.00 —2.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	—6.50
Trockene Bohnen, ausgelesen	1.86 —1.93
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.36 —0.42

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

10006 La Salle Str., 1-stöck. Frame-Anbau, George Einbecker, $1000.
954 W. Jackson Blvd., 1-stöck. Backstein-Anbau, Charles Baer, $1500.
6544 S. Seeley Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Charles Buratto, $1800.
5116 Western Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, J. M. Hansen, $1150.
3401 Pierce Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Peterson, $4000.
530—532 Ost 28. Str., 1-stöck. Backstein-Werkstatt, Kelly Brauereigesellschaft, $9900.
1858 W. 21. Place, 1-stöck. Backstein-Cottage, Valentine Delp, $1900.
11344 Eggleston Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, John C. Penn, $1800.
10511 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, F. Kowalik, $1000.
1302 W. 53. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Snarski, $4000.
4424 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Kruding, $5500.
6917—26—31—40 Constance Ave., vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank & Bennett, $25,000.
1460 Ost 70. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. Brown, $5200.
7615 Aberdeen Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, L. Beacleh, $2500.
5516 S. Oakley Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, H. Hillman, $1850.
5944 S. Lincoln Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, C. Berglund, $2800.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Elia, Frances Wendorf, 22, 21.
Ben Beukema, Nellie Bouwer, 22, 24.
Frank A. Cooper, Grace Prince, 24, 21.
Charles A. Swanson, Jennie Nelson, 30, 31.
Louis Weitzenfeld, Amy Meyers, 23, 22.
Eric Gustafson, Leonora Riley, 21, 18.
Gilbert Davies, Carrie Tagholm, 28, 24.
Josef Trawinski, Anna Orlowski, 27, 32.
William B. Sheridan, Hazel R. Bolden, 23, 20.
Giovanno Di Piano, Pepina Corino, 47, 34.
Franz Klonowski, Stanislawa Kendziorska, 44, 44.
Joseph A. Shibko, Dorothy B. Rißmann, 25, 23.
Charles Brooks, Mary Dorsey, 38, 30.
Joseph Stein, Sophia Zinski, 25, 24.
Willis Swan, Mathilda Myers, 48, 31.
Edward B. Palmer, Lillian B. Heims, 33, 26.
Nicola Janilla, Christina Seritella, 21, 18.
William Williams, America Cuell, 45, 47.
Richard Taylor, Jessie McGraw, 26, 31.
John R. Brassell, Rose Hassett, 24, 19.
Sol. Goldsmith, Erna R. Leon, 27, 24.
William Kanner, Margaret Dickenson, 49, 50.
Egon Trimmer, Elizabeth Davis, 31, 23.
George Diehl, Mabel Bacius, 21, 19.
Ben Silver, Mollie Aronofsky, 28, 21.
Edward C. Swenson, Irene Brown, 21, 21.
Karl Taggart, Annie Johnson, 21, 21.
Paul Wagner, Emmy Wagner, 40, 36.
Robert G. Van Frank, Elsie Ludwig, 22, 18.
Milton L. Henoch, Lena Brunnwasser, 33, 21.
James Buttersby, Ruth Jackson, 35, 30.
John G. Vogel, Stella Craig, 34, 32.
Gordon Evans, Mamie C. Maddox, 21, 18.
John Callan, Ruth Henderson, 20, 17.
Howard K. Ganz, Gertie Brennecke, 29, 28.
Walter C. Mullen, Beryl Clevenger, 26, 24.
John Gudmundson, Bertha Johnson, 28, 25.
Benny Benson, Emma Benson, 29, 30.
Charles F. Conk, Mayme Hughes, 29, 29.
William Healy, Maude Burke, 27, 20.
Charles Schenkel, Minnie Steistal, 23, 19.
Amelio Marini, Renata Franceschini, 23, 21.
Frederick Moe, Helen Welch, 35, 25.
William J. J. Burch, Alice C. Yarranton, 34, 22.
Rudolf Klein, Anna Holub, 24, 22.
Paul Sterberg, Elizabeth Storbel, 22, 22.
Charles Rogers, Bertha Kelley, 24, 24.
Carl Hunter, Isabelle Williams, 25, 19.
Arthur Goeing, Millie Neustatter, 28, 27.
J. M. McDonald, F. Rowena McDonald, 42, 27.
Gilbert Young, Florence Dauphin, 29, 23.
John Hastings, Olive Erdman, 25, 22.
Louis Ziering, Sabina Schlesinger, 25, 21.
George F. Rusch, Harriet Miller, 44, 25.
John R. Walsh, Florence Keating, 23, 20.
Isador Epstein, Mollie Davis, 25, 24.
Charles Kuchly, Pauline Doorak, 27, 24.
Edgar Boose, Mamie Williams, 24, 25.
Lorenzo McKeff, Olga Reese, 32, 31.
James Hicks, Ada M. Petty, 25, 23.
Melville B. Maltby, Edna Funston, 21, 21.
Freeman Williams, Elizabeth Slater, 31, 22.
Louis Kahn, Celie Lewis, 29, 24.
John F. Hacker, Katherine B. Nielon, 25, 26.
F. Bernard Reilly, Clara Powell, 28, 26.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Circuit Court Partn., Lot 5 (ausgen. östl. 125 F.), südl. 125 von östl. 30 Acres, nordöstl. ¼, nordöstl. ¼, 6, 40, 13; Flora Knoeppel und Gatte Chas. F. an Vaclav Kadina, $7750.
Eastwood Ave., 150 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 45 bei 121; C. J. Jenson an Ludwig E. Jaeger, $5750.
Giddings Str., 99 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 73 bei 122; Anna R. Ward an Albert D. Morris, $1200.
Kenmore Ave., 366 F. südl. von Buena Ave., Westfront, 50 bei 150; Frau Lina S. Waller an Lawrence und Annie E. Nelson, $5250.
Lincoln Ave., 111 F. südöstl. von George Str., Südwestfront, 24 bei 125, durch zur George Str., u. a. Eigenthum; Nicholas Wolter, Gustav Schleh und George C. Maier an R. Wolter & Co., $36,500.
Osgood Str., 100 F. nördl. von School, Westfront, 50 bei 123, unverth. ½-Antheil; Henry Kenworthy an John E. Burgeson, $4000.
Southport Ave., 224 F. südl. von Irving Park Ave., Ostfront, 50 bei 183; F. D. Roediger an Chas. Burmeister, $1400.
Trust Deed—Evanston Ave., 135 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 100 bei 205; Evanston Ave., 188 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 50 bei 150, 5 Ja., 5½ Proz.; North Shore Fireproof Storage Co., durch Jos. H. Thayer, Präs., an Edwin G. Foreman, zahlbar auf Befehl von Geo. R. Reitze, $50,000.
Trust Deed—Wellington Str., 58 F. östl. von Evanston Ave., Nordfront, 114 bei 140, 5 Jahr, 6 Proz.; Michael D. Coffeen an C. F. Gunther und Tr. Co., $25,000.
Central Park Ave., 141 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 25 bei 125; Gustav Rupertus an C. Courtney Paver, $4670.
Grace Str., 128 F. östl. von N. 47. Ave., Südfront, 25 bei 125; Otto Rath an C. W. Rath, $2600.
Dasselbe Eigenthum; C. W. Rath an Minnie Rath, $2600.
Ridgeway Ave., 168 F. südl. von Diversey, Westfront, 27 bei 125; L. C. Heasfield an Frank Szlapka, $2750.
North Ave., 50 F. westl. von Smith, Nordfront, 74 3-12 bei 116; Erben von Andrew H. Green an Lauritz Olesen, $5500.
33. Str., 100 F. westl. von Vernon Ave., Südfront, 25 bei 106, u. Gebäude; Chas. M. Conover an Leonard Creffie, $4000.
Wentworth Ave., 80 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 125; Arnold Iscovitz an Max Itscovitch, $1350.
Trust Deed—Wabash Ave., Nordostecke Ost 13. Str., Westfront, 125 bei 171, 1 Jahr, 6 Proz.; Moses D. Wells an Wm. H. Henkle, $300,000.
Calumet Ave., 89 F. südl. von 35. Str., Westfront, 25 bei 125; Clarence G. Blum an Wm. J. Nugent, $5250.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 115. Str., 664.28 Fuß Westfront an Cottage Grove Ave., 365.52 F. Nordfront an 114. Str., 505.38 F. Ostfront an Morse Ave., eine südl. Tiefe 363.35 F. und die andere südl. Tiefe 125 Fuß, Südfront an 115. Str.; Chicago, Lake Shore and South Bend Ry. Co. an Claude R. Egan, $20,000.
Curtis Ave., 227 F. südl. von 112. Str., Ostfront, 30 bei 154; Gustav F. L. Herms an Josephine Joiselyn, $3550.
Erie Ave., 50 F. nördl. von 132. Str., Westfront, 50 bei 123; Wm. Sippel an Benedict Lisel, $2350.
Greenwood Ave., 275 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 100; Jos. Evans an Hattie Bennett, $5500.
Greenwood Ave., 98 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 50 bei 125; John H. Willard an John Leeming, $2500.
Jackson Ave., zwischen 64. und 65. Str., Ostfront, 38 bei 120; Wm. Flood an Patrick und Eliz McFadden, $4500.
6135 Rhodes Ave., Westfront, 30 bei 123; Emil J. Dahlin an Frau Catherine Kelly, $2750.
Ashland Ave., 125 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124; Walter F. Jaeger an Ferdinand A. Klappauf, $2350.
Dearborn Str., 155 F. südl. von 46., Westfront, 24 bei 100; Nellie Thien an Thos. Perdue und Almeta Albert, $2300.
Gage Court, Nordwestecke 55. Str., Ostfront, 58 bei 150; Gage Court, 30 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 30 bei 150; M. D. Wood u. Ant. durch M. M. Ch., an Wm. E. Heffernan, $1191.
Justine Str., 49 F. nördl. von 50., Ostfront, 25 bei 121; Johanna P. Burg an Frank Marx, $2700.
Loomis Str., Südostecke 48., Westfront, 21 bei 124; Nicholas Stard an Emma Kobilak, $4450.
Lowe Ave., 279 F. von 78. Str., Westfront, 40 bei 125; William Riches an Julia E. Livermore, Maxton, Wis., $10,000.
Paulina Str., 100 F. nördl. von 65., Westfront, 30 bei 123; Jean F. C. Jungk an Christine Larsen, $3100.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gilbert, Maria, 48 J.; 1626 W. 33. Str.
Hansen, John, 22 J.; 3709 W. 61. Place.
Hohenadel, Frank, 61 J.; 3615 Janssen Ave.
Janke, Marie, 63 J.; 1249 N. Monticello Ave.
Kenrich, Anna, 21 J.; 7220 Constance Ave.
Martin, William, 44 J.; 1144 Washington Blvd.
Mattha, Dorothy, 95 J.; 1851 N. Spaulding Ave.
Mittner, Adele, 31 J.; 1988 Lincoln Ave.
Peroth, Elizabeth, 92 J.; 4034 Butler Str.
Riedle, Kate, 51 J.; 302 Wabash Ave.
Regner, Walburga, 56 J.; 2051 Lincoln Ave.
Roos, Mary, 25 Ta.; St. Vin. Orphan Asyl.
Ricker, Lizzie, 39 J.; 4515 Western Ave.
Ritter, Carl, 44 J.; 2446 S. Trumbull Ave.
Sommerfeldt, Emil, 67 J.; 1018 N. Hamlin Ave.
Schwartz, Anton, 81 J.; 1751 W. Division Str.
Schutte, Dorothy, 88 J.; 1851 N. Spaulding Ave.
Schaffer, C., 95 J.; 3441 Grenshaw Str.
Schmidt, August, 60 J.; 5321 Bishop Str.
Stockmann, Eliz., 65 J.; 3014 W. Madison Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Guter Junge, in einer Bäckerei. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Likör-Agenten für Privat-Kundschaft. Gute Kommission. 1326 Süd Rockwell Str., nahe Ogden Ave. frsamo

Verlangt: Schneider, als Aushelfer an alter und neuer Arbeit; kann frischeingewandert sein. 1708 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, von etwa 14 Jahren, in Apotheke; kurze Arbeitszeit. 5656 South Ashland Ave.

Verlangt: Cabinetmaker, $2.00 den Tag, mit Bank bevorzugt. 1553 W. Division Str.

Verlangt: Guter Finisher für Job Buchbinderei. Adr.: G. 438 Abendpost. frsason

Verlangt: Zwei junge Leute für Hausarbeit. Alexian Brothers Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Nachtwächter für Kleiderfabrik auf der Nordwestseite; verheiratheter Mann mit Empfehlungen. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 427 Nord Kedzie Ave. frsa

Verlangt: Guter Laufjunge und am Wagen. — Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. frsa

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 2407 Wentworth Avenue.

Verlangt: 2 Schuhmacher an Landies und Nähmaschine zu arbeiten, ebenfalls Handarbeit. Thompson, Ehlers Co., 237 Lake Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot, $8 und Board. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Bushelman, der gut an Reparaturen ist und „Try-ons" machen kann; stetige Beschäftigung das ganze Jahr. 3981 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. 2465 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, die Buchdruckerei zu erlernen. 1310 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger junger Porter. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Biscuits. 1645 Irving Park Boul.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und im Hause mitzuhelfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Janitor, Ehepaar, um in einem Haus mit zwei Flats und nebenan befindlicher Cottage Janitordienste zu besorgen; freie Wohnung und Heizung für Dienste; der Mann kann während des Tages anderweitiger Arbeit nachgehen. 4415 N. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein guter Junge in einer Bäckerei; gute, stetige Stelle. Henrici, 79 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Junge, beim Brotbacken zu helfen. 1805 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 5624 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Ablieferungs-Junge, in Butcher-Store; auch einer, der das Geschäft erlernen will. 280 South Water Str.

Verlangt: Junge, Bestellungen in einer Bäckerei auszutragen; $7 und Kost. 402 31. Str.

Verlangt: Fünfzig Barbiere, Pferdebeschläger, Grocery-Clerk, Jungen in Bäckereien; nachzufragen Samstag; Lunchmen und Maschinen Operators an Preß Screw-Maschine. Chicago Employment Bureau, 272 East Madison Str., Basement.

Verlangt: Vier starke, ledige Männer, in einer Barn zu arbeiten; müssen etwas vom Pferdeputzen verstehen. 953 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, für Mittelpreis-Arbeit, und ein flinker „Try-on Maker"; stetige Arbeit für Jemanden, der flink arbeiten will. 123 West North Ave.

Verlangt: Ein guter Damenschneider; bezahle guten Lohn. 144 South 44. Ave. Telephon: Kedzie 7065.

Verlangt: Ein Tapetendrucker. 4856 South Halsted Str. frsasonmo

Verlangt: Für größeres Hotel in Loop, Elektriker, auch mit Reparaturen an Heizanlage und Wasserleitung vertraut, muß ledig sein; Kenntniß der englischen Sprache nicht erforderlich. Gehaltsansprüche und Empfehlungen anzugeben. Adr.: L. T. 364 Abendpost.

Verlangt: Expert Rasirmesserschleifer, feiner Hohlschliff; dauernde Stellung; guter Lohn dem richtigen Mann. Berg, Zimmer 2, 348 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Intelligente Leute finden guten Verdienst und zugleich Gelegenheit, Englisch zu lernen. Ausführliche schriftl. Angebote unter P. 825 Abdpost. frmo

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, 3749 N. 48. Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park.

Verlangt: Erster Klasse Barbier für stetige Stelle. Tom Simrek, 2228 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer, ehrlicher, deutsch und englisch sprechender Mann mit guten Empfehlungen, für Saloon in Vorort; gute Stelle. Vorzusprechen zwischen 3 und 4 Uhr Sonntag bei Fred Marx, Nordwestecke Madison und Dearborn Str. frsa

Verlangt: Harneßmacher und Sattler, dauernde Beschäftigung, guter Lohn. Zimmer 503, — 108 La Salle Str., A. Walter. mifr

Verlangt: Zigarren-Agent, Kommission. 3249 N. Western Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrener Reparateur an Violinen. Sears, Roebuck & Co. dofrsa

Verlangt: Accordion-Reparateur, einer der das Reeds Stimmen richtig versteht. Muß gründliche Erfahrung haben. Sears, Roebuck & Co. dofrsa

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter, Lohn $2.50 den Tag. Schreibt oder sprecht vor bei Fred Buhrke, Glen View, Ill. dofr

Verlangt: Schneider, gute stetige Arbeit. 4106 North Ave. midofrsa

Verlangt: 25 Agenten, $3 bis $5 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Oster-Pakete. Kommt sofort. P. Schmidt, 356 Dearborn Str., Zimmer 601. 15mzlwX

Verlangt: Blacksmith für alle Arbeiten, der auch Pferde beschlagen kann. Adressirt: Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. midofr

Verlangt: Mehrere Schuhmacher, mit allen Arbeiten vertraut, an handgemachter, gewendeter Arbeit; ebenfalls Fitters und Operators; Fabrik außerhalb Chicagos; Fahrgeld bezahlt. Graff Seamleß Shoe Co. Nachzufragen bei Peter Müller, 1819 Larrabee Str. 14mz,1w

Verlangt: Deutsch-Ungar, als Agent bei hohem Verdienst; einer der mehrere Sprachen spricht, vorgezogen. Zimmer 5, Kemper Gebäude, Ecke North Ave. und Halsted Str. 14—19

Verlangt: Schuhmacher, 8 fachkundige Männer an handgewendeter Arbeit, 2 Fitters und Operators. Wir bezahlen Eure Reise. Graff Seamleß Shoe Co., Attica, Ind. 13mz1w

Verlangt: Erfahrene Schneider für Damen-Coats, Suits und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, Carson Pirie Scott & Co. mo—fr

Verlangt: Ehrlicher Mann, in einem Grundeigenthumsgeschäft, um die Kunden zu besuchen. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mechaniker, an chirurgischen Instrumenten. Adr.: Frank S. Betz, Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Starker, zuverlässiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, sieben Monate hindurch, zehn Stunden pro Tag, bei Farmer; auch einer zur Bedienung einer Dampfmaschine; übermäßiges Trinken und Zigarettenrauchen ist verboten; stetige Stellung für genehme Arbeiter; Reise kostet $2.70. Ed. Reichenbach, Derville, Ohio. 16—24mz

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lily."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „Judy Forgot."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Lyric. — Sothern-Marlowe Gastspiel.
Crown. — „Polly of the Circus."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Arizona."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „Little Johnny Jones."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Mann, um Wagen zu waschen und Kannen zu reinigen; $10 die Woche. Livingstone Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Spinner und Warp-Macher bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir richten eine neue Rockwerkstätte ein; hierfür benöthigen wir Hilfe aller Art an verschiedenen Maschinen, ebenfalls Finishers, Basters, Knopflochmacher und Pressers. Nachzufragen bei Ederheimer, Stein & Co., 1722 West Division Str., Ecke Paulina Str. 17mz,lw

Verlangt: Aelteres Ehepaar, welches sich noch nützlich machen kann auf Farm, Wohnung, Kuh, Hühner, Pferd, mit etwas Lohn, ein gutes Heim für die rechten Leute. Anfragen nach 5 Uhr. 6755 Emerald Ave., 2. Flat. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht Innen- und Außen-Arbeit. J. Bressinger, 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung als zweiter oder dritter Koch in einem deutschen Restaurant oder Hotel. Adr.: E. 110 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, vollkommen vertraut mit der Arbeit eines Manager in einem Lunchroom oder Restaurant, sucht Stellung als solcher. Adr.: G. 460 Abendpost.

Gesucht: 27-jähriger Deutsch-Amerikaner, ledig, sucht Stelle in Office, ebenfalls Retail Grocery Erfahrung. Adr.: G. 428 Abendpost.

Gesucht: Wagenmacher mit Werkzeug, ist auch Finisher, wünscht Arbeit, stetig. J. Hoehn, 1433 W. Erie Straße. frsa

Gesucht: Barkeeper, zuverlässiger, erfahrener junger Mann sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit, spricht verschiedene Sprachen. Damian Raglitsch, 533 Wells Straße. frsason

Gesucht: Porter, tüchtig, erfahren, scheut keine Arbeit, kann bartenden, Serviren, Empfehlungen, sucht Stelle. Gus. Wiedemann, 27 May Str. frsonmo

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Posten, verrichtet auch Porterarbeit. Lang, 1357 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Erfahrener Glas- und Porzellan-Lehrer sucht Stellung. Adr.: G. 433, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht sofort Stellung. Jacob Selgrad, 1333 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Porter oder Stelle in Fabrik; scheut keine Arbeit. Bitte, vorzusprechen. 742 Weed Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Geschickter Mann sucht Stelle als Carpenter, Janitor, Fuhrmann oder Stallarbeit; $15 die Woche. 2717 Ward Str.

Gesucht: Strebsamer, geschickter junger Mann sucht stetige Arbeit. Bitte, Samstag Nachmittag vorzusprechen. F. K., 5005 Loomis Str.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; Bau- oder Maschinenschlosser. Rabo, 5017 Loomis Str.

Gesucht: Ein fleißiger, sauberer junger Mann sucht stetige Arbeit in Hotel oder als Porter; habe beste Empfehlungen. Adr.: G. 439, Abendpost.

Gesucht: Ein lediger, fleißiger, nüchterner und sauberer Mann sucht stetige Arbeit, Haus- und Gartenarbeit; nimmt auch Stellung auf dem Lande an; habe beste Empfehlungen. Adr.: G. 431, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sauberer, gewissenhafter Arbeiter, sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr.: G. 429, Abendpost.

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: G. 434, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein frischeingewanderter tüchtiger Brotbäcker aus Wien bittet baldigst um Arbeit. 906 West 19. Str.

Gesucht: Ein eingewanderter Deutscher sucht Arbeit, um an Cakes zu arbeiten. Adressire: Rev. Geipel, 1801 West 12. Straße. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. 355 Locust Str., 3. Floor.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle in Stadt oder auf dem Lande. R. B., 236 W. 22. Str. frsasomo

Gesucht: Butcher sucht stetigen Platz irgendwelcher Art. Guschke, 1644 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Feuermann. 740 N. Curtis Str.

Gesucht: Erfahrener Junge sucht Stelle als dritte Hand. 830 N. Ashland Ave. Starbet. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, mit 4-jähriger Erfahrung als Heizer, hat auch als Carpenter, Maschinist und Plumbergehilfe gearbeitet, sucht Stelle. G. Krüger, 1228 Pleasant Str. frsa

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. 3151 Süd Central Ave. Julius Korach.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, nüchtern, sucht 5—6 Stunden den Tag Beschäftigung. K., 1301 S. Washtenaw Avenue.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, kinderlos, mit europäischer Praxis als Landwirth, und besitzt Diplom aus deutscher Universität, sucht passende Stelle als Aufseher oder dergleichen in Farm, Gemüse- und Fruchtgärten. Antworten erbeten: S. E. Balkansky, 344 West 29. Straße. frsondi

Gesucht: Junger Mann (28), der Erfahrung in Behandlung und Fahren mit Pferden hat und auch etwas Farmarbeit versteht, sucht passende Stellung, Empfehlungen. Adr.: E. 10 Abendpost. dofr

Gesucht: Aelterer Deutscher sucht stetigen Platz für Haus- und Gartenarbeit. Adr.: E. 11 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässig, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern ist, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: E. 17 Abendpost. do—son

Gesucht: Absolvent deutscher Universität sucht passende Beschäftigung. Adr.: E .16 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Junger Bäcker, 9 Monate im Land, hat Erfahrung an Brot und Rolls, willens sich mehr als Junge einzuarbeiten, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: E. 14 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher lizenzirter Engineer sucht Stelle als Engineer. Albert Mausolf, 2160 N. Oakley Ave. midofr

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker, bin bewandert in Maschinenarbeit, suche einen Inside Platz als Haus-Carpenter, sehe nicht auf hohen Lohn.— Adr.: P. 818, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger guter Bäcker sucht Stellung. Offerten an Carl Meffert, 166 East Van Buren Str., Phone Harrison 5133. midofr

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stelle für Garten- oder Hausarbeit oder irgendwelche sonstige Beschäftigung. Gumbold, 837 Wells Str. midofrsa

Gesucht: Erstklassiger Brot-Vormann sucht stetige Stelle. Adr.: T. U. 373, Abendpost. midofrsa

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle irgendwelcher Art, 3 Monate im Lande. J. Freireich, 3017 State Str. midofr

Gesucht: Geschäftsmann, erstklassiger Brot- u. Cakevormann, sucht irgendwelche Stelle als Geschäftsführer. Adr. T. U. 374 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Bau- und Möbelschreiner mit guten Zeugnissen sucht Arbeit in einer Fabrik oder kleineren Werkstatt. Karl Baßler, 2135 N. 48. Avenue. dofr

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. 1317 West 18. Place. Vaclav Cengr. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünf erfahrene Verkäuferinnen. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen, an Waists und Skirts, sofort. 3856 Grand Boul., Zimmer 5.

Verlangt: Mehrere Mädchen, an Kraft-Nähmaschinen, Kissen für Davenport-Sophas zu nähen. Kimbel Bed Co., 400 West Erie Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Waschstoffe, Spitzen, Stickereien und Groceries. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden u. Fabriken.

Verlangt: Mädchen ordentlicher Eltern im Alter von 16, 17, 18 finden dauernde Beschäftigung in unserer Office. Große, geräumige, luftige Zimmer, hell und gesund, angenehme Umgebung und gute Bezahlung. Vorzusprechen Bradstreet & Co., Brooks Bldg., 2. Floor, Jackson und Franklin Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Operators an Damen-Coats und -Skirts. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südliches Zimmer.
Marshall Field & Co., Retail.
frsa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; $5 zum Anfang. 58 East Illinois Str. dofrsonmodimi

Verlangt: Erfahrene Finishers und Basters an Damen-Coats. Schwalb, 3512 Pierce Ave. dofrsa

Verlangt: Stenographistin für deutsche Korrespondenz, muß die deutsche Sprache gründlich verstehen, muß erfahren sein, pünktlich, schnell und bereitwillig zu arbeiten; man spreche vor im 5. Stock, 309 Michigan Ave., und frage nach Mr. Stace. dfrsa

Verlangt: Kleidermacherinnen, um bei Hand und Maschine an seidenen Damenkleidern zu arbeiten. D. Schwartz, 161 Market Str. 15mz,lwX

Verlangt: Mädchen in Schneiderwerkstatt zu arbeiten; muß Skirts machen können. 3207 Lake Str. midofr

Verlangt: Taschenmacherinnen und Maschinenarbeiterinnen an Westen; Stückarbeit. 2013 Iowa Str., nahe Robey Str. und Chicago Ave. midofr

Verlangt: Junges, polnisch sprechendes Mädchen, in Drygoods-Geschäft. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen. 1058 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mehrere Putzwaarenlager-Mädchen, sowie erfahrene Putzmacherinnen, Verkäuferinnen. Sofort nachzufragen. 1280—1282 Milwaukee Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Fitters, Maschinen-Operators und Basters an Damen-Coats, Suits und Gowns. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor, Carson Pirie Scott & Co. mo—fr

Verlangt: Junges Mädchen, um das „Labeln" zu erlernen bei gutem Lohn und stetiger Beschäftigung. Potatoe Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. 13mz,lw

Verlangt: Weibliche Operators für Waschkleider; guter Lohn, stetige Arbeit. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Floor. 14mz,lwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, auf ein Kind acht zu geben. 1713 McReynolds Str., nahe North Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, für allgemeine Hausarbeit; muß ein wenig englisch sprechen können. 804 12. Str.

Verlangt: Eine Köchin mit guter Erfahrung und Empfehlungen, braucht nicht zu waschen. Anzufragen: 4830 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Geweckte, fleißiges Mädchen, das mit den Eltern wohnt, auf Nordseite, um Sanitarium Behandlungen zu erlernen. 4811 Evanston Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder ältere Frau, um Haus zuhalten; gutes Heim für die richtige Person; $5 bis $6 Dollars die Woche. 333 Nord 52. Ave. nahe Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6201 Nord Clark Str., oder 6225 Southport Ave. frson

Verlangt: Mädchen, in Familie von vier zu arbeiten. 2735 Logan Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1823 West Division Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim. 445 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1245 Milwaukee Ave., Zahnarzt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf ein Kind acht zu geben und leichte Hausarbeit zu verrichten. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1509 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Busse. 2400 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. C. Weiß, 2800 South 41. Court.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und ein Mädchen um Geschirr zu waschen. 231 North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, von etwa 16 Jahren, als Kindermädchen; Abends nach Hause gehen. 4824 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 816 Crescent Place, 1. Flat, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Ein böhmisches Mädchen, das deutsch und englisch sprechen kann, für Hausarbeit. 1640 Humboldt Boul.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; zweites Apartment. Guthmann, 5318 South Park Ave. Telephon: Drexel 4483.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; nettes Heim und gute Nachbarschaft; Nordseite. 2253 Giddings Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; Drei in der Familie; Lohn $4 die Woche; kann Abends nach Hause gehen. 2423 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gute Köchin, sofort. Blue Ribbon Cafe, 6 East 22. Str.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit und ein Baby zu beaufsichtigen. 4432 Wabash Ave.

Verlangt: Zwei gute, erfahrene Küchen-Frauen, guter Lohn, Zimmer und Board. 1623 Orrington Avenue, Evanston, Illinois. frsa

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 611 Ashland Boulevard. frsa

Verlangt: Eine ordentliche Wittwe findet als Haushälterin bei kleiner Familie gutes Heim. 2718 S. 41. Ave., I.

Verlangt: Ehrliche Frau für Roominghausarbeit. 155 Ontario Straße.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, paar Stunden am Tage. 5234 Wayne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um Kinder zu beaufsichtigen. Anzufragen: 533 W. Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. 4815 W. Ontario Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, muß kochen können. — 2639 Evergreen Avenue. dofrsa

Verlangt: Sauberes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen: Mrs. H. Scherer, 916 Süd Ashland Blvd. dfr

Verlangt: Oesterreich-ungarische oder böhmische Köchinnen und Bäckerin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Anzufragen Alex Weiß & Co., 173—175 Ost Adams Str., von 10—12 Vorm. und 2—5 Uhr Nachmittags. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5749 Winthrop Ave., nahe Ardmore, 1 Block von Evanston Ave., Edgewater. dimidofrsa

Verlangt: Frau, Vormittags im Hause mitzuhelfen. 1964 Berwyn Ave., nahe N. Robey Straße. mi—fa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Friedmann, 312 East 48. Str. midofrsa

Verlangt: Erster Klasse Köchin, zwei Mahlzeiten, Breakfast und Dinner, von 11:30 Vorm. bis 4:30 Nachm. Guter Lohn. Adr.: Mrs. Lena Kirbey, 101 West Plummer Ave., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 6758 Lafayette Avenue, einen Block westlich von State Str. 16mz,lw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1848 Cleveland Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in einer Bäckerei. 3456 West 63. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Vincennes Ave., 1. Apartment. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim; sehr schönes Zimmer. Sofort anzufragen: 4936 Indiana Avenue, 2. Flat. Mrs. Winefield. dofr

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Giloth, 3604 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und gut eBehandlung. J. L. Großmann, 2814 Süd State Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marco, 4656 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Deutsches Hausmädchen, gute, einfache Köchin, sauber und mit guten Empfehlungen; dauernde Stellung; bester Lohn. Mrs. Reit, 3227 Vernon Avenue. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, in Dining Room zu helfen. 1014 Wells Str.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, sofort; kleine Familie; Lohn $7. 5109 Greenwood Ave., Haus. frsasonmo

Verlangt: Mädchen, katholischen Glaubens, für gewöhnliche Hausarbeit. Wm. Rauen, 227 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf ein Kind acht zu geben. Mrs. Maerker, 1741 Hammond Str., Ecke Tell Court.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. Mrs. Heller, 1547 Sedgwick Str., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Wendell, 4557 Grand Boul., 3. Apartment. frsason

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. Miß Keyser, 4416 State Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 131 Eugenie Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 2211 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Arbeit in Saloon oder Restaurant. 2354 Clybourn Ave., Flat 2.

Gesucht: Wittwe, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwers-Familie. 2012 Augusta Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nur halbe Tage. 1631 Burling Straße, Basement.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze oder Hausarbeit. Mrs. Hoehn, 1433 W. Erie Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant; möchte zu Hause schlafen. Bitte, vorzusprechen. 742 Weed Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Strickerin sucht Arbeit an Strickmaschinen. 446 Hein Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmache-Plätze für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag oder Samstag. Stertz, 836 Greenwood Terrace.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, Anfangs der Woche. 1489 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1817 Burling Str.

Gesucht: Frau, alleinstehend, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Betten zu machen in Hotel. 716 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Waschplätze, Montag und Dienstag. 1423 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Arbeit in kleinem Haushalt. 2648 Cornelia Ave., nahe Washtenaw Ave. frsa

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze oder Stelle für Hausarbeit einige Stunden am Tage, von 7 bis 5. 1710 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche, versteht französische Küche, sucht Stelle als Haushälterin; spricht französisch und etwas englisch. 1024 Wolfram Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1221 49. Place, hinten, nahe Centre Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum waschen und bügeln in's Haus zu nehmen. 4410 La Salle Str.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 326 West 25. Place.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin sucht stetige Dinner-Stelle. A. Pattermann, 1146 West 14. Place, hinten. frsason

Gesucht: Waschfrau wünscht Plätze; Mittwoch, Donnerstag und Freitag; Waschen und Reinmachen. 2143 Belmont Ave., 3. Flat, vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung. Guschke, 1644 Wells Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei Wittwer mit Kindern. 1810 Hudson Ave., oben. frsa

Gesucht Alleinstehende Frau sucht Stelle als Krankenwärterin oder bei 2 alten Leuten. Gute Referenzen. Selbst vorzusprechen. 1909 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Martha Zweig, 6543 Rhodes Ave. dofr

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplatz für Montag und Freitag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 209 Locust Str., Ecke Wells Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Erfahrene selbständige Köchin sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Frau Borstel, 2712 Emerald Ave. Telephon: Yards 4167. 14mz,lwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Ehepaar, mittleren Alters, sucht irgendwelche Beschäftigung. Janitor, 947 Newport Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. 2039 Hastings Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit, Plumbershop, Store, 4 Zimmer und Stall. 3050 Belmont Ave., oberer Floor. frsason

Zu vermiethen: Großer Eck-Laden und vier Wohnzimmer. 1057 Wellington Str. Mäßige Miethe. frsa

Zu vermiethen: Schöne, helle 6-Zimmer Wohnung, mit Bad; $18. 1839 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store, 2826 Evanston Ave., Flat 6 Zimmer, 1141 Addison Straße. 13mz,lwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1208 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Nett möblirte Frontzimmer, für leichte Haushaltung, $3.50. 1820 Lincoln Ave., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, für Haushaltung, mit Porch, $2.50. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Bei Wittfrau, schönes Zimmer mit zwei Betten und allen Bequemlichkeiten. 1015 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Bei guter, kinderloser Wiener Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westseite. frsamo

Schönes Zimmer zu vermiethen für zwei bessere Herren. 921 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomer oder Boarder; einen Block von Hochbahn. 901 Center Str. frsa

Zu vermiethen: Nettes, großes Frontzimmer; separater Eingang. 1807 Howe Str., Ecke Willow.

Wittwe wünscht zwei Boarders; $5.00, nebst Wäsche. 1900 George Str.

Zu vermiethen: Zimmer, nebst Frühstück oder vollständige Kost, an Männer. 817 24. Place.

Zu vermiethen: Anständige Männer finden saubere, warme Zimmer, 643 Division Str., $1.25 bis $1.75 die Woche. frsa

Zu vermiethen: Ein kleines, möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 1615 W. Chicago Ave., oben.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für ein oder zwei Herren, Bad, Dampfheizung, separater Eingang. 1835 Lincoln Ave., 3. Flat. dofr

Zwei Boarders verlangt bei deutscher Wittwe. 1024 S. California Ave., 3. Floor. midofr

Zu vermiethen: Preiswerth, Zimmer, alle Bequemlichkeiten, an einen oder zwei Herren. 222 Wisconsin Str. 13mz,lwX

Wer Kost zu niedrigem Preis oder gutes Schlafzimmer sucht, spreche vor. 533 West Chicago Ave. 12mz,lwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solider Mann, 38 Jahre alt, sucht Zimmer und Kost bei ruhigen Leuten. E. William, 1127 W. Huron Str.

Zu miethen gesucht: Kleineres Haus oder Cottage, mit Yard. 643 Wells Str., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht kleine Wohnung zu miethen; Nordwestseite. 1176 Milwaukee Ave.

Zu miethen gesucht: Gutes Zimmer; Nord oder Süd Halsted Str. 1940 South Halsted Str. Tel.: Canal 3633. frsa

Wittwer mit drei Knaben 6, 12 und 13 Jahre, sucht Wohnung (Board) nur für die Kinder, bei alleinstehender Dame oder kinderlosem Ehepaar, wo die Kinder gute Erziehung genießen und Piano benutzen können. Preisangabe. Adr.: S. 128 Abdpost. frson

Zu miethen gesucht: Alter Herr sucht ein Heim in einer deutschen Familie. 9121 Commercial Ave. midofr

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verschleudern: Meine guten Möbel von 6 Zimmer Einrichtung, Mahagoni echtes Leder Parlor Set, Schaukelstühle, Ledercouch, Rug, Bilder, Spiegel, Bücherschrank, Ausziehtisch, Lederstühle, Sideboard, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Kochofen, Parlorofen, Porzellan Küchenkabinet usw.; seltene Gelegenheit wegen Deutschlandreise, einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 13mz,lwX

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer Residenz, Rugs, Parlorset, elegantes Upright Mahagoni Piano, Eßzimmertisch u. Stühle, Couch, Buffet, Messingbett, Dresser u.s.w. 717 Belmont, nahe Halsted. 14mz,lwX

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18; Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder, allerlei. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 11mz,lwX

Zu verkaufen: 24 Gas-Ranges, in gutem Zustand, $2 und $3 das Stück. Zu erfragen beim Janitor, 1012 Leland Ave., Nordwestecke Sheridan Rd.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Baby Buggy für Zwillinge. 3627 N. Paulina Str.

Verkaufe einfache Möbel, billig. 1519 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kinderwagen; nur einige Monate gebraucht; billig. 1460 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen. 1648 Larrabee Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, Eßzimmertisch, Bücherschränke, Hall Tree etc. 6329 Southport Ave. frsaso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes Piano sehr billig zu verkaufen, wegen Abreise. Miß Auerbach, 910 Addison Str. do—son

Verschleudere hochfeines Piano, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr, 2843 Süd 41. Avenue. dofrsa

$65 kaufen $400 Upright Piano, mit Garantie. — 1956 Larrabee Str. 15mz,lwX

Zu verkaufen: Hochelegantes Upright Piano, echtes Mahagony-Gehäuse; kaum benutzt; muß sofort verkaufen; ebenfalls sämmtliche Möbel, Nähmaschine usw.; Privatwohnhaus, 4404 Grand Blvd. 14mz,lwX

Verschleudere prachtvolles Upright Mahagony-Piano; spottbillig; kommt sofort. 1140 South Francisco Ave., nahe 12. Str., 1. Flat, Douglas Park. 14mz,lwX

Elegantes neues Concert Grand Piano, 10 Jahre Garantie, $175, mit „Inside Player" $275 Baar. Adr.: P. 801 Abendpost. di—son

$85 kaufen elegantes Bauer Upright Piano, kostete $350. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. 13mz,lw

Nur $110 für schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str. 4mz2wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Department-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave., zwei Blocks nördlich von Center Ave. 9mz,lmX

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, Patent-Müllwagen, und Geschirr; muß verkauft werden. Nachzufragen: 2239 Grand Ave., Saloon.

Verkaufe junges Pferd, 1100 Pfd., für Buggy. 2467 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Zwei gute Hunde, umzugshalber billig. 2156 Farragut Ave., Ecke Leavitt Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 6 Jahre alt, billig. Nachzufragen bei Meyer, 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ablieferungs-Pferd. 3604 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Sprechender Papagei. 1002 West Van Buren Straße, eine Treppe. frsa

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 13mz,lm

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Billig, zwei Paar junge Stuten, 2550 Pfund schwer, Harneß, gute Arbeitspferde. — Auf Probe gegeben. 330 South Paulina Str. 11mz,lwX

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5la3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Wheeler & Wilson Nähmaschine, $7.50. Max Schoenbrunn, 447 N. Clark Str.

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzsamodifrlm

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Eine 16 Syrup Soda-Fontäne, Onyx, Baldachin-Obertheil; Marmor-Ladentische; ziehe um; verkaufe billig. 1426 Milwaukee Ave., Apotheke.

25 Pfund schöne Country Federn, 75c das Pfund, wegen Abreise zu verkaufen. 2126 Sedgwick Str. frsason

Zu verkaufen: Billig, Carpetreinigungsmaschine; gute Gelegenheit. 3800 Fullerton Ave. 15mz,lw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt das Barbiergeschäft — Rasieren, Haarschneiden, Shampoo, Haarbrennen, Seafoam, Gesichts-Massage etc., gründlich und schnell gelehrt durch Einzel-Instruktionen, Demonstrationen und praktische Arbeiten; Handwerkszeuge geliefert; Tag- u. Abend-Klassen; Prüfungen und Diplomas gegeben; positiv immer offen; die beste Saison zum Anfangen. — Sprecht vor oder schreibt sofort; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 11mz,lmX

Die anerkannt besten Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, von amerik. behördl. geprüften Lehrern und Lehrerinnen im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifr

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX,*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
85 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleden, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
40 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mz,lmX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$485 oder beste Offerte, zwecks schnellen Verkaufs, billig für das Doppelte, taufen, wenn sofort getauft, seit langen Jahren etablirten, immer sehr gut zahlenden Delikatessen- und leichten Grocery-Store, in dichtbesiedelter Nachbarschaft; ein riesiges Lager von importirten und einheimischen Waaren; fast neue Fixtures; $25 Miethe für eleganten Laden und hübsches Flat, nebst Bad. Sprecht wegen dieser seltenen Offerte am Samstag von 1 bis 5 Uhr Nachmittags vor. 3452 N. Ashland Ave., Ecke Grace.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig, wegen Krankheit. 1610 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Reinigungsgeschäft und Färberei, oder nehme guten Damenschneider als Theilhaber. 1708 N. Halsted Str.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores, Bäckereien, Butcher-Stores kaufen will, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, geht Morgens 9 Uhr zu Guthmann, 1512 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte, billig; wegen Krankheit. Nachzufragen: 1867 N. Robey Str. Nachzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Todesfall zu verkaufen. 1215 N. Harding Ave. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei; Preis $400. 3015 Colorado Ave. frsa

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore, mit 4 hellen Zimmern. 1584 West 61. Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Flat, möblirt, auch einzeln; zwei Zimmer vermiethet. 1431 Madison Straße, Front Flat.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, 600 Wells Straße, billig. frsa

Zu verkaufen: Gangbarer Saloon mit Lizens; „Snap". Adr.: G. 441 Abendpo.

Zu verkaufen: Bäckerei; vorschriftsmäßig gebaute Backstube. Nachzufragen: 1851 Winnebago Ave., hinten, oben, nahe Western und Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Grocery- oder Delikatessen-Store; taufe sofort; muß billig sein. Weiß, 1327 Larrabee Str.

Eleganter Delikatessen-Laden ist Umstände halber sofort zu verkaufen; Ladeneinrichtung, elektrisch betriebene Kaffeemühlen; Alles in bestem Zustande; $50 Einnahme täglich. Nachzufragen bei Marco Heimann, Steele, Wedeles Co., South Water Str. frsason

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Adr.: Louis Heumiller, 232 Root Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft; Agenten verbeten. Adr.: S. 127, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Rockwerkstätte und Ausstattung, billig; eine Knopflochmaschine, elf Nähmaschinen und Gasmaschine; Werkstätte ist voll beschäftigt. Nachzufragen: 1255 N. Lawndale Ave. frsason

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft; billige Miethe; viel Reparatur-Arbeit; Eigenthümer will sich zurückziehen. C. Lockow, Blue Island, Ill. frsasonmodi

Zu verkaufen: 5c Theater, Nordseite, Reinverdienst über $90 wöchentlich. Erlaube ernstem Käufer eine Woche zu untersuchen. Ueberzeugt Euch! Das beste Geschäft für $2000 baar. Leicht zu führen für Mann oder Frau. Adr.: S. 130 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen und Grocery mit 5 Zimmern, verlasse Chicago. Adr.: E. 6 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Lunchroom, Nordseite, eigene Lease und Lizens. Lake View. Adr.: D. 310 Abendpost. frsa

Bäckerei zu verkaufen, Madison Str., Bargain; Hälfte Baar; $25 Tageseinnahme. 175 Dearborn Str., Zimmer 609.

Zu verkaufen. Eck-Grocery-Store, nahe Butcher-Store. 543 Dearborn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei. Ursache: Kränklichkeit. Bargain für schnellen Käufer. 3011 S. Park Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutetablirtes Millinery-Geschäft, an Lincoln Ave. gelegen, guter Verkaufsgrund; Wohnzimmer hinten; auf Zeit, wenn gewünscht. Keine Agenten. Adr.: S. 121, Abendpost. dofrsa

Billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Grocery-Store und Market; lange Lease und niedrige Miethe; habe zwei Geschäfte. 3021 Van Buren Str. dofrsa

Boardinghaus zu verkaufen. 2271 Archer Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Lunchroom; guter Platz, deutsche Nachbarschaft, nahe Stadt. 506 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: Eine feine Store-Bäckerei, wegen Europareise, $1800 Baar. Adr.: S. 134 Abendpost. dfr

Verschleudere die ganze Einrichtung von 6 Zimmern, zwei Zimmer vermiethet, bezahlen die Unkosten. 2364 Lincoln Ave. eine Treppe. dofr

Zu verkaufen: Saloon, mit Klubzimmer, in guter Nachbarschaft. Telephon: Belmont 1795. midofr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein gutes Bäckergeschäft; gute Einrichtung. Alois Lieber, Dowagiac, Mich. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Südseite, wegen Krankheit billig; alles nach Vorschrift. Adresse: P. 808, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, nur Store-Trade, mit Property. Lake View. Adr.: E. 20, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Store-Bäckerei, Preis $700. 1402 West Harrison Str. 15mz,lw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wittwer, Geschäftsmann, sucht Partner oder Partnerin für Saloon, nebst großem Gartengeschäft. Adr.: S. 129 Abendpost. frson

Partner oder Partnerin verlangt, mit $200 zu einem neuen Unternehmen, Geld sicher gestellt. Adr.: P. 829 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, mit zwei halberwachsenen Kindern, Besitzer eines guten Geschäfts, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaften auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit einer aus guter Familie stammenden, gut häuslich erzogenen und nicht unbemittelten jüdischen Dame, 28 bis 35 Jahre, oder Wittwe ohne Kinder, bekannt zu werden, zwecks Ehe. Briefe erbeten unter: G. 430, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 26 Jahre alt, von gutem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens im Alter von 18—25 Jahren, zwecks baldiger Heirath. Vermögen nicht Bedingung. Agenten verbeten. Adr.: S. 131 Abdpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weißer Pudelhund; bitte Finder, ihn abzuliefern; Belohnung. 1315 Sedgwick Str., 1. Floor, hinten.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $2200, auf Nordseite Brickhaus; privat. 615 Diversey Boul.

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 11mz,lw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fb,lmX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ol*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16il*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 3mz,lmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cakebäcker können das „Ornamenten" sowie alle Sorten Cakeaufsätze von Nachmittags 3—7 Uhr erlernen. G. Schmiedel, 3246 N. Leavitt Str.

Verkaufe wegen Krankheit, gutes gangbares Grocerygeschäft, $1000. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. mifrsa

—Vor der Saison!—
Painting, Kalsomining, jetzt billigst, unter Garantie, ausgeführt. Biß, 2517 Fullerton Ave. Tel.: 6939 Humboldt. frsasonmi

Straußenfedern werden gekräuselt, gereinigt, gefärbt, reparirt, Damenhüte umgearbeitet, schön und billig. 1608 N. Western Ave. 15mz,lwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fb,lmt

Sichere Existenz bietet sich Mädchen dienenden Standes, welche über $25 in Baar verfügen durch Erlernung eines besseren, selbstständigen Berufes. Hydropathie Institute, 1442 Milwaukee Ave. 12mz,lwX

R. Friedlander, Collection Agency, 69 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl*X

**Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Zimmer 8 Kemper Gebäude,
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.** 3mz,frmomi,lm

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lp*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verkaufe oder vertausche modernes zweistöckiges Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats; $5500. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, verlasse Stadt, 2½stöckiges Framehaus, Brick-Fundament; sechs 4-Zimmer Flats, Laundry und Kohlen Sheds; Miethe $56 monatlich; Preis $5500; macht Offerte.
John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrsa

Hört auf, Miethe zu bezahlen! Besichtigt dieses hübsche, ganz neue, moderne 2-Flats Gebäude, Nr. 2315 Leavitt Str., nahe Roscoe; vordere und hintere Veranda; Preis $4200; $300 Baaranzahlung erforderlich, Rest aus der Miethe. Hage, 4554 Lincoln Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750; $200 Baar, $15 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Jetzt ist die Gelegenheit für Bargains: — — —
2-Flat Brick, Furnaceheizung, elektrisches Licht, gut eingerichtet, nahe Clark..........$5800
6 Zimmer Frame-Cottage, Brickbasement.......$3100
5 Flats, 2 Häuser, Miethe $900, nur..........$6600
3 Flats, Melrose Str., Miethe $480..........$3500
Muß alle verkaufen. Frey, 2828 Lincoln Ave. frson

Billig! $2800 kaufen zweistöckiges und Basement Haus; vier kleine Flats; Miethe $396 jährlich; an Orchard Str.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Sehr preiswerth! Gutes dreistöckiges und Basement Brickgebäude, ein 6-Zimmer und zwei 7-Zimmer Flats, mit Bad; nahe Hochbahnstation und Cars; $8000; nehme Lot in Zahlung.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Gebäude, Brickbasement, billig, auf Abzahlung; auch ein Haus mit Furnace und Brickbasement; gute Fahrgelegenheiten und gute Nachbarschaft. Emil Keller, 3843 Nord Robey Straße. frsa

Zu verkaufen: 3416 Perry Str., nahe Roscoe, modernes 2-stöckiges Frame, 6 Zimmer Flats, Brick-Basement, 4 Zimmer Flat; nur $5300.

Zu verkaufen: Billig, 1525 Oakdale Ave., nahe Ashland, Frame-Cottage und Lot; nur $1750; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Einige Bargains in guten billigen Lots zu verkaufen. — Charles Heintz, 3409 N. Paulina Str. frsa

Zu verkaufen: Prachtvolles 2 Flat Frame an Brick, 5 und 5 Zimmer, Beam Ceiling, modern, bequem zu Cars, nur $3900, $2000 Baar. Bargain zu diesem Preis.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.— samifr

Bargain: Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, Brick Porch und Zement-Stufen, 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung, elektrisches Licht, Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßen-Cars. Preis $6000, leichte Zahlungen, $500 Baar, Rest $25 monatlich.—
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.— samomifr

Eigenthümer verkauft modernes Haus, für zwei Familien geeignet, 5- und 3-Zimmer Flats; in gutem Zustande; bequem zur Straßenbahn gelegen; $2650. 2321 Melrose Str.

Zu verkaufen: Größter Bargain jemals offerirt an der Nordseite. Zweistöckiges Frame, zwei 4 Zimmer, Bad und Gas, und 4 Zimmer Cottage hinten, Preis $3250. $500 Baar, Rest auf Zeit. Marshfield Avenue, südlich von Diversey. frsa
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, Brickbasement und hoher Attic, Seminary und Lincoln Ave., für $4200. Ein Bargain. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mi—sa

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, nahe N. W. Hochbahn, 35 F. Lot, $6500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mi—sa

Zu verkaufen: Framehaus, mit Store und 6-Zimmer; Grocery-, Candy- und Zigarrengeschäft; auf Abzahlungen; Nordseite Bargain. Zeller, 1559 Clybourn Ave. 14mz,lwX

Muß verkaufen: Bestes 2-Flat Framehaus, Brick-Basement, das Sie gesehen haben in Edgewater für $4200, nahe Clark Str. Frey, 2828 Lincoln Ave. 14mz,lwX

Zu verkaufen: Residenz, 8 Zimmer, Wasserheizung, $3600; $500 Baar.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu kaufen gesucht: Cottage, 6 Zimmer auf einem Floor, zwischen Belmont und Irving Park Blvd., und Ashland und Hoyne Ave.; muß an 30 oder mehr Fuß Lot sein und auf Brickbasement, ungefähr $3800.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.— 11mz,lw

Zu verkaufen: Schöne Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zur Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Cars, 2 Blocks zu katholischen Kirchen und Schulen, $2450; $500 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Jelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: „Snap", Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4400; $500 Baar, $20 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und Oak Fußböden, Mosaik Badezimmer und Hallen, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. mo—fr
Jelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Str., $850. mo—fr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Nordwestseite.

$800 Baaranzahlung kaufen elegantes neues 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, elektrisches Licht, Mosaik Floors im Badezimmer, Oak Trim, breite Lot, nahe Chicago und Homan Ave.
Haas, 1548 Chicago Ave.

Vertausche mein zweistöckiges Backsteingebäude, bestehend aus zwei 6 Zimmer Flats, 40. Ave., nahe Armitage, Adr.: G. 436 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

**Zu verkaufen—
Neue Backstein-Häuser,
auf großen Lotten, 30×125 Fuß jede. Noble Ave., zwischen California und Francisco Aves. Kommt nach unserer Office an der Nordwestecke von Noble u. California Ave., und wir zeigen Euch, was wir besitzen. Nur einen Block südlich von der Kreuzung der Belmont, Elston und California Avenue.
Wir haben sowohl 5 wie 6 Zimmer-Häuser und verkaufen auf erste Zahlung von nur $300,
Rest monatlich, genau wie Miethe; alles modern und zeitgemäß. Straße mit Backsteinen gepflastert; alle Assessments bezahlt. Versäumt nicht, diese zu sehen. Offen jeden Tag zur Besichtigung.
Um das Grundstück zu erreichen, nehmt Elston, Belmont oder California Ave. Car und geht direkt nach der Office an der Nordwestecke California und Noble Aves.
Ward T. Huston,
189 LaSalle Str. Tel. Central 2194.** frsa

Zu verkaufen: Eines in den Ruhestand tretenden Arztes massive Residenz, leicht in ein Hospital, Klubhaus oder Seminar umzubauen. Ein speziell arrangirtes Gebäude zum halben Preis. Kostete $25,000, ganz aus Stein, „vitrified" Brick, Tile Dach, Zementbasement, solides Oak Trim; feine Schattenbäume, Sträucher und Obst. 12 geräumige Zimmer; vollständiges Dienstboten Apartment in tageshellem Basement. 3. Floor Raum ist Ballzimmer; Maple Floor, einschließlich Grand Piano. Fenster an allen Seiten. 1. und 2. Stock haben Platten- und Kunstglas-Fenster, Sonnendach, Sturmfenster und Metall Screens. Mosaik Flooring im Vestibule, Badezimmer und Küche; Gas und elektrisches Licht und heißes Wasser zum Heizen und Hausgebrauch; keine $5000 erforderlich zum Ankauf dieses Hauses. Preis $16,000. An Ecke, Front an zwei Straßen und steht auf 7 Lotten. Gelegen auf der Nordwestseite nahe Irving Park Blvd. Dies ist ganz bestimmt unser größter Bargain dieser Saison. Sprecht vor und seht Photographie in unserer Office.
Regelin, Jenson & Co. (alleinige Agenten),
3930 Sheridan Road. Tel. Lake View 1141. frsason

Zu verkaufen: Durch Todesfall gezwungen, mein strikt modernes Haus, in erster Klasse Zustand, 7 Zimmer und Bad, feine Nachbarschaft, gute Carverbindung, zu verkaufen. Gleichfalls ein zweistöckiges Brickhaus mit Zementbasement und in gutem Zustande; beide an der Nordwestseite. Kauflustige bitte zu adressiren: S. 122 Abendpost. frson

Haddon Ave., nahe Robey Str., ein 5 und ein 7 Zimmer Brick Flatgebäude; Miethe $38; Preis $3500. — Haas, 1548 Chicago Ave.

Bargain! Ecke Milwaukee Ave. nahe Fullerton Ave., Brickstore und 7 Zimmer Flat. Preis $5800. Haas, 1548 Chicago Ave.

Vertausche für Cottage, zweistöckiges Brickhaus, zwei 5 Zimmer Flats, Sawyer Ave., nahe Chicago Ave. Adr.: G. 435 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 6mzmomifrlm

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, zwischen Belmont und Milwaukee Ave. gelegen. Nachzufragen: 3800 Fullerton Ave. 15mz,lw

Zu verkaufen: Fast neues 2-stöck. Gebäude in Irving Park, 2—5 Zimmer Flats, aufs modernste eingerichtet. Breite Lot. Straße gepflastert. Preis $4500.
Arthur Josetti, Real Estate Co., 657 North Ave. 11mz,lwX

Westseite.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, hat 4 Zimmer Flat, $2500. 2724 Cortez Str. difr

Zu verkaufen: Hübsches 2-stöck. Brick Haus in feinem Zustand, hübsche Yard. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str., Eigenthümer. 15mz,lwX

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Haus, 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str. Eigenthümer. 13mz,lwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prachtvolle Residenz, mit 4 Acker Land. Großes sieben Zimmer-Haus, Dampfheizung; Zementwege ganz herum, große Immergrün Bäume um den ganzen Platz herum, sowie Schattenbäume um das Haus herum. Ebenso ein großer Obst- und anderer Garten, großer Stall und andere Gebäude. In Verbindung mit Wasser über das ganze Land für Sprenkelzwecke und eine große eiserne Windmühle. John Dusek, Roselle, Ill. 11mz,lwX

Zu verkaufen: Austin Property, 2 Flats, Lot 41×130, Miethe $16 und $18; Preis $3000. Passende Bedingungen für den Käufer. 804 Lewis Ave., Austin. frsason

Farmländereien.

**Exkursion am 21. März 1911
nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima, 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 5, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße,
Chicago, Ill.** di—son

Zu vermiethen: An einen Farmer, der mit allen Farmarbeiten vertraut ist, Deutscher vorgezogen, der sowohl die Obstzucht wie andere Kultivirung versteht; habe 214 Acker des feinsten Landes in Michigan, Alles eingezäunt und auf's Beste verbessert; Stock, Getreide, Beeren und Frucht-Farm; 130 Meilen von Chicago; Eisenbahnstation daselbst und Stadt; 2000 tragende Fruchtbäume, Pferde und Stock, nebst allen Farmgeräthschaften; Besitzübernahme kann sofort erfolgen; wünsche einen verantwortlichen Mann, mit Familie, der gute Empfehlungen beibringen kann; beste Gelegenheit für den rechten Mann. Nachzufragen bei E. B. Woolf & Co., 126 State Str., Zimmer 904. dofrsa

Zu verkaufen: Eine 44 Acker Farm, zwei Meilen von ansehnlicher Stadt und Eisenbahn, in Michigan; früheres Hartholz-Land; gutes, welliges Land, ausgezeichnet für Obstzucht geeignet; 30 Acker unter Pflug; Alles eingezäunt; 1½ Acker Obstgarten, etwa 75 Apfelbäume, Birnen- und Kirschenbäume, etwas Weintrauben; zweistöck. Haus, 6 Zimmer, Barn und Außen-Keller, alle Farmgeräthschaften, wie: Pflüge, mehrere Rollwagen, mehrere Wagen und Schlitten, Cultivators; ein Pferd, zwei Kühe; Preis $1500; Hälfte Baar. Offen an Wochentagen bis 6 Uhr, Sontags von 9 bis 1 Uhr. R. C. Liebrecht, 112 South Clark Str., Zimmer 1010. frsa

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Farm, fünf Meilen von Stadt und Eisenbahn und zehn Stunden von Chicago; gutes Frucht- und Farmland, in dem berühmten Fruchtgürtel von Michigan; Alles eingezäunt; 25 Acker unter Pflug; kleines drei-Zimmer Haus, Barn und Außengebäude; Preis $700. Offen Sonntag Morgen. S. Schnitzer, Zimmer 1012, Chicago Opera House Block, Ecke Washington und Clark Str. frsa

Zu vertauschen: Achtzig Acker Michigan Farm, nahe Resort Lake, gegen Eigenthum, das Einkommen abwirft; feines 6-Zimmer Haus, Außengebäude, Geräthschaften, reicher, sandiger Lehmboden, 55 Acker zum Pflügen bereit, eingezäunt, Post am Hause abgeliefert, Schule gegenüber Landweg; werth $6000; macht Offerte. Eigenthümer: Hoffart, 2037 West 13. Str., Chicago, Ill. dofrsa

Kaufe oder miethe eine gut eingerichtete kleinere Farm, mit gutem Boden, bis zu $5000; nicht allzu weit von Chicago; sofortige Uebernahme. Angebote, nebst kurzer Beschreibung, nur schriftlich, erbeten an: T. Kraus, 1706 South Centre Ave., Chicago, Ill. mifrsa

Michigan Obst-Gürtel. — Muß mein 160 Acres Farmland verkaufen, 40 geklärt; Preis $1200; $600 Baar. — 40 Acres mit Haus, Obstbäumen, 20 geklärt; Preis $900; $500 Baar. Anzufragen beim Eigenthümer J. Winter, 2130 W. Chicago Ave. 10mzfrsonmilm

Verlangt: Leute zum Bebauen von 500 Acres Land im Westen, solche die die Saat stellen, können dafür die halbe Ernte haben; Durchschnittsertrag 40 Bushels pro Acre. Eigne das Land nachweisbar; im Handumdrehen großer Verdienst. Näheres bei Leonhard, 1408 Grand Ave.

Vertausche gute 120 Acres Farm für $6000, oder 154 Acres Farm, $5000. Beide mit Vieh und Maschinen, nahe Town in Wis. Frey, 2828 Lincoln Av. frson

Vertausche Umstände halber billig meine 80 Acres Farm; gute Gebäude, Vieh, Maschinerie, Ernte; nahe Stadt und Schule; deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen beim Eigenthümer: 226 West 46. Str., Store.

Zu verkaufen oder vertauschen: 240 Acres Wisconsin Stock- und Getreide-Farm. Seht Eigenthümer Abends 7 Uhr oder Sonntags, 6741 Bishop Straße. frsason

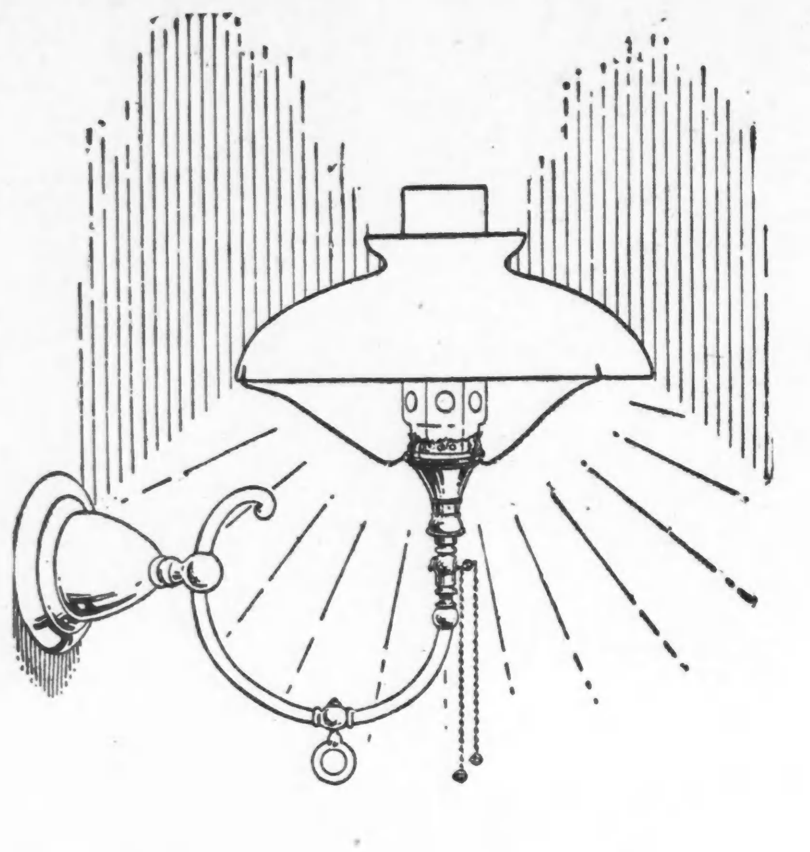
Zu verkaufen: 40 Acres Michigan Farm, neues Haus, Stall und Hühnerhaus. Eigenthümer bei Martin Gruber, 1358 W. Ohio Str. do—son

Zu verkaufen oder vertauschen: 800 Acker, Dalhart, Texas. Eigenthümer Adr.: P. 819, Abendpost. 15mz,lwX

Verkaufe, wegen Krankheit, 180 Acres Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, zum Schleuderpreis. Kommt Abends nach 1943 Grace Str., 2. Flat. 7mz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Eck-Gebäude, 2 Stores, 7 Flats, Miethe $127 monatlich. Preis $13,500. Guter Bargain! Adr.: G. 437 Abendpost.



„Amber-Lampen“

werden auch öfters an Wandarmen angebracht, wie obige Abbildung zeigt.

In dieser Form gibt solche Lampe thatsächlich eine Fülle echten Bernsteinlichtes von 150 Kerzenstärke für weniger Geld, als ½ dieser Lichtstärke aus irgend einer anderen Quelle kosten würde.

Senden Sie uns heute eine Postkarte, und wir werden morgen bei Ihnen eine Lampe anbringen. Die Kosten ($1.60), alles fertig angebracht, an dem Wandarm oder Kronleuchter, können auf Ihr Konto geschrieben und in zwei Zahlungen mit der Gasrechnung gezahlt werden. Richten Sie die Postkarte an The Peoples Gas Light & Coke Company, Peoples Gas Building, 150 Michigan Boulevard.

Hunger macht erfinderisch.

Eine Gaunergeschichte von Paul Bliß.

Fritz Behrend war ein intelligenter junger Mann; zwar fand er kein großes Behagen an der Arbeit, lebte aber dennoch herrlich und in Freuden. Er nahm das Gute, wo er es fand.

Der gute Fritz war ein Philosoph. Er sagte sich, wenn er einen reichen Mann sah: dieser Mensch hat hundertmal so viel als er verbrauchen kann; ich aber habe gar nichts; also nehme ich mir von dem, was der Reiche zu viel hat, denn auch ich habe das Recht zu leben.

Daß er damit gegen das Gesetz verstieß, bekümmerte ihn wenig; auch darüber tröstete er sich; das Gesetz ist auch nur von Menschen gemacht, dachte er, und wir Menschen sind ja alle dem Irrthum unterworfen; übrigens gilt im Leben immer nur ein Gesetz und das heißt, laß dich nicht erwischen!

Nach diesen Grundsätzen regelte Behrend sein Leben. Und da er bisher bei seinen „Unternehmungen“ stets Glück hatte, konnte er wirklich zufrieden sein, denn seine „Einnahmen“ waren immer reichlich genug gewesen.

Dennoch aber war er augenscheinlich auf dem Trocknen. Er hatte alles Geld ausgegeben, und zu einem lohnenden „Unternehmen“ bot sich jetzt absolut gar keine Gelegenheit, so viel er auch darnach suchte.

Als er so durch die Straßen schleuderte, meldete sich auch sein Magen, der seit zwölf Stunden fast ohne nennenswerthe Nahrung war.

Aber was thun? Er besaß ja nichts mehr!

Plötzlich ging ein junges Mädchen vorbei, das ihm grüßend zunickte.

Etwas erstaunt sah er auf. Doch dann erkannte er die Kleine sofort. Sie war eine Verkäuferin aus dem vornehmen Handschuhgeschäft, die ihn ein paarmal bedient hatte.

Sofort nickte auch er ihr grüßend zu.

Wie hübsch und fesch sie aussah, ganz wie eine Dame!

Und da kam ihm urplötzlich eine originelle Idee. Auch Hunger macht erfinderisch.

Er trat zu der Kleinen heran und sprach sie an.

„Nun, mein Fräulein, machen Sie Mittagspause?“

Sie nickte ihm mit leichtem Erröthen lächelnd zu.

„Und nun geht's nach Hause zu Muttern, wie?“

„Meine Eltern wohnen nicht hier; ich esse bei meiner Wirthin“, antwortete sie unbefangen und heiter.

„Hier in der Nähe?“ fragte er weiter.

„O nein, hoch im Norden“, rief sie schnell.

„Ja, haben Sie denn so viel Zeit?“

„Nur zwei Stunden, mehr nicht.“

„Aber das ist ja eine reine Hetzjagd.“

Lächelnd hob sie die Schultern. „Man gewöhnt sich auch daran.“

Er schwieg einen Augenblick, dann sagte er plötzlich:

„Wie wär's, Fräulein, wenn wir beide heute zusammen speisen würden? Ich lade Sie ein. Bitte, geben Sie mir keinen Korb.“

Sie wurde ganz roth, sah mit Lächeln schweigend vor sich nieder und endlich erwiderte sie ein wenig kleinlaut:

„Aber ich kenne Sie doch fast gar nicht, mein Herr.“

Auch er mußte lächeln. Doch keck sprach er weiter.

„Was will das heißen? Ich kenne Sie ja auch nur daher, daß Sie mir einige Male etwas verkauft haben. So was ist ja nachzuholen. Schwarz heiße ich, Doktor Schwarz! So, nun kennen Sie mich. Und jetzt nennen auch Sie mir Ihren Namen, wenn ich bitten darf.“

Doch auch jetzt schwieg sie noch. Sie verhehlte keinen Augenblick, daß sie den feschen, eleganten Mann, den sie verschiedentlich bedient hatte, ganz gern leiden mochte, aber dennoch zögerte sie, seine Einladung anzunehmen.

Das merkte er, und deshalb begann er nun von neuem:

„Befürchten Sie nichts, Fräulein, ich thue Ihnen nicht das Geringste. Ich möchte heute nur nicht allein essen. Und da uns der Zufall hier gerade zusammenführte, so bat ich Sie, mein Gast zu sein. Also, nun sagen Sie ja, damit die kostbare Zeit nicht ungenützt verrinnt.“

Aber auch jetzt schwieg sie noch.

Da sah er plötzlich aus der Tasche ihres Jacketts die Abonnementskarte der Stadtbahn hervorlugen, schnell zog er sie heraus.

„Ah, da hab' ich ja Ihren Namen!“ rief er heiter, „Martha Bürger! Also Fräulein Martha Bürger, noch einmal lade ich Sie feierlichst ein!“ Und schnell nahm er ihren Arm und führte sie fort.

Mit leichtem Zögern folgte sie. Doch er sprach heiter und tröstend auf sie ein und brachte so die letzten Bedenken in ihr zum Schweigen.

Fünf Minuten später betraten sie ein vornehmes Weinlokal.

Als das Paar, selbstbewußt und sicher, eintrat, sprang sofort ein Kellner hinzu, und Fritz bestellte zwei Diners und eine Flasche Rothwein mit solcher Noblesse, daß der Kellner Respekt bekam und sich mit einem devoten Bückling empfahl.

Und wiederum fünf Minuten später schmeckte es beiden vortrefflich, und sie unterhielten sich so gut, als seien sie alte Freunde.

Als das Diner abgegessen war, fragte Fritz den Kellner, ob er wohl mal das Telephon benutzen dürfe, was ihm selbstverständlich sofort gestattet wurde.

„Ich will im Hotel nur mal nachfragen, ob mein Onkel schon angekommen ist; — einen Augenblick bitte!“

Damit nickte Fritz seiner Begleiterin zu und verschwand in dem Telephon-Kabinett.

Schon nach wenigen Minuten war er wieder zurück.

„Noch ist er nicht da“, sagte er lächelnd zu der Kleinen, „aber er dürfte jeden Augenblick ankommen. Ich habe im Hotel Bescheid gegeben, wo ich bin, damit sich mein Onkel gleich orientieren kann.“

Er nahm wieder Platz und sie tranken und scherzten weiter, bis plötzlich der Kellner an den Tisch trat.

„Verzeihung“, sprach er, „habe wohl die Ehre mit Herrn Doktor Schwarz? — Am Telephon verlangt man nämlich einen Herrn dieses Namens.“

„Bin ich“, antwortete Fritz schnell, nickte dann der Kleinen zu, indem er ziemlich laut sagte: Nachricht vom Hotel; gewiß ist der Onkel jetzt da; — einen Augenblick bitte!“

Gleich darauf war er wieder da und verkündete mit froher und lebhafter Stimme:

„Der Onkel ist jetzt da, — und hat auch einen riesigen Appetit. Aber nun müssen Sie mich bitte mal fünf Minuten entschuldigen, liebes Fräulein, denn ich muß den alten Herrn abholen: er hat nämlich — wie er mir eben sagte — Podagra bekommen, und da fährt er nicht gern allein. — Also bitte, nur fünf Minuten höchstens!“

Und dann rief er den Kellner heran, zu dem er mit vornehmer Herablassung sagte:

„Bitte, legen Sie noch ein Gedeck auf, und lassen Sie noch eine Flasche temperieren,“ — dabei stand er auf, legte zwei Stühle um, langte nach seinem Hute und rief der Kleinen lachend zu:

„Also höchstens fünf Minuten! Gute Unterhaltung inzwischen!“ — wobei er ihr ein Witzblatt überreichte und dann verschwand.

Das alles ging so schnell von statten und wurde alles in so selbstverständlicher Art gemacht, daß auch nicht einer der Zurückbleibenden zu widersprechen wagte.

Und nun vergingen fünf Minuten, dann zehn, dann fünfzehn, dann eine halbe Stunde, aber Herr Doktor Schwarz kam nicht wieder, so daß dem kleinen Fräulein immer unheimlicher zumuthe wurde, da die Zeit ihrer Mittagspause ja bald um war.

Endlich trat der bedienende Kellner heran und fragte sehr höflich:

„Befehlen Sie vielleicht, meine Dame, daß wir den Herrn Doktor telephonisch rufen?“

„Ach ja, bitte sehr“, antwortete sie mit leichter Verlegenheit.

„Bitte, — wollen Sie mir dann die Wohnung des Herrn Doktor nennen.“

Nun erröthete die Kleine und sagte leise:

„Ja, die weiß ich auch nicht.“

Der Kellner schmunzelte heimlich, nahm sich aber zusammen und ging.

Bald darauf trat dann der Geschäftsführer an den Tisch und fragte höflich:

„Wie ich von dem Kellner höre, meine Dame, wissen Sie die Adresse des Herrn nicht?“

„Nein, genauer kenne ich ihn auch nicht“, sagte sie erröthend in angstvoller Verlegenheit.

Der Geschäftsführer machte ein ernstes Gesicht und musterte die Kleine von oben bis unten, so daß sie immer verlegener wurde und endlich unter Zittern erzählte, daß sie Verkäuferin sei, und unter welchen Umständen sie den Herrn kennen gelernt hatte.

„Nun, ich fürchte, Sie sind da einem gewiegten Zechpreller in die Hände gelaufen“, erwiderte er.

Jetzt traten der Kleinen die hellen Thränen in die Augen.

Der Geschäftsführer sah nun ein, daß sie nichts von dem Streich ihres Galans geahnt hatte, und so fragte er höflich:

„Wünschen Sie nun die Rechnung zu begleichen, Fräulein? Sie beträgt 12,50 Mark.“

Da antwortete sie bebend:

„Ich habe nur drei Mark bei mir, aber ich werde meine Uhr hier lassen.“ Und er, sehr höflich, um nur jeden Skandal zu vermeiden, und um den anderen vornehmen Gästen diesen Vorfall unbedingt zu verheimlichen, sagte leise und überlegen lächelnd:

„Nein, lassen Sie nur, ich glaube Ihnen, daß Sie düpiert sind; aber lassen Sie sich dies zur Warnung dienen, und sehen Sie sich ein andermal Ihren Gastgeber etwas genauer an.“

Damit reichte er ihr den Mantel, war ihr beim Anziehen behilflich und geleitete sie bis zur Thür, ganz so, als wäre sie eine vornehme Dame.

Draußen erst athmete sie befreit auf, bestieg den ersten Omnibus und fuhr ins Geschäft.

Herrn Doktor Schwarz sah sie natürlich niemals wieder.

Eine Prozession in Para.

Von Walter Ausfeld.

An dem mächtigen braunen Rio Para, der südlichen Mündung des Amazonenstroms, liegt die Stadt Para, voll von lustigen und gravitätischen Menschen. Der bunte Lärm der Stadt prallte wie an einer Mauer ab vom Palmenurwald, der in geheimnißvollem Schweigen daliegt und nichts anderes hört als das Schreien der Geier. Hier in Para habe ich eine seltsame Prozession erlebt, wie sie wohl nur in Brasilien möglich ist. Könnte ich sie schildern, wie sie war, den steifsten Zeremonienmeistern, den verdrießlichsten Bücherhockern müßte ein Zucken durch die Beine fahren, daß sie zu tanzen anfangen, wild und fröhlich.

Die ganze Stadt ist auf den Beinen. Die Sonne brennt vom Zenith herunter, schattenlos. Durch die Straßen und Palmalleen drängen sich Menschenmassen im Staub dahin, so dicht, daß man weit laufen könnte auf den Köpfen der Menge. Die feinsten Kavaliere, die edelsten, schönsten Frauen, die ich je sah, zu Hunderten reiten sie auf schneeweißen Pferden, oder sie fahren in prächtigen, goldleuchtenden Karossen, lange Reihen hintereinander, goldstrotzende Diener oben darauf— wie seltsame, schillernde Wundervögel aus einer andern Welt. Ich sehe Hunderte schöner Kinder mit langen weißen Flügeln als Engel, dann wieder die dichtgedrängte buntgewürfelte Menschenmasse, in ungeordneten Haufen, in alle Farben gekleidet, roth, blau, gelb, grün, violett, weiß, oft mit ebenso gefärbten bunten Sonnenschirmen. Dort drüben rennt ein Herr mit Monokel, grünem Sonnenschirm, aber barfuß mit seinem Wachskerzenbündel unter den andern. Farbenprächtige Bilder geben die Menschenrassen in allen Hauttönungen: weiß, schwarz, gelbbraun, grüngelb. Und diese wundervollen Frauengestalten! Die einfachsten Landfrauen zeigen die natürliche Anmuth, wie sie dem Menschen angeboren ist, wie wir sie längst verlernt haben. In weißen, langen Gewändern, oder rothen, oder himmelblauen wandeln die Frauen dahin; die langwallenden bis über die Hüften reichenden kohlschwarzen oder blauschwarzen Haare glänzen und duften, goldene Kämme zieren das Haar, goldener oder farbiger Schmuck leuchtet an Hals und Brust. Sie tragen nackte Kinder auf dem Arm oder führen sie neben sich her, im andern Arm halten sie hoch erhoben die Wachskerzen, die sie oft wie Pilgerstäbe gebrauchen, denn viele Kerzen sind weit über mannshoch. Auch lebensgroße Wachspuppen tragen die Frauen im Arm, manchmal den Kopf oder nur die eine Gesichtshälfte roth angemalt. — Jetzt fahren Erzbischöfe und Bischöfe im Galopp vorbei mit großer Pracht. Da springen zwei Lahme, eine alte Frau und ein junger Mann, mit verzückten Ausrufen hoch in die Luft ihre Krücken schwenkend. Hier eilen wieder Musikkapellen dahin; Soldaten mit ihren rothweißen Kappen— die Quaste baumelt auf die Stirne herunter — zwängen sich im Laufschritt hindurch zwischen den galoppirenden Kutschen. Jeder bläst, was er mag, je nach seiner Stimmung — eine ohrenzerreißende Musik. Bei der Hitze, dem Staub und dem Laufschritt mag für sie das Musikmachen kein Genuß sein. Die Frauen und Männer sind fast alle barfuß, sie tragen nicht nur Wachskerzenbündel in die buntesten Papiere eingewickelt auf dem Kopf oder Kerzen als Bergstöcke in der Hand, nein, auch große Kisten oder schwere Pflastersteine, von der Straße aufgelesen, balanziren sie mühsam auf dem Kopf.

Die Fenster der weißen und röthlichen Häuser zu beiden Seiten der Straße und der Villen in märchenhaft schönen Gärten sind von Menschen besetzt. In den Fensternischen lehnen lässig die Schönen Paras, in wundervollen Gewändern und fächeln sich mit seidenen Fächern. Oder sie stehen auf marmornen Balkonen mit ruhiger Grandezza, den Arm in die Hüfte gestemmt, in rosaseidenen Roben, rosaseidene Sonnenschirme über sich haltend, in himmelblau-, gelb-, grün- oder schwarzseidenen Gewändern und seidenen federgeschmückten Hüten in gleicher Farbe; wo die Hüte fehlen, fällt das schwere, schwarze Haar weit herab; die marmorweißen edeln Gesichtszüge sind unbeweglich. Da winkt eine herunter, dem Kavalier, der auf seinem Schimmel vorbei reitet oder aus seinem Wagen heraufgrüßt. Bleiben die Gesichtszüge wie schöner Marmor, so reden die gluthschwarzen Augen. Auf den Balkonen und an den hohen Saalfenstern herrliche Frauen und Kavaliere im leuchtenden Bunt der Kleider und Schirme, und auf den Gesimsen derselben Häuser zwischen den weißen Marmorstatuen die dunkeln Gestalten der Geier, die vielleicht ebenso gespannt herabsehen auf das Getriebe der Menschen; schwarz heben sie sich ab vom tiefblauen brennenden Himmel dahinter.

Horch! Was für ein Lärm, Immer näher und näher kommt er. Ein ohrenbetäubendes Geschrei, fast fürchteinflößend, ein Geschrei, getragen von der in der Gluthhitze zitternden Luft. Da wälzen sich neue Massen daher, aber zu wilden Knäueln zusammengepreßt, sich stoßend und drängend: Hunderte von Negern, Indianern, Mestizen, Kreolen, Mulatten, Zambos, Männer, Frauen und Kinder ziehen an langen Seilen das schwere Standbild einer Heiligen, eine ganz kleine Statue in einem großen massivgoldenen Behälter. Alles drängt sich zu diesem Dienst, unter den schweren Seilen keuchend in dem dichten, erstickenden Menschengewühl, aber extatisch ausbrechend in fanatische, wilde Freudenrufe. Die vorwärts drängende Menge mit der schwankenden Statue wirbelt dichte athemhemmende Staubwolken auf. Plötzlich dröhnen Donnerschläge dazwischen; links und rechts kracht es, als ob der Himmel bersten wolle: ein Feuerwerk wird losgelassen zu Ehren der Heiligen, daß das Ohr zerspringt, daß die Luft schwarz wird, daß der Pulverdampf die dahinziehende Menge verhüllt. Schwarze, dicke Pulverwolken ziehen durch die Bananen-, Orangen-, Vanillebäume und durch die hohen Palmen, die zu beiden Seiten die anbrechenden Wogen der Masse eindämmen. Die glühende Mittagsonne hängt am Himmel wie eine düstere, leblose Scheibe, dann entschwindet sie den Blicken. — Einige Minuten weiter: Neue Kanonenschüsse, neues Raketenfeuer. Brennende Feuerwerkskörper vom rauchenden Himmel sausen auf die Köpfe herunter, brennende Heubündel fliegen durch die Luft. Die Menge schreit auf und wehrt sich, spannt die grellblauen, rothen, grünen Schirme auf, fuchtelt mit den Kerzenbündeln über dem Kopf, springt nach allen Seiten auseinander. Dann ist für kurze Zeit Ruhe; aber an der nächsten Kirche neues Gedränge, fast lebensgefährlich, Geschrei, Johlen, Drücken, Stoßen; die geweihten Wachsbüsten gehen in Stücke; Kerzen zerbrechen, geweihte Segelschiffe und Pflastersteine fallen von den Köpfen... Wir sind an einer der Kirchen in der Estrada de Nazareth. Von den beiden Thürmen sehen die Geier herab....

Ein seltsames Glockengeläut hebt an. Irgendeiner steht auf dem Dach der alten herrlichen Kirche, die überschattet ist von Palmen, und schwenkt die Klöppel der Glocken ohne Takt, in sinnloser Willkür, in wilder Folge der Töne. Ein riesiger Neger trägt die Statue der Heiligen feierlich die Freitreppe der Kirche hinauf; die Soldaten blasen, so laut sie können, einen musikalischen Tusch, die Menge fällt auf den Boden und ist stumm. Im nächsten Augenblick drängt sie sich laut kreischend und lachend in die Kirche hinein. Die hallt wider von dem lauten Gelächter und den gellenden Ausrufen der sich fast todtdrückenden Menschen. An den Eingängen tobt ein heißer Kampf, jeder sucht zuerst hineinzugelangen. Innen stürmen die Menschen vorwärts, auf die Kirchenbänke hinauf, in wilder Andacht hin zum Hochaltar mit ihren Wachskerzen, Wachspuppen, Kisten und Steinen. Jetzt braust die Orgel gewaltig durch die Halle. Der Chor stimmt von der Empore herab den Festgesang an, der den weiten Raum mächtig erfüllt und die knieende Menge emporreißt zu Gedanken an Gott.... Draußen vom Dach hallen die tollen, fast unheimlichen Glockenschläge hinweg über die Palmengärten durch die erschlaffende windstille Hitze des Mittags.

Wo Tausende geheilt wurden, ist der sicherste Platz für Euch.

Dr. FLINT

Ueber zwanzig Jahre Spezialist für

Männer-Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheit? Fühlt Ihr Euch vorzeitig alt, schwach, unfähig zu heirathen?

Wir heilen Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunde Kehle, wunde Stellen an Zunge, Lippen und Mund, Ausschlag, Haar-Ausfall, Geschwüre, Nieren- und Blasenleiden, Entzündung, Brennen, Hemmungen, Satz im Urin, organische Schwäche, schwacher Rücken, Krampfadern, Nerven-Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schlechtes Gedächtniß und Krankheiten, die von Ausschweifungen, Uebertretungen oder Ueberarbeitung herrühren.

Konsultation, Untersuchung frei. Schreibt, wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 260 State Str.,

2. Floor, Chicago, Ill.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag bis 9. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

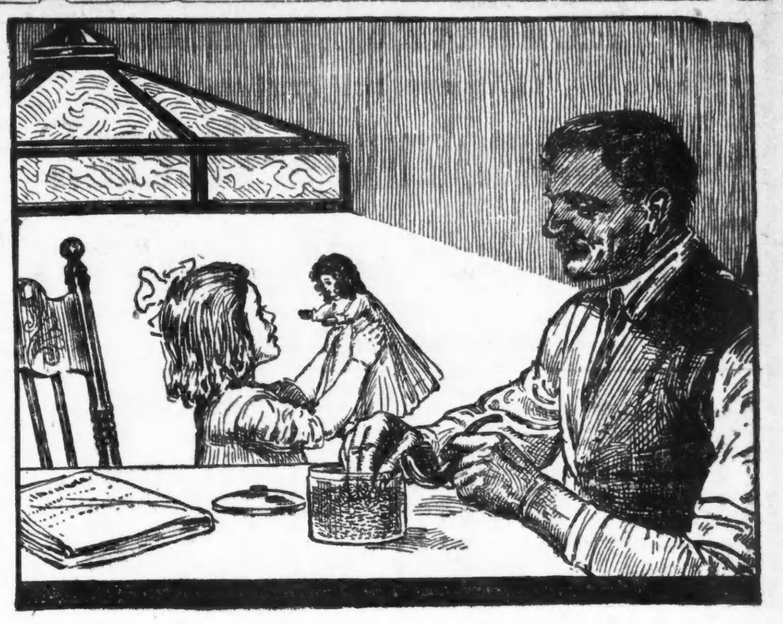
Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

16dez*2



Ich pflegte zu denken, daß elektrisches Licht für mich zu theuer sei

Ich habe jedoch ausgefunden, daß die Raten von Zeit zu Zeit herabgesetzt wurden und die gegenwärtigen Kosten 40 Prozent niedriger sind, als im Juni 1905. Ich habe ferner ausgefunden, daß in der Zwischenzeit die Stärke der elektrischen Lampen wundervoll verbessert worden ist, so daß, ohne irgend mehr Elektrizität zu verbrauchen als früher, eine Lampe nahezu dreimal mehr Licht gibt.

Mein Haus wurde zum Kostenpreise gedrahtet auf dem 2 Jahr-Abzahlungs-Plan

Seit ich das Elektrische Licht eingeführt habe, ist mein Heim heller, sauberer und weit freundlicher, als es je zuvor gewesen ist. Die Gesundheit meiner Familie hat sich bedeutend gebessert. Meine Gattin findet es weit leichter, ihre Hausarbeit zu verrichten. Selbst wenn das elektrische Licht so theuer wäre, wie ich früher angenommen habe, so würde ich es nach meiner jetzigen Erfahrung trotzdem als billig erachten.

Wir drahten Eure Häuser zum Kostenpreis und geben Euch zwei Jahre zum Zahlen, ohne Zinsen. Falls Ihr Euer Heim eignet und es an einer unserer Linien liegt, ruft auf wegen Einzelheiten Randolph 1280.

Commonwealth Edison Co.

139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 1019

Niedrige einen-Weg Kolonisten Fahrpreise

10. März bis 10. April 1911

Chicago

$33.00 nach **California**

$33.00 nach **Pacific Northwest**

über die

Union Pacific

Standard-Bahn des Westens

Elektrische Block-Signale

Vorzügliche Speisewagen an allen Zügen

Wegen Zirkulare und Einzelheiten bezüglich der Fahrpreise, Routen usw., sprecht vor oder schreibt

W. G. NEIMYER, G. A.

120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Phone Randolph 141

(730)

California Rosinen-Tag, am 29. April

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u. s. w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

10jan,bido*fson*

Leset die „Sonntagpost“

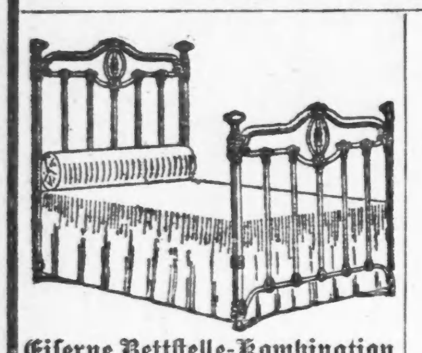
Kauft jetzt!

Während des großen

Verschmelzungs-Verkauf.

7 gute Gründe unten angegeben!

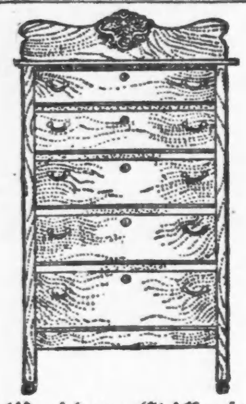
Baar oder auf Kredit.



Eiserne Bettstelle-Kombination

Bestehend aus Stahl-Bett — in jeder beliebten Farbe — mit eiserner Spring und Filz Top Matratze; —

$10.75



Solid eichene Chiffoniers

Hübsch polirt und gut konstruirt — speziell zu

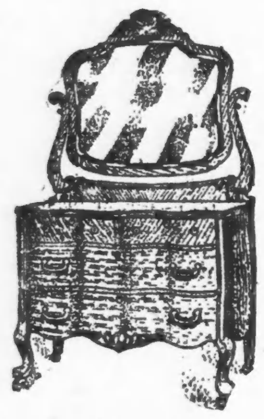
$3.95

Unser spezieller Schaukelstuhl

Mit echtem Royal Leder überzogen; stark gemacht; ist bequem und komfortabel; speziell für

$6.75

Leichte Bedingung: 50c wöchentlich.



Solid eichene DRESSER

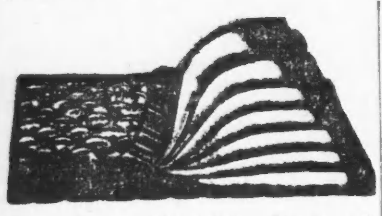
Von gut getrocknetem Hartholz gemacht; hübsch polirt; speziell zu

$10.95

Dieses echt lederne Parlor-Set für nur

$21.75

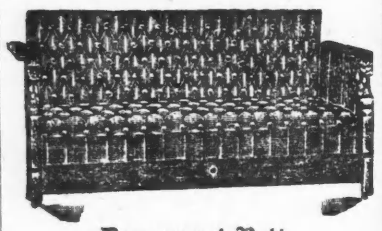
Ist nur ein überzeugendes Beispiel von den großen Ersparnissen, die in unserem Polsterwaaren-Dept. geboten werden. — Alle Waaren in unserer eigenen Fabrik gepolstert, deshalb absolut garantirt. 400 Parlor Suits zur Auswahl!—



Speziell nur für diesen Verkauf

Sämmtliche Muster-Filz-Matratzen; Werthe von $15, $10 und $8; um mit der Partie zu räumen, für

$5.50



Davenport-Bett

Mit echtem Royal Leder überzogen, auf Stahl-Springs; Gestell hübsch polirt und gefedert; speziell zu

$19.75

1.75 baar, 50c wöchentlich.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Drei große Läden:

1180-82 MILWAUKEE AVENUE, nahe Division Strasse.

Laden offen jeden Abend bis zum 1. Juni.

1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE., nahe Wood Str.

Laden offen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

4705-09 S. ASHLAND AVENUE, nahe 47. Strasse.

Laden offen jeden Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Lotten! Lotten!

— in —

LENA PARK, IND.

Unser erster großer Eröffnungsverkauf von Lotten in dieser Saison zu einem Bargain-Preise von

$10 und aufwärts.

Große Exkursion nach Lena Park, Ind.,

Sonntag, den 19. März 1911, um 9:30 Vormittags,

über die C. & O. Eisenbahn, vom Polk und Dearborn Str.-Bahnhof.

Unsere Exkursions-Züge halten an den folgenden Stationen: 47. Straße, Englewood, 63. Straße und Hammond auf dem Erie-Bahnhof.

Eisenbahn-Fahrgeld für die Rundfahrt, $1.00.

Das Fahrgeld wird allen Käufern von Lotten zurückerstattet.

Kommt und seht die prachtvolle Fabrik für geschliffenes Glas, die durchweg zeitgemäß ausgestattet ist, Dampfheizung, elektrisches Licht, und jetzt mit einer großen Arbeiterzahl im Betriebe ist. Die feinsten und modernsten geschliffenen Glaswaaren werden in dieser Fabrik täglich hergestellt.

Wir können sofort mindestens 25 weiteren Personen in der Fabrik Arbeit verschaffen.

Mieths-Kontrakte für neue Gebäude sind vergeben, und mehrere Gebäude sind in der Herstellung begriffen. Kommt, überzeugt Euch selbst davon und erzählt Euren Freunden.

Wir verkaufen Lotten billig, aber keine billigen Lotten.

Lena Park Improvement Association,

Telephone Monroe 3709. 1121 S. Halsted Str.

Die Ueberlebenden.

Von Henry Bidou.

Wer mit Meeresabenteuern nicht vertraut ist, dem wird diese Geschichte unwahrscheinlich vorkommen. Aber das Leben an Bord eines Dreimasters kennt Verwicklungen, die weniger abgestumpfte Menschen als diese aus allen Weltgegenden zusammengewürfelte Mannschaft in Erstaunen setzen müssen. Die Matrosen sind in zwei Abtheilungen geschieden — dem Steuerbord und dem Backbord zugetheilt —, die jede einem eigenen Chef unterstehen; sie kennen einander nicht und hassen sich zuweilen. Monate hindurch schwankt das Schiff durch die unermeßliche Weite des Atlantischen Ozeans, geschaukelt vom ewigen Wind des Meeres. Und die Matrosen theilen sich in die gleichförmige Arbeit, die Segel und Stricke zu steifen oder nachzulassen und die, die der Wind davongetragen hat, durch neue zu ersetzen.

Der „Soguedal" war ein altes, norwegisches Schiff, das mit einer Ladung Salpeter von Chile kam. Es war ein alter Kasten mit morschen Planken und Ratten im Schiffsraum. Ein Karren, wie die Matrosen verächtlich sagten; die Mannschaft war dementsprechend: eine wüste Mischung aller Rassen und Nationen und Schufte genug darunter. Wie natürlich, waren Steuerbord und Backbord sich nicht grün, und ihre beiden Befehlshaber Lorenzo Caetani und Ives le Menez verabscheuten sich von Herzen. Mehr als einmal mußte der zweite Steuermann, den Revolver in der Faust, die streitenden Männer trennen, deren Haß durch eine Frauenaffäre im Hafen von Vildivia noch verschärft worden war.

Indessen passirte das Schiff ohne weitere Abenteuer die gefährlichen Gewässer des Kap Horn und näherte sich Europa, als plötzlich eine Typhusepidemie an Bord ausbrach. Man kann sich vorstellen, was eine solche Krankheit in diesem Kasten aus halbfaulem Holz, in dem luftlosen, ungesunden Zwischendeck bedeutete. Die Reisebeschreibungen wissen genug von derartigen Abenteuern zu berichten: die Bemannung geht zugrunde, und das Schiff, die letzten Leichen tragend, irrt stumm und unheimlich durch die Weiten des Meeres.

Innerhalb weniger Tage war die gesammte Mannschaft des „Soguedal" einer nach dem anderen, in das unermeßliche Grab aller Seeleute versenkt worden, und nur zwei Männer blieben auf dem großen, leeren Schiffe zurück: Ives le Menez und Lorenzo Caetani.

In einer bizarren Laune hatte die Krankheit gerade die beiden Feinde verschont. Mit Grauen sahen sie sich immer mehr aufeinander angewiesen, mußten sich widerwillig näherkommen und nach Monaten gehässigen Stillschweigens das Wort aneinander richten. Sie thaten es kurz und auf die nothwendigsten Verständigungen beschränkt. Durch ein natürliches Uebereinkommen übernahm Ives das Steuer und Lorenzo die übrige Schiffsarbeit. Die Führung eines großen Seglers durch zwei Männer ist nicht ganz so schwierig, als man glauben sollte. Zum Aufrollen und Einziehen der Segel nach der Windstärke genügt zur Noth ein Mann, während der zweite das Steuer regiert. So theilten sie sich in die Arbeit, und Tag und Tag verging, ohne daß sie ein Wort miteinander wechselten.

Die Gewohnheit hatte nach und nach eine gewisse Stundeneintheilung hergestellt. Ives verließ das Steuer, um zu essen, und Lorenzo übernahm stumm seine Vertretung. Ebenso hielten sie es mit den Nachtwachen. Und dies ließ sich um so leichter durchführen, als der Wind beständig blieb. Aber nach einiger Zeit veränderte sich das Bild. Und diese Veränderung bedeutete für die beiden Männer eine furchtbare Erschwerung ihrer Lage. Die Gefahr allein ist es, aus der die Solidarität der Menschen hervorgegangen ist. Als die Brise zum erstenmal nachließ, konnte sich Lorenzo, der Gesprächigere von beiden, nicht enthalten, eine sorgenvolle Bemerkung darüber zu machen. Ives, eingeschlossen in die melancholische Schweigsamkeit des Bretonen, begnügte sich damit, die Augen zu erheben und die schlaff gesenkten Segel zu betrachten. Aber nach und nach gewöhnten sie sich doch daran, ein paar Worte über die Richtung des Windes und den Stand des Wetters zu sprechen. Die Unsicherheit ihres Lebens hatte den Haß beschwichtigt. Sie sahen sich an, ohne daß einer oder der andere die Augen abwenden mußte. Es schien, als ob alles zwischen ihnen beigelegt wäre. Sie sprachen einfach und selbstverständlich miteinander, und ihre entspannten Seelen ergingen sich in den gleichen Sorgen und Hoffnungen.

Da tauchte eines Tages am Horizont, wo das blaue Meer und der blaue Himmel sich berührten, das weiße Segel eines sich nähernden Schiffes auf. Diesmal hatten sie nicht nothwendig, ihre Ansicht auszutauschen. Lorenzo hißte die Nothflagge, und durch das Fernrohr beobachteten beide Männer gespannt ihren nahenden Retter. Sie erkannten bald, daß es eine englische Brigg war, und daß sie das Signal „Bemerkt" aufzog.

Mit strahlenden Gesichtern sahen sie einander an. Die Gefahr war zu Ende, mit ihr die fürchterliche Anspannung aller Kräfte, die diese zwei Menschen so lange aufrechterhalten, sie durch die ungeheure Einsamkeit der Atlantis bis in die Nähe hilfreicher Gefährten geführt hatte. Es schien ihnen, als ob ihre Energie nun von ihnen abfiele wie ein, unnütz gewordenes Kleid; als ob ihre alte Seele wieder in sie zurückgekehrt wäre und mit der Seele der alte Haß. Sie warfen sich böse, tückische Blicke zu und wendeten dann gleichzeitig den Kopf ab. Während das englische Schiff sich näherte, gönnte keiner dem anderen ein Wort. Plötzlich begann Ives ein Liedchen zu singen, den Rücken gegen Lorenzo gekehrt, ging er ein paar Schritte weiter und befestigte ein Segel, das sich gelockert hatte. Aber schon hatte Lorenzo hinter ihm das starke Messer gezogen, das jeder Seemann bei sich trägt. Er machte einen leichten Sprung nach vorwärts und stieß es Ives in die linke Schulter. Der Getroffene fuhr mit einer wilden Gebärde herum, aber der Tod war schneller als er. Die Hand, die noch die Segelleine umkrampft hielt, löste sich, und Ives le Menez stürzte rücklings in das Meer.

Lorenzo Caetani aber wischte das Blut von der Klinge und erwartete mit ruhiger Seele das englische Schiff.

Bruder Straubingers Liebesglück

Ein heikles Stücklein belachte man jüngst in der Wartburgstadt Eisenach. Ein junger stämmiger, wenn auch recht verlottert ausschauender Ritter der Landstraße „klopfte" vor wenigen Tagen Haus für Haus ab, um eine milde Gabe zu erheischen. Eine im Parterre eines Hauses wohnende Hausfrau hatte den Schnorrer eben abgewiesen und hörte ihn noch die Treppe hinaufsteigen, die Entreeklingel läuten, die Thür aufgehen — dann war's still. Viertelstunde auf Viertelstunde verrann, nichts ließ sich hören, Bruder Straubinger kam nicht zurück. Da wurde ihr denn doch unheimlich zu Muthe und schon schickte sie sich an, das Haus zu alarmiren, da trat — erlöst athmete sie auf — der von der Arbeit heimkehrende Ehemann der „bedrängten" Hausgenossin zur Hausthür herein. Ihm erzählte sie in fliegender Hast ihr Erlebniß. Und muthig erklomm der Gatte die Treppe und trat in seine Wohnung ein. Im Entree — keine Spur. In der Küche, im Wohnzimmer — auch da war sie nicht. Mein Gott, was war da passirt? Sollte sie . . .? Doch nein, nein . . . Klopfenden Herzens riß der Gatte die Thür zum Schlafzimmer auf, und . . . Hier gebietet die Delikatesse abzubrechen. Gesagt mag nur noch sein, daß es einen Höllenspektakel gab, Bruder Straubinger mit unheimlicher Schnelligkeit verschwand und, als er in Sicherheit war, sich auf einer Promenadenbank niederließ und selig lächelnd vor sich hinträumte. Das Verhängniß ereilte ihn rasch. Denn er vermochte es nicht, der Stadt den Rücken zu kehren, und drei Tage lang strich er am „Hause seiner Erfolge" vorbei. Und dabei erwischte ihn die hohe Polizei . . .

— Handzeichenmaschine. — Bauer: „Su a Schreibmaschindl möcht' ich ooch ha'n; 's braucht' ooch a ganz kleen's Ding'l sein, das mer die drei Kreuz'l macht."

— Nicht gut möglich. — Distriktskommissar (zu einem Bauern, dem Haus und Hof niedergebrannt ist): „Ja, lieber Mann, wenn Sie eine Unterstützung haben wollen, dann müssen Sie doch vor allem eine Beglaubigung beibringen!" — Bauer: „Wenn die man nich etwan mitverbrennt is, Herr Komm'ssarius!"

Frühjahr-Anzüge **$10** bis **$40** Frühjahr-Ueberzieher

Falls Ihr einen Anzug oder Frühjahrs-Ueberzieher von uns kauft und dieselbe Sorte zu niedrigerem Preis in irgend einem anderen Retail-Kleidergeschäft findet — zeigt es uns — und wir geben Euch in Baargeld nicht nur den Unterschied zurück, sondern den doppelten Betrag.

Wenn Eure Füße diesen Laden jetzt betreten, erhaltet Ihr den Eindruck des herrlichen Frühjahrs-Odem, denn alles ist fertig für das riesige Frühjahrs-Geschäft, auf welches dieser Laden sich vorbereitet hat. Alles, was ein Mann oder Knabe braucht, ist hier in den neuesten Moden, Mustern und Geschmack zu Preisen weit unter dem, was Ihr zu bezahlen erwartet bis spät im Sommer.

Schiebt es nicht auf. Kauft früh und genießt das Vergnügen während der ganzen Saison für das Geld, das Ihr auf Eure Kleider verwendet.

BENSON & RIXON Co.

Dienstag, Donnerstag, und Samstag, offen bis 9 Uhr Abends; Sonntag, bis Mittag.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

KNOOP'S NORTH AVE. COR VINE ST. GOOD TRADING

25c Babies-Schuhe, mit weichen Sohlen — alle Farben, für... **10c**

5c baumwoll. Twill Roller Handtuchstoff, auf beiden Seiten Selvage — die Yard für........ **3½c**

50c Flasche O-Cedar Möbel-Politur — Samst...... **39c**

50c Größe Büchse Dr. Graves Zahnpulver, für......... **19c**

10c Größe Stück Newport Glycerine-Seife... **5c**

25c Größe Sanatol Face Powder.... **15c**

15c Büchse Jergen's Talcum Powder.... **10c**

Große Ersparnisse an Damen-Kleidung.

Etliche sehr elegante Styles in Frühjahr-Damen-Suits, gem. aus Storm oder franzöf. Serge, in Tan, grau oder navy, dieselben sind einer Besichtigung werth, Verkaufs-preis, **$13.50**

Ein hübsches Assortiment v. Lawn Waists für Damen — bestickte Fronts — etliche mit Kimono-Aermel — Werth bis zu $2.00— Samstag zu **$1.35**

Dreß Skirts für Damen, gem. von reinwoll. Panama oder Serge, in schwarz, navy oder grau — die neuesten Entwürfe, — Werth bis $6.50, am Samstag, **$4.95**

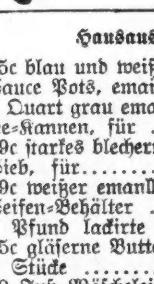
$7.00 lange Coats für Juniors, gemacht aus fancy grauen Mischungen, halb anschließend, schwarzer Satin-Kragen, große Metall-Knöpfe, nur **$5.50**

Stickereien.

6c und 7c weie Stickerei, 2½ bis 3 Zoll breit, vollständig neue Muster, nur **4½c**

12½c weiße Cambric Stickerei, 4 bis 6 Zoll breit, hübsche Open Work Muster, aus guter Sorte Stoff gemacht, viele verschiedene Facons, die Yard **8½c**

50 Stücke 18zöll. weiße Korset-Stickerei, immer für 25c verkauft, spezieller Preis, die Yard...... **15c**



27zöll. weiße Stickerei-Flouncing — in prachtvollen neuen Open Work Effekten, sehr hübsch für Konfirmationskleider — werth 50c, Samstag die Yard........ **29c**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

15c Lisle Finish Männer-Socken, in einfachem Schwarz, Grün, Blau, Maroon oder Navy — ein großer Werth.............. **10c**

15c fließgefütt. Damen-Strümpfe — Größen 9 bis 10 — spezieller Preis **9c**

75c feine Jersey gerippte Union Suits für Damen, fancy Spitzen Yoke und Beinkleider mit Spitzen-Untertheil — Größen 4 bis 6 — für nur................ **48c**

39c fleischfarbene gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, Größen 34 bis 44, Samstag.. **25c**

Groceries für Samstag.

Ambrose durchsichtige Toiletten-Seife, 3 10c-Stücke **25c**

6 Stücke Galvanic Seife und 1 Stück Palm Olive Seife....... **25c**

5 Stücke Swift's Pride Seife......15c

Lighthouse Cleanser, 2 Büchsen für..9c

Argo Stärke, 3 Packete für.........10c

10c Büchse fancy Mustard-Sardinen, 2 für **13c**

Fancy Frankfurter Wurst— das Pfund................ **9c**

Fancy getrocknete Pfirsiche— 3 Pfund für **25c**

16c Sorte fancy Aprikosen— 2 Pfund für................ **25c**

Hausausstattungen.

75c blau und weiße Berlin Sauce Pots, emaill. Deckel.... **45c**

3 Quart grau emaillirte Kaffee-Kannen, für **25c**

19c starkes blechernes Mehl-Sieb, für................ **9c**

19c weißer emaillirter Seifen-Behälter **5c**

7 Pfund lackirte Zucker-Büchsen..10c

45c gläserne Butter Sets— 4 Stücke **29c**

50 Fuß Wäscheleine auf einem fertigen Aufroller........ **10c**

50c lackirte stählerne Briefkästen, mit Schloß u. Schlüssel. **39c**

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

mifrson*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348
20ol,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.
Nur Männer-Krankheiten
Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.
Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.
1fb,momifr*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 28. März und am 11. und 25. April.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
4ol,fonmomifr*

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17feb,frsonbi*